



**Brainlab AG**

**München**

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021**

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Brainlab AG

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Brainlab AG, München und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der Brainlab AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Wir haben die lageberichtsfremden Angaben in den Abschnitten „Konzernstrategie“, „Vertrieb und Kooperationen“, „Personal- / Sozialbereich“, „Umweltschutz“ und „Zukunftsgerichtete Informationen“, die als solche im zusammengefassten Konzern-Lagebericht bezeichnet und als nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen gekennzeichnet wurden, nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten Abschnitte „Konzernstrategie“, „Vertrieb und Kooperationen“, „Personal- / Sozialbereich“, „Umweltschutz“ und „Zukunftsgerichtete Informationen“ im zusammengefassten Konzernlagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**



Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannten Abschnitte „Konzernstrategie“, „Vertrieb und Kooperationen“, „Personal- / Sozialbereich“, „Umweltschutz“ und „Zukunftsgerichtete Informationen“ des zusammengefassten Konzernlageberichts. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.
- Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. Dezember 2021

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dr. Burger-Disselkamp, Wirtschaftsprüferin*

*Schefzyk, Wirtschaftsprüfer*

## KONZERNBILANZ

**AKTIVA**

in € '000	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(1)	85.934	92.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	52.357	63.692
Vertragsvermögenswerte	(2)	44.032	37.919
Steuerforderungen	(22)	4.863	16.503
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	3.915	7.809
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(7)	8.240	7.526
Geleistete Anzahlungen		954	2.510



	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>			
Vorräte	(3)	48.830	37.933
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		249.125	266.768
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(5)	181.675	143.817
Sachanlagen	(4)	26.539	24.852
Nutzungsrechte	(13)	65.974	68.715
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	2.598	2.438
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	2.237	451
Vertragsvermögenswerte	(2)	26.527	16.408
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	9.281	6.630
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(7)	842	776
Latente Steuern	(22)	8.954	9.744
Summe langfristiger Vermögenswerte		324.627	273.831
Summe Aktiva		573.752	540.599

**PASSIVA**

	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.050	20.887
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	(12)	45.609	13.484
Leasingverbindlichkeiten	(13)	9.997	8.648
Rückstellungen	(15)	1.984	2.189
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	51.191	46.762
Steuerverbindlichkeiten		7.102	25.441
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	58.956	71.152
Summe kurzfristiger Verbindlichkeiten		199.889	188.563
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	(12)	40.377	55.643
Leasingverbindlichkeiten	(13)	54.348	57.386
Rückstellungen	(15)	1.705	856
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	15.718	10.209

in € '000	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	14.498	3.912
Latente Steuern	(22)	29.010	25.974
Summe langfristiger Verbindlichkeiten		155.656	153.980
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		18.864	18.864
Kapitalrücklage		32.535	32.535
Gewinnvorräge / Verlustvorräge		156.158	137.959
Kumuliertes übriges Eigenkapital		10.650	8.698
Summe Eigenkapital		218.207	198.056
Summe Passiva		573.752	540.599

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil dieser Konzernbilanz.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
Umsatzerlöse	(18)	358.514	340.711
Herstellungskosten	(19)	-143.643	-138.260
Bruttoergebnis vom Umsatz		214.871	202.451
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(20)	-145.985	-130.240
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	(20)	-53.683	-48.172
Sonstige Erträge	(21)	30.907	83.530
Sonstige Aufwendungen	(21)	-8.306	-16.863
Betriebsergebnis		37.804	90.706
Finanzerträge		96	657
Finanzaufwendungen		-3.674	-2.219
Ergebnis vor Steuern		34.226	89.144
Steueraufwand	(22)	-11.877	-29.097
Periodenergebnis		22.349	60.047
Davon entfallen auf:			



<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	<b>Anhang</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Anteilseigner des Mutterunternehmens		22.349	60.081
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(9)	-	-34
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	1,18	3,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	1,18	3,18

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen (€ 160 Tausend; Vj. € -12 Tausend) wird in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die sonstigen Erträge sowie der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen der Vorjahresperiode waren im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) zurückzuführen.

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil dieser Konzerngewinn- und Verlustrechnung.

## **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Periodenergebnis	22.349	60.047
In den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes bzw. umgegliedertes sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.620	-4.028
Summe	1.620	-4.028
In den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes bzw. umgegliedertes sonstiges Ergebnis	1.620	-4.028
In den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Gewinne / (Verluste) aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	12	49
Ertragsteuereffekt	-4	-16
Summe	8	33
Gewinne / Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden	483	-37
Ertragsteuereffekt	-159	12
Summe	324	-25
In den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	332	8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.952	-4.020
Gesamtergebnis nach Steuern	24.301	56.027
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	24.301	56.061
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-34

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil dieser Konzerngesamtergebnisrechnung.



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2021	30. September 2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis		22.349	60.047
bereinigt um:			
Ertragsteueraufwand / Ertragsteuererstattungen	(22)	11.877	29.097
Finanzerträge / Finanzaufwendungen		3.578	1.562
Sonstige Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen		-	-59.958
Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte	(4),(5)	40.438	42.361
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		200	334
Sonstige Gewinne / Verluste, Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(8)	-7.366	-3.636
Zunahme / (Abnahme) der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Vorräte	(3)	-11.074	-10.783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	(2)	6.440	11.873
Vertragsvermögenswerte	(2)	-16.661	-21.128
Sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	(7),(22)	12.373	-15.245
Geleistete Anzahlungen		1.595	3.496
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	-387	-8.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.353	-438
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	(16)	-10.641	16.106
Latente Steuern	(22)	97	829
Rückstellungen	(15)	-99	-2.445
Gezahlte Zinsen		-2.377	-1.367
Erhaltene Zinsen		289	457
Gezahlte Ertragsteuern		-18.606	-13.576
Erhaltene Ertragsteuern		851	908
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		37.229	30.073
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen	(4)	-9.647	-6.618
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(4)	95	294
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(5)	-33.995	-25.133



<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	<b>Anhang</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Einnahmen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(5)	33	1
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen (langfristige Vermögenswerte)	(7)	-260	-227
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen (kurzfristige Vermögenswerte)	(7)	-	-4.526
Einnahmen aus dem Verkauf/der Rückzahlung von Finanzanlagen (kurzfristige Vermögenswerte)	(7)	3.877	4.526
Erwerb Tochterunternehmen abzüglich erworbene Zahlungsmittel	(9)	-12.268	-45.217
Einnahmen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	80.303
Gezahlte Ertragsteuern	(22)	-	-16.543
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-52.165	-13.140
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-9.623	-8.629
Rückführung von verzinslichen Darlehen	(12)	-8.563	-17.340
Erhaltene Zahlungen aus verzinslichen Darlehen	(12)	30.000	5.157
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden		-4.150	-4.150
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(9)	-	-963
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		7.664	-25.925
Konzern- und Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		330	-1.456
Zunahme / (Abnahme) der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		-7.272	-8.993
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn der Berichtsperiode		92.876	103.323
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen am Ende der Berichtsperiode		85.934	92.876

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil dieser Konzernkapitalflussrechnung.

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<b>in € '000</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklage</b>	<b>Gewinn- / Verlustvorträge</b>	<b>Periodenergebnis</b>
01. Oktober 2019	18.864	32.535	86.687	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-4.150	-
Periodenergebnis	-	-	-	60.081
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-5	-



	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- / Verlustvorträge	Periodenergebnis	
<b>in € '000</b>					
Transaktionen mit nichtbeherrschenden Anteilen	-	-	-4.654	-	
30. September 2020	18.864	32.535	77.878	60.081	
01. Oktober 2020	18.864	32.535	137.959	-	
Dividendenausschüttungen	-	-	-4.150	-	
Periodenergebnis	-	-	-	22.349	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-	
30. September 2021	18.864	32.535	133.809	22.349	
	<b>Neubewertungsrücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>Neubewertungsrücklage (Pensionen )</b>	<b>Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</b>	<b>Summe</b>	
<b>in € '000</b>					
01. Oktober 2019	-	-183	12.901	150.804	
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-4.150	
Periodenergebnis	-	-	-	60.081	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-25	33	-4.028	-4.020	
Übrige Veränderungen	-	-	-	-5	
Transaktionen mit nichtbeherrschenden Anteilen	-	-	-	-4.654	
30. September 2020	-25	-150	8.873	198.056	
01. Oktober 2020	-25	-150	8.873	198.056	
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-4.150	
Periodenergebnis	-	-	-	22.349	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	324	8	1.620	1.952	
30. September 2021	299	-142	10.493	218.207	
			<b>Summe</b>	<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>Summe Eigenkapital</b>
<b>in € '000</b>					
01. Oktober 2019			150.804	-1.007	149.797
Dividendenausschüttungen			-4.150	-	-4.150
Periodenergebnis			60.081	-34	60.047
Kumuliertes übriges Eigenkapital			-4.020	-	-4.020



<b>in € '000</b>	<b>Summe</b>	<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>Summe Eigenkapital</b>
Übrige Veränderungen	-5	26	21
Transaktionen mit nichtbeherrschenden Anteilen	-4.654	1.015	-3.639
30. September 2020	198.056	-	198.056
01. Oktober 2020	198.056	-	198.056
Dividendenausüttungen	-4.150	-	-4.150
Periodenergebnis	22.349	-	22.349
Kumuliertes übriges Eigenkapital	1.952	-	1.952
30. September 2021	218.207	-	218.207

Der nachfolgende Anhang ist Bestandteil dieser Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

## KONZERNANHANG

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Brainlab AG und ihre Niederlassungen (im Folgenden „Brainlab“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“) entwickeln, produzieren und vertreiben Hard- und Softwaretechnologie für bildgestützte medizinische Verfahren und deren Digitalisierung. Das Produktspektrum der Gruppe konzentriert sich auf zwei Bereiche: Radiochirurgie und Chirurgie. Anwendungen der Radiochirurgie ermöglichen eine hochpräzise Behandlungsplanung und Bestrahlung von Tumoren im Kopf, Wirbelsäule und Lunge. Die bildgestützten Chirurgiesysteme von Brainlab liefern hochpräzise chirurgische Informationen in Echtzeit. Diese Systeme lassen sich von einem Einzel-System für einen einzigen Anwendungsbereich bis zum integrierten Operationssaal oder digitalisierte Gesamtintegration für ein Krankenhaus erweitern. Weltweit sind öffentliche und private Krankenhäuser, Operationszentren und Universitätskliniken die Hauptkunden des Unternehmens.

Die erste Gesellschaft der Brainlab Gruppe wurde am 24. August 1989 gegründet. Der Hauptsitz der heutigen Brainlab AG, eingetragen im Münchner Handelsregister unter HRB 135401 am 24. Januar 2001, befindet sich in der Olof-Palme-Str. 9, 81829 München.

Brainlab vertreibt seine Produkte weltweit in über 122 Ländern über Tochterunternehmen in Australien, Brasilien, China, Deutschland, Großbritannien, Hongkong, Indien, Israel, Italien, Japan und USA.

Der Konzernabschluss der Brainlab AG für das Geschäftsjahr zum 30. September 2021 wurde am 21. Dezember 2021 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

### ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN UND ANGABEN

#### Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen waren zu Beginn des Geschäftsjahres erstmalig anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse:

Festlegung der Mindestanforderungen an einen Geschäftsbetrieb; Engere Auslegung des Leistungsbegriffs;

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7:

Interest Rate Benchmark Reform; Reaktion des Boards auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der sogenannten IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung; Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting Vorschriften; Sie sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der IBOR-Reform betroffen sind;

- Änderungen an IAS 1 und IAS 8:

Konkretisierung der Definition von Wesentlichkeit;

•Änderungen am Rahmenkonzept (Conceptual Framework for Financial Reporting):

Überarbeitung der Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben;

•Änderungen an IFRS 16:

Erleichterung bei der Beurteilung einer Leasingmodifikation in Bezug auf COVID-19-Pandemiebezogene Mietkonzessionen.

Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, noch werden welche erwartet.

Weitere Rechnungslegungsvorschriften wurden bereits in europäisches Recht übernommen, sind von Brainlab aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist nicht erfolgt. Diese Rechnungslegungsvorschriften betreffen insbesondere folgende Standards:

Standard / Interpretation	Inhalt / Änderung	Verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre mit Geschäftsjahresbeginn am oder nach dem
Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2: Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Die Änderungen beziehen sich auf Fragestellungen, welche die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehen-den Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen.	01. Januar 2021
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	Aktualisierung von IFRS 3, sodass sich der Standard auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht; Ergänzungen in Bezug auf die Identifizierung von übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten.	01. Januar 2022
IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	Festlegung zur Ermittlung der Kosten der Vertragserfüllung im Zusammenhang mit belastenden Verträgen.	01. Januar 2022
IAS 16 Sachanlagen	Änderungen in Bezug auf erzielte Erlöse, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet.	01. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2018 - 2020	Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41.	01. Januar 2022

Nach aktuellem Erkenntnisstand erwartet Brainlab keine wesentlichen Einflüsse auf die Bilanzierung und Bewertung.

## WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Rechnungslegung nach IFRS

Der Konzernabschluss von Brainlab wurde in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

### Grundlagen

Der Konzernabschluss wird auf Basis von Anschaffungskosten und Herstellungskosten erstellt. Ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, das Planvermögen und bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt, die Beträge werden - sofern nicht anders angegeben - auf die nächste Tausenderstelle gerundet (in € '000).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden vom Konzern für das vergangene Geschäftsjahr und die vorausgegangene Berichtsperiode konsistent angewandt. Ausnahmen sind in diesem Anhang erläutert.

Aktiva und Passiva werden je nach Fälligkeit oder Nutzungsdauer in kurzfristige oder langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten gegliedert. Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten liegt die Fälligkeit oder Nutzungsdauer unter einem Jahr, bei langfristigen über einem Jahr.

### Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr umfasst die zwölf Monate vor dem Stichtag zum 30. September. Das Geschäftsjahr 2020/21 endete am 30. September 2021 und das Geschäftsjahr 2019/20 am 30. September 2020.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Jahresabschlüsse der Brainlab AG und die ihrer direkten und indirekten Tochterunternehmen zum 30. September 2021.

Folgende Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der Brainlab AG einbezogen und werden vollkonsolidiert:

	Anteil am Kapital (in%)
<b>Inland</b>	
Brainlab Sales GmbH, München, Deutschland	100,00
Brainlab Corporate Services GmbH, München, Deutschland	100,00
10 Grad Event GmbH, München, Deutschland	100,00
Brainlab Robotics GmbH*, München, Deutschland	100,00
Snke OS GmbH, München, Deutschland	100,00
Mint Medical GmbH, Heidelberg, Deutschland	100,00
Brain-Pulse GmbH, München, Deutschland	100,00
<b>Ausland</b>	
Brainlab, Inc., Westchester, Illinois, USA	100,00
Jan Medical, Inc., Mountain View, Kalifornien, USA	100,00
Level Ex, Inc., Chicago, Illinois, USA	100,00
VisionTree Software, Inc., San Diego, Kalifornien, USA	100,00
Mint Medical, Inc., Hamilton, New Jersey, USA	100,00
Brainlab Ltd., Hongkong, China	99,99
Brainlab Beijing Medical Equipment Trading Co., Ltd., Peking, China	100,00
Brainlab K.K., Tokio, Japan	100,00
Brainlab Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,00
Brainlab India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00
Brainlab Ltd., Petach-Tikva, Israel	100,00
Brainlab France SARL., Paris, Frankreich	100,00
Brainlab Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,00
Brainlab Ltd., Cambridge, Großbritannien	100,00
Brainlab Ltda., Sao Paulo, Brasilien	99,99
Brainlab Medica, S.L., Madrid, Spanien	100,00

\* ehemals Medineering GmbH.

Für die Brainlab Sales GmbH, die Brainlab Corporate Services GmbH, die 10 Grad Event GmbH, die Brainlab Robotics GmbH, die Snke OS GmbH, die Mint Medical GmbH und die Brain-Pulse GmbH werden die Erleichterungsvorschriften des § 264 (3) HGB in Anspruch genommen.



Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund seiner Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Vollkonsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Das assoziierte Unternehmen medPhoton GmbH wird nach der Equity-Methode konsolidiert (siehe Konzernanhangangabe (8)) und entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Brainlab den bildgebenden Roboter Loop-X®.

Im Geschäftsjahr 2020/21 ergaben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Im Januar 2021 wurde die Ayoda GmbH auf die Brainlab AG verschmolzen.

Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden folgende Gesellschaften (siehe Konzernanhangangabe (9)):

- Mint Medical GmbH, Heidelberg, Deutschland; ab 19. Februar 2021
- Mint Medical, Inc., Hamilton, New Jersey, USA; ab 19. Februar 2021
- Am 12. August 2021 hat die Gesellschaft die Brain-Pulse GmbH, gegründet

Alle Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzernerheitliche Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

## **Unternehmenszusammenschlüsse**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird. Die bei einem Unternehmenserwerb erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden werden beim erstmaligen Ansatz mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Änderungen bei der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Das Ergebnis des erworbenen Tochterunternehmens wird entsprechend der Konzernzugehörigkeit, d.h. ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Kontrollerwerb), in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern- Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Im Zuge dessen wird evaluiert, ob Vereinbarungen über bedingte Zahlungen an Mitarbeiter oder verkaufende Anteilseigner als bedingte Gegenleistung gelten oder als separate Transaktion angesehen werden.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und die spätere Erfüllung wird im Eigenkapital erfasst. Eine als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistung in Form eines in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallenden Finanzinstruments wird gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle übrigen bedingten Gegenleistungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden zu jedem Abschlussstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung basiert auf abgezinsten Cashflows. Die Grundannahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung jedes Erfolgsziels und den Abzinsungsfaktor (siehe Konzernanhangangaben (9), (16)).

Im Falle eines Unternehmenserwerbs kann die Kaufpreisallokation einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung immaterieller Vermögenswerte, den Firmenwert sowie das zukünftige Betriebsergebnis haben. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden Schätzungen und Annahmen getroffen, über zukünftige aus dem erworbenen Vermögen erwartete Zahlungsströme sowie über den angemessenen Diskontierungsfaktor für diese Zahlungsströme. Sollten die tatsächlichen Bedingungen zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs von den Erwartungen und Annahmen der Geschäftsführung abweichen, können signifikante Abwertungen des Firmenwerts erforderlich sein.

## **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Das Erstellen des Konzernabschlusses erfordert von der Unternehmensführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die bilanzierten Beträge für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die bilanzierten Beträge von Aufwendungen und Erträgen in der Berichtsperiode auswirken.

Schätzungen bilden die Grundlage für das Unternehmen, die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu beurteilen, die nicht aus anderen Quellen ersichtlich sind. Das Unternehmen stützt seine Schätzungen und Beurteilungen auf die Erfahrung aus der Vergangenheit sowie auf weitere Annahmen, von deren Angemessenheit es unter den gegebenen Umständen ausgeht. Veränderungen dieser Annahmen können substantielle negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage, die operativen Ergebnisse und die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden des Unternehmens in der Zukunft haben. Tatsächliche künftige Ergebnisse können sich von den derzeitigen Annahmen unterscheiden.

Die Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte:

- Bestimmung der Bewertungsparameter der Werthaltigkeitstests der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe auch „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Konzernanhangangabe (5), (9));



- Zeitpunkt der erstmaligen Aktivierung von Produktentwicklungsprojekten (siehe Konzernanhangangabe (5));
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen (siehe Konzernanhangangabe (22));
- Rechtstreitigkeiten (siehe Konzernanhangangabe (29));
- Zielsetzung und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhangangabe (10));
- Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbare Marktdaten basieren (siehe Konzernanhangangabe (11));
- Bewertung von bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Konzernanhangangabe (9));
- Bestimmung der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten im Zusammenhang mit der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (siehe Konzernanhangangabe (2)) und
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes und Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen (siehe Konzernanhangangabe (13)).

Darüber hinaus sind weitere Bereiche durch Schätzungen beeinflusst, wie z. B. die Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, Wertberichtigungen auf Vorräte und Rückstellungen.

## **Fremdwährungsumrechnung**

### **Fremdwährungstransaktionen**

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt, der funktionalen Währung und Darstellungswährung der Gesellschaft. Transaktionen der Gesellschaft, die in einer Fremdwährung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### **Ausländische Geschäftsbetriebe**

Die funktionale Währung jedes Tochterunternehmens der Gesellschaft ist die jeweilige Landeswährung. Die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind gem. IAS 21.39 zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Im Rahmen der praktischen Umsetzung erlaubt IAS 21.40 die vereinfachende Umrechnung zu Monatsdurchschnittskursen. Brainlab wendet diese Vereinfachung an. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden direkt auf den separaten Posten „kumuliertes übriges Eigenkapital“ innerhalb des Eigenkapitals übergeleitet und wirken sich nicht auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

### **Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen**

Der Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige hoch liquide Einlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen.

Die Position „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Konzernkapitalflussrechnung entspricht den oben genannten Komponenten.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h., die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Abschnitt "Finanzinstrumente - erstmalige Erfassung und Folgebewertung" erläutert.

### **Vorräte**

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, Handelswaren sowie Fertigerzeugnisse. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Zur Bewertung des Vorratsvermögens werden Standardpreise herangezogen. Die Standardpreise werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf an die aktuellen Bedingungen angepasst. Die Standardpreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren bestehen aus den direkt zuordenbaren Aufwendungen. Die Standardpreise für Fertigerzeugnisse bestehen darüber hinaus auch aus Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie den Fertigungseinzelkosten.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebsaufwendungen. Die Vorräte umfassen High-Tech-Teile und Komponenten, die sehr spezialisiert sein können oder die schnell technischer Veralterung unterliegen können. Die Gesellschaft hat einen Prozess zur Minimierung des erforderlichen Lagerbestands und überprüft regelmäßig den verfügbaren Lagerbestand auf überschüssige und veraltete Bestände. Dies basiert hauptsächlich auf historischen Erfahrungswerten und Schätzungen der Nachfrage nach den Produkten der Gesellschaft und damit der Produktion. Die tatsächliche Nachfrage kann von den Schätzungen abweichen. In diesem Fall ist es möglich, dass die Gesellschaft die Abwertung für Veralterung und Überschüsse über- oder unterschätzt hat. Dies würde einen Einfluss auf das operative Ergebnis haben.

### **Immaterielle Vermögenswerte**



Zu den immateriellen Vermögenswerten zählen Patente, Rechte, Lizenzen, Marken, erworbene Kundenbeziehungen, aktivierte Entwicklungskosten und Software sowie Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill).

Separat und nicht im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung bei gegebenen Anhaltspunkten überprüft. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die zukünftigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden das zukünftige Betriebsergebnis beeinflussen.

Für immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahin gehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag des Anteils ohne beherrschenden Einfluss und der früher gehaltenen Anteile über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten des Konzerns bemessen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens nach der Neubewertung immer noch die übertragene Gesamtgegenleistung, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden (siehe Konzernanhangangabe (6)). Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer keinen laufenden Abschreibungen. Die Gesellschaft überprüft mindestens jährlich den Geschäfts- oder Firmenwert auf Anzeichen für Wertminderungsbedarf. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Mögliche Wertminderungen des Firmenwerts im Falle von Anzeichen für Wertminderung werden das zukünftige Betriebsergebnis beeinflussen. Eine mögliche Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, welche dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Die Annahmen zur Berechnung des Nutzungswertes unterliegen Planungsunsicherheiten des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Schätzungsunsicherheiten von Abzinsungssätzen und der Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt werden. Die Planung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterliegt den allgemeinen Risiken, wie sie sich in einer Geschäftsplanung widerspiegeln, die auf Vergangenheitswerten aufbaut und nach vorne gerichtete Prognosen beinhaltet. Die Abzinsungssätze basieren auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC).

Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital der Peergroup. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf Markt-Zinskurven, für die Schuldendienst zu leisten ist. Das branchenspezifische Risiko wird durch die Anwendung von entsprechenden Betafaktoren einbezogen. Die Betafaktoren werden jährlich auf Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung eines Abzinsungssatzes vor Steuern wird der Abzinsungssatz um den entsprechenden Betrag und Zeitpunkt zukünftiger steuerlicher Zahlungsströme bereinigt.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

### **Forschung und Entwicklung**

Forschungskosten werden als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der sie anfallen.

Die mit der Entwicklung verbundenen Aufwendungen werden auf Basis individueller Projekte aktiviert, wenn die Gesellschaft für jedes Projekt die Aktivierungskriterien nach IAS 38.57 - Immaterielle Vermögenswerte - erfüllt. Die Beurteilung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Nach der Aktivierungsperiode wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und eventueller kumulierter außerordentlicher Abschreibungen geführt. Die Abschreibung für die einzelnen Projekte beginnt jeweils im Monat der Fertigstellung. Während der Entwicklungsphase wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

### **Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte**

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts und den laufenden Entwicklungen unterliegen die immateriellen Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer und werden entweder abhängig von der Absatzmenge oder linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Computer-Software	2
Aktivierte Entwicklungsprojekte	3-10
Handelsrechte und Markennamen	2 und 15
Lizenzen, Patente, Kundenbeziehungen	2-5 und 18

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten den zum Erwerb oder zur Herstellung einer Sachanlage entrichteten Betrag aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen sowie die erstmalig geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung des Gegenstandes. Mietereinbauten werden über den kürzeren Zeitraum aus der Dauer des Mietvertrages und der geschätzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	3-15 und 20
Maschinen	4
Technische Anlagen	2 und 5
Fahrzeuge	5
Büroausstattung	4, 5 und 8
Möbel	10
Werkzeuge	5
EDV-Hardware	3 und 4
Demonstrationssysteme	3-8
Leihsysteme	2
Operating Lease Systeme	4-8
Prototypen	3

Für den Buchwert von Sachanlagen wird ein Test auf Wertminderung durchgeführt, wenn Anzeichen bestehen, dass der Buchwert nicht mehr marktgerecht ist.

Wenn Vermögenswerte veräußert oder entsorgt werden müssen, werden deren historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach Abzug der kumulierten Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen aus der Bilanz ausgebucht. Der aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (außer Demo-, Leih- und Leasingssystemen) resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Erträge“ und „Sonstige Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen für Wartung und Reparaturen werden als Aufwand in der Berichtsperiode verbucht, in der sie anfallen.

Umsätze aus Verkäufen von Demo-, Leih- und Leasingssystemen werden als Erlöse, ihr Buchwert als Materialaufwand, gebucht.

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst.

#### Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gesellschaft überprüft den erzielbaren Betrag der Buchwerte ihrer langfristigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen bei Anzeichen auf Wertminderungsbedarf. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ist der Wertverlust größer als die in der Abschreibung ausgedrückte Minderung, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Gemäß IAS 36 - Wertminderung von Vermögenswerten - ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen, wann immer der Buchwert eines Vermögenswertes den höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis oder Nutzungswert übersteigt. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf des Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen erzielbare Betrag nach Abzug der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert



ist der Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Ein entstandener Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ bzw. „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ verbucht. Wenn die Gründe für eine Wertminderung hinfällig werden, wird die Wertaufholung als Ertrag erfasst.

## **Leasingverhältnisse**

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

## **Leasingnehmer**

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes.

## **Nutzungsrechte**

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zum Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben.

Der Konzern hat Leasingverträge für Gebäude, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die er in seinem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Gebäude haben Laufzeiten zwischen zwei und 19 Jahren. Bei Kraftfahrzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit zwischen zwei und neun Jahren. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungsoptionen enthalten. Er trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das beziehungsweise die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mieterneubauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswertes). Der Konzern hat die Verlängerungsoption in der Laufzeit von Leasingverträgen für ein Gebäude (d.h. Verlängerung um drei Jahre) berücksichtigt.

Die Verlängerungszeiträume in Leasingverträgen für andere Gebäude sind nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt, da nicht hinreichend sicher ist, ob die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden. Am Ende der Laufzeit werden Verhandlungen stattfinden.

Für Einzelheiten zu den möglichen künftigen Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungsoptionen wird auf Konzernanhangangabe (13) verwiesen.

## **Leasingverbindlichkeiten**

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Der Konzern verfügt über keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen in Abhängigkeit von der Nutzung des Leasinggegenstandes. Der Konzern verfügt über keine Kündigungsoptionen. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen (siehe Konzernanhangangabe (13)).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden (z. B., wenn dieses nicht in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens abgeschlossen wurde), muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen (z. B. Einzelbonitätsbewertung des Tochterunternehmens). In solchen Fällen setzt der Konzern auf einem risikofreien Zins für den deutschen Markt auf. Dementsprechend errechnet er einen gebietspezifischen Aufschlag. Die Zinssätze berechnet der Konzern für die verschiedenen Laufzeitbänder gebietspezifisch.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.



## **Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt**

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

## **Finanzinstrumente - erstmalige Erfassung und Folgebewertung**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

#### **Erstmaliger Ansatz und Bewertung**

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als "zu fortgeführten Anschaffungskosten", als "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis" oder als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden in Abschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden" verwiesen.

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Marktes bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Ermessensentscheidungen. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Für weitere Erläuterung wird auf Konzernanhangangabe (11) verwiesen.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als "zu fortgeführten Anschaffungskosten" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet" klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen bei gegebenem Geschäftsmodell die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest-SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden, werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten. Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert und bewertet werden, werden demgegenüber im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Der Konzern stuft seine Schul- und Eigenkapitalinstrumente in eine der folgenden Bewertungskategorien ein:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

### **Folgebewertung**

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)**

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.



Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)**

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern weist ein nicht börsennotiertes Eigenkapitalinstrument in dieser Kategorie aus.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält

- die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte,
- finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder
- finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Ungeachtet der vorstehend erläuterten Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert würde.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente und börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, bei denen sich der Konzern nicht unwiderruflich dafür entschieden hat, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu klassifizieren sowie Schuldinstrumente, deren Cashflows nicht ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest-SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Dividenden aus börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten werden ebenfalls als sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Ein Derivat, das in einen hybriden Vertrag eingebettet ist, der einen finanziellen Vermögenswert als Basisvertrag enthält, wird nicht separat bilanziert. Der als Basisvertrag fungierende finanzielle Vermögenswert und das eingebettete Derivat sind in ihrer Gesamtheit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren.

### **Ansatz und Ausbuchung**

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikoversorge auf der Basis der erwarteten Kreditausfälle für die Gesamtlaufzeit. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde.

Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region, der Produktart, dem Kundentyp und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch ein Akkreditiv oder eine andere Form der Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten



Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und den prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten siehe Konzernanhangangabe (2).

## **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen, Leasingverbindlichkeiten, derivative Finanzinstrumente und bedingte Gegenleistungen.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

## **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Der Konzern hat die bedingten Gegenleistungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen als finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (siehe Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse“).

## **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode. Weiterhin werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (siehe Abschnitt „Leasingverbindlichkeiten“).

## **Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Optionen ein, um sich gegen Wechselkurschwankungen abzusichern. Darüber hinaus ist Brainlab Inhaber von Optionen mit assoziierten Unternehmen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Optionen wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Die Gesellschaft wendet kein Hedge-Accounting an. Sämtliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Sonstige Aufwendungen“ und „Sonstige Erträge“ erfasst.

## **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## **Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**



Es bestehen leistungsorientierte Pensionspläne gemäß IAS 19R - Leistungen an Arbeitnehmer, die in Form von Direktzusagen und Unterstützungskassenzusagen durchgeführt werden. Zur Abbildung dieser Pensionspläne wird jährlich ein Gutachten von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien erstellt.

Die Nettoverpflichtung ergibt sich aus dem geschätzten Betrag der künftigen Leistung, den sich Arbeitnehmer mit ihrem Dienst in der laufenden und in vorangegangenen Berichtsperioden verdient haben. Die Leistung wird zur Ermittlung des Barwertes abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert. Zum Bilanzstichtag weist Brainlab eine Verpflichtung aus.

Die Beiträge für Pensionspläne sind im Personalaufwand enthalten. Neubewertungen, im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe in der Bilanz erfasst und innerhalb des Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Der Zinssatz, der zur Diskontierung der Verpflichtungen für die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen sowie zur Verzinsung des Planvermögens herangezogen wird, ist auf der Grundlage der Renditen zu bestimmen, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Die Nettozinsen werden durch Anwendung dieses Zinssatzes auf den Saldo aus leistungsorientierter Verpflichtung und Planvermögen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Zusätzlich bestehen beitragsorientierte Pensionspläne im Wege der Direktversicherung, die direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Der bisherige langfristige Bonusplan für ausgewählte Mitarbeiter wurde von einem steuerlich begünstigten Plan (409 A) ersetzt. Die Verbindlichkeiten und Forderungen werden äquivalent zum Zeitwert eingebucht. Aus dem Bonusplan entstehen keine Verbindlichkeiten, die vom Zeitwert des Planvermögens abweichen.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20.7 erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zuwendungen werden als sonstiger Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Weiterhin sind im Rahmen von COVID-19 Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt worden. Diese sind in den sonstigen Erträgen brutto abgebildet (siehe Konzernanhangangabe (21)).

#### **Erlöse aus Verträgen mit Kunden**

Die Anwendung von IFRS 15 erfordert einen fünfstufigen Ansatz:

- Identifizierung des Vertrages
- Identifizierung der Leistungsverpflichtungen
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Aufteilung des Transaktionspreises
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden beinhalten den Verkauf von Produkten (Hardware und Software), von Dienstleistungen (Beratung, Schulung und Wartung) und von Mehrkomponentengeschäften, die aus der Lieferung mehrerer Einzelprodukte und/ oder Dienstleistungen (Fertigungsaufträge) bestehen können. Des Weiteren werden Erlöse aus Lizenzverträgen (Nutzungs- / Zugriffsrechte an Hard- und / oder Softwarekomponenten) sowie Software-as-a-Service-Verträgen und Erlöse aus Entwicklungsaufträgen in den Umsatzerlösen erfasst. Daraus ergeben sich mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen, die unter IFRS 15 jeweils separat zu betrachten sind.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen (z. B. System und Installation), teilt der Konzern den Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die jeweiligen identifizierten Leistungsverpflichtungen auf.

Im Wesentlichen muss bei den unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen zwischen Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden werden.

#### **Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt**

Brainlab erfasst die Erlöse aus dem Verkauf von Hardware und Lizenzen, sobald die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übertragen wurde. Im Falle von Verkäufen über zertifizierte Distributoren findet der Kontrollübergang bereits bei Lieferung statt. Wird beim Verkauf eines Produktes die Installation bei dem Kunden als wesentlicher Bestandteil vereinbart, werden die Erlöse und Wareneinsatzkosten bei Fertigstellung der Installation realisiert.

#### **Umsatzrealisierung über einen Zeitraum - Erbringen von Dienstleistungen**

Der Konzern erbringt Dienstleistungen, die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Produkten an Kunden veräußert werden.



Verträge über den gebündelten Verkauf von Produkten und Dienstleistungen bestehen aus (mindestens) zwei Leistungsverpflichtungen, da die Zusagen zur Übertragung von Systemen und zur Erbringung von Dienstleistungen eigenständig abgrenzbar und separat identifizierbar sind. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis auf der Basis der relativen Einzelveräußerungspreise des Systems und der Dienstleistung auf.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden bei Erbringung der Dienstleistung verbucht. Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragslaufzeit linear erfasst. Umsatzerlöse aus Lizenzierungen für Nutzungsrechte an Softwarekomponenten werden zeitpunktbezogen bei Vertragserfüllung realisiert, während Lizenzierungen für Zugriffsrechte auf Softwarekomponenten und eine 24 Stunden Hotline sowie Software-as-a-Service-Leistungen unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Laufzeit zeitraumbezogen linear realisiert werden.

#### **Umsatzrealisierung über einen Zeitraum - Produktentwicklungen gemäß Fertigstellungsgrad**

Umsätze aus Kundenverträgen, die die Entwicklung von Produkten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betreffen, werden gemäß der Bestimmung des Leistungsfortschritts gegenüber der vollständigen Erfüllung einer Leistungsverpflichtung realisiert, sofern das Unternehmen den Fortschritt angemessen messen kann. Als Fortschrittmessmethode wendet das Unternehmen die inputbasierte Methode (z. B. erbrachte Arbeitsstunden im Vergleich zu geplanten Gesamt-Arbeitsstunden) an.

Bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts wird das Ziel verfolgt, die Leistung des Unternehmens bei der Übertragung der Verfügungsgewalt über die einem Kunden zugesagten Güter oder Dienstleistungen darzustellen.

Am Ende jeder Berichtsperiode hat das Unternehmen erneut zu messen, welche Fortschritte es bei einer über einen bestimmten Zeitraum vollständig zu erfüllenden Leistungsverpflichtung erzielt hat.

#### **Vertragssalden**

##### **Vertragsvermögenswerte**

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

##### **Vertragsverbindlichkeiten**

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhält. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

##### **Kosten der Vertragsanbahnung**

Der Konzern zahlt seinen Mitarbeitern Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Ausrüstung und Installationsdienstleistungen gewinnen. Diese Verkaufsprovisionen werden zeitgleich mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aufwandswirksam erfasst. In den Fällen, wo bereits die Zahlung von Verkaufsprovisionen erfolgte, der Erlös des zugrundeliegenden Kundenauftrags noch nicht erfolgswirksam realisiert wurde, erfolgt die Bilanzierung der geleisteten Verkaufsprovision als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten.

Verkaufsprovisionen für den Abschluss von servicetechnischen Wartungsverträgen werden aus Gründen der Praktikabilität sofort aufwandswirksam erfasst.

#### **Rückstellungen**

##### **Allgemein**

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von finanziellen Ressourcen führen wird und wenn der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird, unter Berücksichtigung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen, in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich etwaiger Erstattungen ausgewiesen.

##### **Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen**

Die Gesellschaft bildet bei Erfassung der Umsatzerlöse Rückstellungen für die Kosten der Produktgewährleistung. Die Kosten der Produktgewährleistung werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen der Gesellschaft und der speziellen Bestimmung der Produkthanforderungen ermittelt.

##### **Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern sind alle in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Innerhalb der Steuerforderungen sowie der Steuerverbindlichkeiten werden neben den Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten auch sonstige Steuern (unter anderem Umsatzsteuer und Lohnsteuer) ausgewiesen.



## Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Zur Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

## Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen am Bilanzstichtag, die aus den Unterschieden zwischen dem für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angesetzten steuerlichen Wert und dem Buchwert in der Bilanz entstehen.

Latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und ungenutzte steuerliche Verlustvorträge sind in solchem Maße ausgewiesen, als es für wahrscheinlich gilt, dass der zu versteuernde Gewinn herangezogen werden kann und damit abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können. Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten, die sich aus Investitionen in Tochterunternehmen oder verbundene Unternehmen ergeben, werden in solchem Umfang ausgewiesen, als es für wahrscheinlich gilt, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren und ein zu versteuernder Gewinn zur Gegenrechnung zur Verfügung steht.

Aktive oder passive latente Steuern, die mit den entsprechenden Steuersätzen der Niederlassungen gerechnet werden, sind in der Bilanz als langfristige Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten erfasst. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene latente Steuervorteile, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht erfüllen, werden in Folgeperioden angesetzt. Dieser Ansatz erfolgt nur, wenn sich dies aus neuen Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, ergibt. Die Anpassung wird entweder als Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts behandelt, sofern diese während des Bewertungszeitraums entsteht (und solange sie den Geschäfts- oder Firmenwert nicht übersteigt), oder im Ergebnis berücksichtigt.

## KONZERNANHANGANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### (1) ZAHLUNGSMITTEL UND KURZFRISTIGE EINLAGEN

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Kassenbestand	5	8
Guthaben bei Kreditinstituten	85.929	92.868
Summe	85.934	92.876

### (2) VERTRAGSSALDEN

Die aktivischen Vertragssalden setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Kurzfristige Forderungen und Vertragsvermögenswerte	96.389	101.611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.357	63.692



	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Vertragsvermögenswerte	44.032	37.919
Langfristige Forderungen und Vertragsvermögenswerte	28.764	16.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.237	451
Vertragsvermögenswerte	26.527	16.408
Summe	125.153	118.470

Durch den Erwerb der Tochterunternehmen erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 955 Tausend und die Vertragsvermögenswerte um € 392 Tausend (siehe Konzernanhangangabe (9)). Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 112 Tausend und bei Vertragsvermögenswerten in Höhe von € 94 Tausend erfasst.

Zum 30. September 2021 und 2020 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind, wie folgt dar:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Weder überfällig noch wertgemindert	98.332	95.586
Überfällig, aber nicht wertgemindert	26.821	22.884
<=90 Tage	17.922	17.328
91 - 365 Tage	6.002	3.747
>365 Tage	2.897	1.809
Summe	125.153	118.470

Bestehen objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst.

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigungen ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Zwischen der Brainlab Inc., der Brainlab Sales GmbH, der Brainlab AG und einer Bank besteht ein Factoringvertrag mit einem Rahmen von € 7,0 Millionen, der zum 30. September 2021 mit € 6,0 Millionen in Anspruch genommen wurde. Die Brainlab AG fungiert als Agent und ist durchleitende Stelle für das Factoring dieser Tochtergesellschaften. Sie hält eine Ausfallreserve vor und haftet für deren Zahlungsverpflichtungen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

<b>in € '000</b>	
30. September 2019	-4.642
Aufwandswirksame Zuführungen	-351
Inanspruchnahme	3.090
Erfolgswirksame Auflösungen	1.011
30. September 2020	-892
Währungsdifferenz	17



<b>in € '000</b>	
30. September 2020 (bewertet per 30. September 2021)	-875
Aufwandswirksame Zuführungen	-970
Inanspruchnahme	41
Erfolgswirksame Auflösungen	206
30. September 2021	-1.598

Die passivischen Vertragssalden setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

<b>in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
kurzfristige Verbindlichkeiten	58.956	71.152
langfristige Verbindlichkeiten	14.498	3.912
Summe	73.454	75.064

### (3) VORRÄTE

<b>in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.665	4.505
Unfertige Erzeugnisse	-	2
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	43.165	33.426
Summe	48.830	37.933

Die Pauschalwertberichtigung der Vorräte im Hinblick auf die Verwertbarkeit und Lagerdauer beträgt für das Geschäftsjahr 2020/21 € 8.733 Tausend (Vj. € 10.406 Tausend).

Der Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Anstieg von Handelswaren. Auf Produktebene ist unter anderem eine Bevorratung von CT-Scanner Airo<sup>®</sup>, ExacTrac Dynamic<sup>®</sup>, Curve<sup>®</sup> Navigation 2.0 und Buzz<sup>®</sup> Komponenten zu verzeichnen.

### (4) SACHANLAGEN

<b>in € '000</b>	<b>Mietereinbauten</b>	<b>Büroausstattung</b>	<b>Demonstrations- / Leihsysteme</b>	<b>Sonstige Ausstattung</b>	<b>Summe</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Saldo zum 30. September 2019	15.773	21.170	15.496	20.007	72.446
Zugänge	244	2.373	1.670	2.331	6.618
Erwerb eines Tochterunternehmens	220	520	-	-	740
Abgänge	-303	-2.138	-5.049	-4.186	-11.676
Umgliederung	-	-	122	-122	-
Währungsumrechnung	-248	-438	-905	-272	-1.863



	Mietereinbauten	Büroausstattung	Demonstrations- / Leihsysteme	Sonstige Ausstattung	Summe
<b>in € '000</b>					
Saldo zum 30. September 2020	15.686	21.487	11.334	17.758	66.265
Zugänge	2.020	3.616	2.154	1.582	9.372
Erwerb von Tochterunternehmen	9	20	-	-	29
Abgänge	-767	-1.636	-529	-985	-3.917
Umgliederung	-	-1	15	-14	-
Währungsumrechnung	35	56	203	37	331
Saldo zum 30. September 2021	16.983	23.542	13.177	18.378	72.080
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Saldo zum 30. September 2019	5.129	14.521	12.816	13.532	45.998
Zugänge	1.120	2.180	1.534	2.866	7.700
Erwerb eines Tochterunternehmens	62	242	-	-	304
Abgänge	-288	-2.104	-4.944	-3.860	-11.196
Umgliederung	-	-	109	-109	-
Währungsumrechnung	-122	-313	-738	-220	-1.393
Saldo zum 30. September 2020	5.901	14.526	8.777	12.209	41.413
Zugänge	1.180	2.661	1.338	2.357	7.536
Abgänge	-756	-1.518	-443	-906	-3.623
Umgliederung	-15	-	4	-4	-15
Währungsumrechnung	27	44	126	33	230
Saldo zum 30. September 2021	6.337	15.713	9.802	13.689	45.541
Buchwert zum					
30. September 2020	9.785	6.961	2.557	5.549	24.852
30. September 2021	10.646	7.829	3.375	4.689	26.539

Die sonstige Ausstattung setzt sich im Wesentlichen aus Technischer Ausstattung bzw. Technischen Anlagen in Höhe von € 4.077 Tausend (Vj. € 5.055 Tausend) zusammen. Die historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Ausbuchungen verringert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausstattung der Snke OS GmbH und geht mit der gestiegenen Mitarbeiteranzahl einher.

**(5) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

	Rechte / Lizenzen / Patente	Firmenwert	Aktivierte Entwicklungskosten	Software	Summe
<b>in € '000</b>					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Saldo zum 30. September 2019	10.780	27.029	139.182	17.893	194.884



in € '000	Rechte / Lizenzen / Patente	Firmenwert	Aktivierte Entwicklungskosten	Software	Summe
Zugänge	362	-	23.242	1.529	25.133
Erwerb eines Tochterunternehmens	10.692	44.356	5.124	2.130	62.302
Abgänge	-	-	-222	-	-222
Umgliederung	-	-	77	-77	-
Währungsumrechnung	-102	-3.495	-1.335	-292	-5.224
Saldo zum 30. September 2020	21.732	67.890	166.068	21.183	276.873
Zugänge	856	-	32.544	595	33.995
Erwerb von Tochterunternehmen	10.122	12.431	2.114	-	24.667
Abgänge	-	-	-33	-	-33
Umgliederung	439	-	2.434	-2.873	-
Währungsumrechnung	343	1.207	377	127	2.054
Saldo zum 30. September 2021	33.492	81.528	203.504	19.032	337.556
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Saldo zum 30. September 2019	8.740	-	80.954	16.973	106.667
Zugänge	935	-	13.316	310	14.561
Erwerb eines Tochterunternehmens	1	-	1.742	-	1.743
Abgänge	-	-	-221	-	-221
Wertminderungsaufwendungen	-	5.822	4.873	-	10.695
Währungsumrechnung	-153	-	-92	-144	-389
Saldo zum 30. September 2020	9.523	5.822	100.572	17.139	133.056
Zugänge	3.107	-	18.846	314	22.267
Umgliederung	54	-	-21	-18	15
Währungsumrechnung	260	-	111	172	543
Saldo zum 30. September 2021	12.944	5.822	119.508	17.607	155.881
Buchwert zum					
30. September 2020	12.209	62.068	65.496	4.044	143.817
30. September 2021	20.548	75.706	83.996	1.425	181.675

Marken und erworbene Kundenbeziehungen werden in der Position „Patente, Rechte und Lizenzen“ ausgewiesen. Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden Firmenwerte in Höhe von € 12.431 Tausend (Vj. € 44.356 Tausend) aktiviert.

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultieren unter anderem aus der Weiterentwicklung des ExacTrac Dynamic®, der Brainlab® Elements in der Bestrahlungsplanung, dem Bereich Robotics, Anatomical Mapping und den medizinischen Videospielen für Ärzte.

Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich um unternehmensinterne Entwicklungen. Der Abschreibungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ erfasst. In den Abschreibungen sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 0 Tausend (Vj. € 4.873 Tausend) enthalten.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Mint Medical Gruppe sowie den aktivierten Entwicklungskosten.

#### (6) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 75.706 Tausend wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach IAS 36.80 zugeordnet:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wert des Goodwills in €'000	Vorsteuerzinssatz
Level Ex	38.578	7,64%
Chirurgie	12.448	8,01%
Brainlab Israel	4.963	8,03%
Jan Medical	3.125	n.a.
VisionTree	3.597	8,01%
Radiochirurgie	564	n.a.
Mint Medical	12.431	8,09%
Summe	75.706	

Für die Werthaltigkeitsprüfungen wurden basierend auf Cashflow-Prognosen ein erzielbarer Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz basierend auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) liegt im Geschäftsjahr 2020/21 bei 6,19% (Vj. 5,99%) nach Steuern. Die entsprechenden Vorsteuerzinssätze sind der Tabelle zu entnehmen. Für die Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums wird eine Wachstumsrate von 2% für das Geschäftsjahr 2020/21 (Vj. 2%) zugrunde gelegt. Basis für diese Annahme sind Marktentwicklungen des Medizintechnikmarktes. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Jan Medical wurden die künftigen erwarteten Cashflows mittels eines Binomialmodells gewichtet. Aus diesem Grund ist hierfür kein Vorsteuerzinssatz ermittelbar. Insgesamt ergab sich daraus im Geschäftsjahr 2020/21 kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte (Vj. € 5.822 Tausend). Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen bzgl. der Input-Parameter, wie z. B. die Anwendung einer Wachstumsrate von 0-1% und Erhöhung der Kapitalkosten durch Berücksichtigung eines risikofreien Zinssatzes von 0,11% und eines Länderrisikos von 0,1%. Im WACC wurde von einem risikofreien Zinssatz von 0,10% und einem Länderrisiko von 0% ausgegangen. Insgesamt wurde unter Berücksichtigung der Sensitivitätsparameter bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit weiterer Bedarf an Wertminderung festgestellt.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Radiochirurgie wurde auf Grund von Unwesentlichkeit kein Werthaltigkeitstest erstellt. Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.

#### (7) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten zusammen.

##### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die „Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte“ setzten sich zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	379	3.501
Sonstige Forderungen	356	1.215
Strategische Investitionen	3.180	3.093
Summe	3.915	7.809

Die strategischen Investitionen umfassen zum 30. September 2021 im Wesentlichen zwei Optionen an einem assoziierten Unternehmen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen aufgrund der Kursentwicklung stark gesunken.

#### Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 8.240 Tausend (Vj. € 7.526 Tausend) bestehen maßgeblich aus abgegrenzten Zahlungen in Höhe von € 7.989 Tausend (Vj. € 7.248 Tausend). Die abgegrenzten Zahlungen beziehen sich unter anderem auf Kommissionen und Lizenzen für IT-Software.

#### Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 wie folgt zusammen:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	20	-
Strategische Investitionen (Minderheitsbeteiligung)	1.384	641
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.877	5.989
Summe	9.281	6.630

Die strategischen Investitionen umfassen zum 30. September 2021 weiterhin eine Minderheitsbeteiligung an einem US-basierten Unternehmen. Diese wurde im Geschäftsjahr 2020/21 aufgestockt. Es besteht weiterhin kein maßgeblicher Einfluss.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten die Anteile an einer Gesellschaft, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an Mobius LLC und GYS Tech LLC (DBA Cardan Robotics) zugegangen sind. Des Weiteren sind Investitionen in Fonds im Zusammenhang mit langfristigen Vergütungsmodellen für Mitarbeiter der Brainlab, Inc., USA enthalten, die aufgrund von Einzahlungen sowie deren Bewertung im Vergleich zum 30. September 2020 gestiegen sind.

#### Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 842 Tausend (Vj. € 776 Tausend) bestehen maßgeblich aus abgegrenzten Zahlungen (Geschäftsjahr 2020/21: € 808 Tausend; Vj. € 739 Tausend).

#### (8) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Anteile ohne potentielle Stimmrechte des Konzerns an der medPhoton GmbH, Salzburg, Österreich, sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei 24,9%. Darüber hinaus besteht zum 30. September 2021, bzw. 30. September 2020, eine Kaufoption über 5% potentieller Stimmrechte zum Erwerb weiterer Anteile. Diese Option wurde nicht ausgeübt, da andernfalls Forschungszulagen entfallen würden. Eine weitere Option ist zum Bilanzstichtag wertmäßig aus dem Geld und fließt daher nicht in die potentiellen Stimmrechte ein. Die Ergebniseffekte aus der Equity-Konsolidierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen haben nahezu keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis und werden in den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst (€ 160 Tausend; Vj. € -12 Tausend).

#### (9) UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND ERWERB VON NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

##### Mint Medical Gruppe

Am 19. Februar 2021 erwarb der Konzern 100% der stimmberechtigten Anteile der Mint Medical GmbH mit Sitz in Heidelberg sowie deren hundertprozentige Tochtergesellschaft Mint Medical, Inc., mit Sitz in Hamilton, New Jersey. Durch den Kontrollenerwerb wurden beide Unternehmen (nachfolgend Mint Gruppe) als verbundene Unternehmen in den Konzern einbezogen.

Die Mint Medical GmbH entwickelt und vermarktet Softwarelösungen für die strukturierte, computerassistierte Befundung in der Radiologie sowie für das Management klinischer Studien und Datenanalysen. Die von Mint Medical GmbH entwickelte Software mint Lesion™ ist technologieführend am Markt und in Europa sowie USA zertifiziert. Ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Mint Medical, Inc., bedient klinische Kunden innerhalb des nordamerikanischen Marktes. Der radiologische Befundungsprozess der Mint Gruppe schließt die Lücke zwischen Bild und Befundbericht und schafft eine strukturierte und zugleich ganzheitliche Sicht auf die individuelle Patientensituation und Krankengeschichte. Durch den Erwerb der Mint Gruppe unterstreicht Brainlab seine Ambitionen im Bereich Digital Health, um die Diagnose, die Behandlung sowie die wissenschaftliche Erforschung von Krebs und anderen Krankheiten zu verbessern und personalisierte Behandlungen zu ermöglichen.

Die beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Mint Gruppe sind vorläufig und werden nachfolgend aufgezeigt.

in € '000	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.896
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.315
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	12.264
Sonstige langfristige Vermögenswerte	597
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>16.072</b>
Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.717
Langfristige Verbindlichkeiten	5.376
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>7.093</b>
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	8.979
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	12.431
Übertragene Gegenleistung	21.410

Durch die Kaufpreisallokation ergaben sich in Summe Auswirkungen auf die zum Marktpreis erworbenen, identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte, abzüglich latenter Steuern, in Höhe von insgesamt € 7.754 Tausend. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kundenbeziehungen, bewerteter Auftragsbestand, Marken sowie Software.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 951 Tausend entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt und sind aller Voraussicht gemäß den vertraglich vereinbarten Cashflows einbringlich.

#### **Gegenleistung**

Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Anteile belief sich insgesamt auf einen Betrag von € 21.410 Tausend, wovon bereits € 13.705 Tausend zahlungswirksam übertragen worden sind.

Zum Erwerbszeitpunkt wurden Sicherheitseinbehalte zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 4.853 Tausend mit einer Frist von bis zu drei Jahren angesetzt. Zum einen besteht eine Kaufpreinsnachbesserung von mindestens € 3.750 Tausend und maximal € 7.500 Tausend in Abhängigkeit von der Erfüllung von Umsatzwachstumszielen der Kalenderjahre 2021 bis 2023 sowie der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses der Geschäftsleitung. Zum anderen kann es zu einer Kaufpreinsnachbesserung in Abhängigkeit der Bewertung der Mint Medical Geschäftsbereiche des Kalenderjahres 2025 kommen.

Auf Basis des vom Management modellierten Szenarios wurde für die bedingten Gegenleistungen aus Umsatzzielen und zukünftiger Bewertung der Mint Medical Geschäftsbereiche zum Erwerbszeitpunkt ein beizulegender Zeitwert in Höhe von € 4.819 Tausend errechnet, wovon € 2.537 Tausend unter IAS 19 berücksichtigt werden und ratierlich in Abhängigkeit des Beschäftigungsverhältnisses über die nächsten drei Jahre aufwandswirksam zugeführt werden.

Die Summe des gesamten Kaufpreises inklusive Kaufpreinsnachbesserungen darf einen Betrag in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbereichs (€) nicht überschreiten.

Bezugnehmend auf die bestehenden Kaufpreinsnachbesserungen kann im Falle einer Veräußerung von mehr als 75% der Anteile durch Brainlab eine diesbezügliche Anpassung in Abhängigkeit des erzielten Verkaufspreises erfolgen. Das Management geht derzeit davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Szenarios unwahrscheinlich ist.

Die zuvor genannten beizulegenden Zeitwerte basieren maßgeblich auf einem im Rahmen der Kaufpreisallokation erstellten Geschäftsplan sowie weiterer Parameter.

#### **Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs**

Die Transaktionskosten wurden als Aufwand verbucht und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Es wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 12.431 Tausend gebildet, der sich aus erwarteten Synergien ergibt. Dieser Vermögenswert ist nach IAS 38 nicht aktivierbar und stellt deshalb den Goodwill dar. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment Chirurgie zugeordnet.



Zum Erwerbszeitpunkt wurden keine Eventualverbindlichkeiten oder -forderungen identifiziert.

Aufgrund des gemäß IFRS gewährten Anpassungszeitraums von bis zu zwölf Monaten ab Vollzug der Erstkonsolidierung können sich zukünftig Änderungen in der Bestimmung des Wertes der hingegebenen Gegenleistung sowie des beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens sowie dem daraus resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Die Mint Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt zu den Umsatzerlösen des Konzerns im mittleren einstelligen Millionenbereich (€) und zum Periodenergebnis in unwesentlicher Höhe beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Geschäftsjahresbeginn stattgefunden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns im unteren einstelligen Millionenbereich (€) angestiegen. Das Konzernergebnis vor Steuern wäre nur geringfügig davon beeinflusst.

**Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2019/20**

**Vision Tree Software, Inc.**

Am 20. November 2019 erwarb der Konzern 100% der Anteile an der im Jahr 2003 gegründeten VisionTree Software, Inc. mit Sitz in San Diego, Kalifornien, USA. Durch den Kontrollenerwerb wurde das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019/20 als verbundenes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

VisionTree produziert Cloud-basierte Lösungen zu patientenorientierten Datenanalysen sowie Gesundheitsmanagementprogramme. Durch den Erwerb von VisionTree will der Konzern die Quantifizierung medizinischer Ergebnisse weiter voranbringen, indem der Gesundheitszustand des Patienten nach medizinischer Behandlung im Detail analysiert wird.

**Ayoda GmbH**

Am 27. Februar 2020 erwarb der Konzern 100% der Anteile an der im Jahr 2016 gegründeten Ayoda GmbH mit Sitz in Ottobrunn bei München, Deutschland. Durch den Kontrollenerwerb wurde das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019/20 als verbundenes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

Die Ayoda GmbH war zum Erwerbszeitpunkt auf die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von medizinischen Geräten und Systemen im Gesundheitswesen sowie der Erbringung damit in Verbindung stehender Dienstleistungen spezialisiert.

Im Januar 2021 wurde die Ayoda GmbH auf die Brainlab AG verschmolzen.

**Level Ex, Inc.**

Am 26. Mai 2020 erwarb der Konzern 100% der Anteile an der im Jahr 2015 gegründeten Level Ex, Inc., mit Sitz in Chicago, Illinois, USA. Durch den Kontrollenerwerb wurde das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019/20 als verbundenes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

Level Ex, Inc., entwickelt professionelle medizinische Videospiele für Ärzte. Das Unternehmen setzt modernste Videospiele-Technologie und medizinisches Knowhow ein, um den Herausforderungen der medizinischen Praxis gerecht zu werden und es Ärzten im Hinblick auf seltene Fälle zu ermöglichen, bei neuen medizinischen Geräten und Arzneimitteltherapien durch die spielerische Anwendung von Software-Applikationen deren Fertigkeiten in Wissen zum Wohle des Patienten zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Level Ex, Inc. stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in € '000	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.781
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.193
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	18.294
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.903
Summe Vermögenswerte	28.171
Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.774
Langfristige Verbindlichkeiten	9.328

	<b>Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt</b>
<b>in € '000</b>	
Summe Verbindlichkeiten	13.102
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	15.069
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	40.112
Übertragene Gegenleistung	55.181

Durch die Kaufpreisallokation ergaben sich in Summe Auswirkungen auf die zum Marktpreis erworbenen, identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte, abzüglich latenter Steuern, in Höhe von insgesamt € 8.328 Tausend. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Software-Entwicklungsprojekte, Kundenbeziehungen und Marken.

#### Weitere Angaben zu den Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr 2019/20

Die Bilanzierung der im Geschäftsjahr 2019/20 erworbenen Unternehmen VisionTree, Inc., Ayoda GmbH und Level Ex, Inc., wurde im Geschäftsjahr 2020/21 finalisiert. Innerhalb des einjährigen Bewertungszeitraums seit Vollzug der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Änderungen in der Bewertung der im Rahmen dieser Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Vermögenswerte und Schulden.

In Zusammenhang mit dem Erwerb von Level Ex, Inc. wurden erfolgsbasierte, bedingte Gegenleistungen vereinbart, welche in der Höhe unbegrenzt sind und welche in denen vom Management modellierten Szenarien bis zu insgesamt € 62.421 Tausend (Vj. € 68.086 Tausend) betragen können. Bezüglich der bedingten Gegenleistungen aus Umsatz-, Ergebnis- und Entwicklungszielen wurde der beizulegende Zeitwert zum 30. September 2021 auf € 5.416 Tausend (Erwerbszeitpunkt: € 7.219 Tausend) geschätzt. Der Anpassungsbetrag aus der Bewertung der bedingten Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf einer Anpassung des Level Ex, Inc., Geschäftsplans und wurde erfolgswirksam erfasst.

Im Zuge der Unternehmenserwerbe VisionTree, Inc., und Ayoda GmbH wurden zum Erwerbszeitpunkt bedingte Gegenleistungen für Umsatz- und Entwicklungsziele mit € 1.454 Tausend und einer Zielerreichung von 100 % bewertet. Das Management geht zum 30. September 2021 davon aus, dass die für das Jahr 2022 gesetzten Entwicklungsziele erreicht werden. Infolge dieser Einschätzung wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung insgesamt leicht erhöht und beträgt zum 31. September 2021 € 1.590 Tausend.

In Bezug auf die Bewertungsmethodik sowie wesentlichen Inputfaktoren wird auf die Konzernanhangangabe (11) verwiesen.

#### (10) ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Balance zwischen Cash Flow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Dazu wird ein hohes Bonitätsrating als Grundlage für einen guten Zugang zu Kapitalgebern verfolgt. Zur Erreichung dieser Ziele ist u. A. das Verhältnis von liquiden Mitteln und Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung herangezogen. Diese Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und an den Vorstand berichtet, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung der Nettoverschuldung:

<b>Berechnung Nettoverschuldung (unter Berücksichtigung von IFRS 16)</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
<b>in € '000</b>		
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	85.934	92.876
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	85.986	69.127
Nettoverschuldung	52	-23.749
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9.997	8.648
langfristige Leasingverbindlichkeiten	54.348	57.386
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	64.397	42.285

Die Entwicklung geht im Wesentlichen aus der Zunahme der verzinslichen Darlehen hervor.

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel oder kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt auch über derivative Finanzinstrumente. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die Gesellschaft hält keine derivativen Instrumente zu Spekulationszwecken.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten. Das Management des Konzerns wird dabei hinsichtlich Finanzrisiken beratend unterstützt und erhält ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Es wird sichergestellt, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

#### Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2027.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen, grundsätzlich möglichen, Änderung der Zinssätze aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Neben den Auswirkungen auf das Konzernergebnis bestehen keine Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital.

Auswirkung auf Ergebnis vor Steuern in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Änderung des Zinssatzes um + 100 bp	-256	-250
Änderung des Zinssatzes um - 100 bp	43	118

Bei der Ermittlung der Zinssensitivität wurde ein negativer 3-Monats-Libor sowie 6-Monats-Euribor berücksichtigt. Ein Großteil des variabel verzinslichen Fremdkapitals verfügt über einen Euribor Floor von 0%, mit der Folge einer unsymmetrischen Zinssensitivität. Dieser Effekt wird seit dem Geschäftsjahr 2018 bei der Berechnung berücksichtigt.

#### Liquiditätsrisiko

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und mittel- und langfristigen Darlehen ein Gleichgewicht zu wahren.

Brainlab überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die zukünftigen Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

30. September 2021 in € '000	Fällig			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.050	221	-	25.271
Bedingte Gegenleistungen		15.260		15.260
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.466	455	-	1.921
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	46.818	41.425	84	88.327
Leasingverbindlichkeiten	9.997	29.254	25.094	64.345
Summe	83.331	86.615	25.178	195.124

Die oben dargestellten Beträge der Verzinslichen Darlehen (lang- und kurzfristig) stellen die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen dar.



30. September 2020 in € '000	Fällig bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.887	5	-	20.892
Bedingte Gegenleistungen	-	9.532	-	9.532
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	43	-	-	43
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	13.571	56.522	628	70.721
Leasingverbindlichkeiten	8.648	26.676	30.710	66.034
Summe	43.149	92.735	31.338	167.222

Die oben dargestellten Beträge stellen die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dar.

#### Wechselkursrisiko

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollars, des Australischen Dollars, des Hongkong Dollars, und des Japanischen Yens ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indischer Rupie).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden gegenüber einer simulierten Wechselkursänderung der vier oben genannten Währungen. Das Translationsrisiko aus Wechselkursänderungen bleibt bei der Berechnung der Sensitivität im Rahmen des IFRS 7 unberücksichtigt. Die Bandbreite von 28 bis 40 Prozentpunkten wurde aus statistischen Auswertungen der Jahresschwankungen der jeweiligen Währungen der vergangenen zehn Jahren abgeleitet. Die zugrundeliegenden Ergebnis- und Eigenkapitalgrößen bleiben für das positive wie negative Szenario konstant.

Zusätzlich stellt die nachfolgende Tabelle die Sensitivität des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer simulierten Wechselkursänderung der vier Hauptwährungen dar:

30. September	Währung	Kursentwicklung	Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital
		in %	in € '000
2021	USD	+17%	6.227
		-17%	-6.227
2020	USD	+17%	4.214
		-17%	-4.214
2021	JPY	+20%	150
		-20%	-150
2020	JPY	+22%	253
		-22%	-253
2021	AUD	+14%	934
		-14%	-934
2020	AUD	+17%	1.139
		-17%	-1.139
2021	HKD	+17%	1.190
		-17%	-1.190

30. September	Währung	Kursentwicklung	Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital
		in %	in € '000
2020	HKD	+17%	1.544
		-17%	-1.544

Die Schwankungen des Konzernergebnisses und des Eigenkapitals durch Währungsveränderungen sind maßgeblich auf das Geschäft mit den Tochterunternehmen in Nordamerika, Hongkong, Japan und Australien zurückzuführen.

Zur Absicherung ihrer Zahlungsströme schließt die Gesellschaft daher Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Die Gesellschaft nutzt dazu Devisentermingeschäfte und Optionen.

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrages nicht nachkommt und dies zu finanziellen Verlusten führt. Brainlab steuert das Kreditrisiko anhand von Richtlinien, um Risikokonzentrationen und somit das Kreditrisiko zu minimieren.

Im Brainlab Konzern entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Hard- und Softwareprodukten und Dienstleistungen direkt an Krankenhäuser, Universitätskliniken, Universitäten, Forschungs- und Entwicklungszentren oder Distributoren sowie aus Entwicklungsdienstleistungen. Eine mögliche Konzentration von Risiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird wegen der großen Kundenzahl und der geografischen Streuung der Kunden als begrenzt erachtet. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Konzernanhangangabe (2) ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Die Vertriebsgesellschaften führen Bonitätsbewertungen ihrer Kunden durch und begrenzen, wenn nötig, Auftragsvolumen oder fordern Anzahlungen. Sicherheiten wie Akkreditive werden vor allem bei Verkäufen in weniger entwickelte Länder verlangt. Die Gesellschaft bildet Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen basierend auf der erwarteten Realisierbarkeit der Forderung.

Die Gesellschaft kann keine Vorhersage über die finanzielle Entwicklung ihrer Kunden treffen. Wesentliche Änderungen an der Bonität eines oder mehrerer Kunden könnten zu einer wesentlichen Verschlechterung des Betriebsergebnisses und der Finanzlage von Brainlab führen.

#### Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Erfüllungrisiko bei derivativen Instrumenten und Geldmarktinstrumenten und das Kreditrisiko bei Bar- und Termineinlagen. Um die Risikokonzentration bei Finanzanlagen zu steuern und somit Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten, diversifiziert der Konzern das Finanzportfolio hinsichtlich Fälligkeiten, Ratings, Sektoren und Industrien. Bei finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente abzüglich gestellter Sicherheiten. In den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 waren keine Sicherheiten gestellt.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag in diesem Zusammenhang bestehen, sind werthaltig.

Das Emittentenrisiko wird dadurch minimiert, dass nur von Emittenten mit einem Investmentgrade-Rating gekauft wird. Das Erfüllungrisiko und Kreditrisiko wird begrenzt, indem als Gegenparteien für Transaktionen in der Regel Banken oder Kreditinstitute ausgewählt werden, die ein Investmentgrade-Rating besitzen oder einem Sicherungssystem analog dem deutschen Einlagensicherungsfonds angehören. Das Adressrisiko wird im Regelfall jährlich und bis zum Ende der Geschäftsbeziehung überprüft.

#### (11) FINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle zeigt die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente zum 30. September 2021 und 2020.

in € '000	Bewertungskategorie nach IFRS 9	30. September 2021 Buchwert	30. September 2020 Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	AC	85.934	92.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	54.594	64.143
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	FVtPL	399	3.501
Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	FVtPL	3.180	3.093
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	AC	356	1.215



Bewertungskategorie nach IFRS 9		30. September 2021 Buchwert	30. September 2020 Buchwert
<b>in € '000</b>			
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)		9.261	6.630
davon	AC	1.159	1.163
	FVtPL	6.978	4.826
	FVtOCI	1.124	641
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	25.271	20.892
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	AC	85.986	69.127
Leasingverbindlichkeiten	AC	64.345	66.034
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente und strategische Investitionen)	FVtPL	1.921	43
Bedingte Gegenleistungen	FVtPL	15.260	9.532

AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVtPL = Fair value through profit and loss (erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

FVtOCI = Fair value through other comprehensive income (erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

Die Buchwerte einiger Finanzinstrumente der Gesellschaft, einschließlich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Verbindlichkeiten, entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeiten annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Verbindlichkeiten (Darlehen) entspricht annähernd dem Wert der Darlehen zum Bilanzstichtag. Die Darlehen basieren auf kurz- und langfristigen Zinsvereinbarungen, die regelmäßig zu Marktsätzen neu bewertet werden.

**Sicherungsinstrumente**

Zur Absicherung gegen Kursschwankungen auf US-Dollar (USD), Australischen Dollar (AUD), Japanischen Yen (JPY) und Britischen Pfund (GBP) hat Brainlab Devisentermingeschäfte und Optionen mit Laufzeiten von ein bis 18 Monaten abgeschlossen. Zum Stichtag betrug die längste Laufzeit offener Sicherungsgeschäfte 18 Monate.

Die Gesellschaft nutzt vorstehende Instrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken und somit zur Absicherung von Zahlungsströmen, die für einen Zeitraum von 18 Monaten erwartet werden. Die US-Dollar, Japanische Yen und Australische Dollar Sicherungsinstrumente beziehen sich nur auf Zahlungseingänge in Fremdwährung- die ausländische Währung wird verkauft und der entsprechende Wert in Euro, der sich aus Terminkurs oder Ausübungspreis bestimmt, wird gekauft.

Im Zeitraum der nächsten 18 Monate werden USD-Instrumente in Höhe von USD 83,6 Millionen fällig (Vj. USD 76,0 Millionen). Außerdem werden JPY-Instrumente in Höhe von JPY 2.075 Millionen (Vj. JPY 770,0 Millionen) fällig. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag AUD-Instrumente in Höhe von AUD 6,8 Millionen (Vj. AUD 5,1 Millionen) und GBP-Instrumente in Höhe von GBP 3,9 Millionen (Vj. GBP 2,4 Millionen).

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Diese entsprechen Marktpreisen und werden von den Banken, mit denen die jeweiligen Derivate abgeschlossen sind, zum Stichtag anhand von Bewertungsmodellen errechnet.

in € '000	30. September 2021		30. September 2020	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Beizulegender Zeitwert Fremdwährungsderivate	399	1.921	3.501	43

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je nach Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.  
 Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind.  
 Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Der Konzern stuft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie folgt ein:

<b>30. September 2021</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
<b>in € '000</b>				
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente (Währungssicherung)	399	-	399	-
Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	3.180	-	469	2.711
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.102	2.828	1.384	3.890
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente (Währungssicherung)	1.921	-	1.921	-
Bedingte Gegenleistungen	15.260	-	-	15.260
<b>30. September 2020</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
<b>in € '000</b>				
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente (Währungssicherung)	3.501	-	3.501	-
Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	3.093	-	349	2.744
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.467	1.892	641	2.934
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente (Währungssicherung)	43	-	43	-
Bedingte Gegenleistungen	9.532	-	-	9.532

Die Entwicklung der in der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

<b>in € '000</b>	<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)</b>	<b>Bedingte Gegenleistungen</b>
30. September 2020	2.934	2.744	9.532
Zugänge	-	-	7.385

in € '000	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	Bedingte Gegenleistungen
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	5.198	-33	-1.754
Ausschüttung	-3.980	-	-
Währungseffekte	-262	-	97
30. September 2021	3.890	2.711	15.260

Während des Geschäftsjahres 2020/21 gab es weder Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 noch Umgruppierungen in oder aus Stufe 3.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Währungssicherung entsprechen den Marktpreisen und wurden von der jeweiligen Bank mit Standardpreismodellen zum Bilanzstichtag errechnet. Devisentermingeschäfte werden mit Bezug auf die aktuellen Devisenkassakurse bewertet. Der beizulegende Zeitwert für Optionen wird auf Basis der Marktwerte für ähnliche Instrumente bestimmt.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente (strategische Investitionen) der Stufe 2 umfasst zwei Kaufoptionen, deren Zeitwert anhand des Black-Scholes-Modells bzw. durch ein Binomialbaum-Modell ermittelt werden. Hierzu werden Parameter wie gegenwärtiger Zeitwert, Ausübungspreis, vertragliche Laufzeit, Volatilität sowie risikoloser Zinssatz bzw. Eintrittswahrscheinlichkeiten und die vertraglich fixierten Liquiditätspräferenzen berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 umfasst eine Kaufoption, deren Zeitwert anhand des Black-Scholes-Modells ermittelt wird. Hierzu werden nicht beobachtbare bewertungsrelevante Parameter herangezogen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 umfassen Investitionen in Fonds im Zusammenhang mit langfristigen Vergütungsmodellen für Mitarbeiter (siehe Konzernanhangangabe (7),(14)). Ihr beizulegender Zeitwert wurde von notierten Marktpreisen auf aktiven Märkten zum 30. September 2021 abgeleitet.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 umfassen Minderheitenanteile an einem US-basierten Unternehmen, deren Zeitwerte direkt oder indirekt an Finanzierungsrunden beobachtet werden können. Die Anteile gelten als strategische Beteiligung. Anteile, die in den Geschäftsjahren 2018/19 und 2019/20 erworben wurden, hat das Management unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet. Für Anteilserwerbe im laufenden Geschäftsjahr wurde diese Option nicht ausgeübt.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 enthalten Anteile an einer Gesellschaft, die im Vorjahr im Zuge des Verkaufs der Anteile an Mobius LLC und GYS Tech LLC (DBA Cardan Robotics), dem Konzern zugegangen sind. Ihr beizulegender Zeitwert wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt. Dabei werden die noch erwarteten Kaufpreiszahlungen aus Sicherheitseinbehalten mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 umfassen bedingte Gegenleistungen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf abgezinsten Cashflows. Die Grundannahmen der Bewertung berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung jedes Erfolgsziels und den Abzinsungsfaktor als nicht beobachtbare Inputfaktoren (siehe Konzernanhangangabe (16)).

## (12) VERZINSLICHE DARLEHEN

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gehören Darlehen mit Laufzeiten bis maximal 2027. Die Tilgung dieser Darlehen erfolgt vierteljährlich oder vollständig zum Ende der Laufzeit. Die variablen und fixen Zinssätze liegen zum 30. September 2021 zwischen 1,10% p.a. und 1,70% p.a..

Die verzinslichen Darlehen in Höhe von € 85.986 Tausend (Vj. € 69.127 Tausend) setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige Darlehen		Nominalbetrag	Fälligkeit	30. September 2021	30. September 2020
		in '000		in € '000	in € '000
Darlehen	USD	5.775	30.05.2021	-	4.932
Darlehen	USD	14.000	30.06.2021	-	5.552
Darlehen	€	10.000	06.10.2021	10.000	-
Schuldscheindarlehen 2017 I Tranche 1, 2	€	18.500	12.04.2022	18.491	-
Schuldscheindarlehen 2017 II Tranche 4, 5	€	14.000	20.07.2022	13.993	-
Darlehen	€	14.000	30.06.2025	1.750	1.750
Darlehen	€	10.000	31.03.2026	1.250	1.250
Darlehen	€	1.000	30.06.2027	125	-

<b>Kurzfristige Darlehen</b>		<b>Nominalbetrag in '000</b>	<b>Fälligkeit</b>	<b>30. September 2021 in € '000</b>	<b>30. September 2020 in € '000</b>
Summe				45.609	13.484
<b>Langfristige Darlehen</b>		<b>Nominalbetrag in '000</b>	<b>Fälligkeit</b>	<b>30. September 2021 in € '000</b>	<b>30. September 2020 in € '000</b>
Darlehen	€	10.000	06.10.2021	-	10.000
Schuldscheindarlehen 2017 I Tranche 1, 2	€	18.500	12.04.2022	-	18.472
Schuldscheindarlehen 2017 II Tranche 4, 5	€	14.000	20.07.2022	-	13.985
Schuldscheindarlehen 2017 I Tranche 3	€	1.000	12.04.2023	999	997
Konsortialkredit	€	30.000	21.12.2023	29.607	
Darlehen	€	14.000	30.06.2025	4.812	6.564
Darlehen	€	10.000	31.03.2026	4.375	5.625
Darlehen	€	1.000	30.06.2027	584	-
Summe				40.377	55.643

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 8,6 Millionen vorgenommen (Vj. € 17,3 Millionen). Zum 30. September 2021 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € € 7,0 Millionen in verschiedenen Währungen (Vj. € 10,2 Millionen). Darüber hinaus besteht eine zum 30. September 2021 nicht in Anspruch genommene revolvingende Kreditlinie aus dem am 16. Dezember 2020 abgeschlossenen Konsortialkredit in Höhe von € 90 Millionen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den zeitlichen Ablauf der Tilgungen der verzinslichen Darlehen:

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Tilgung in € '000</b>
2021/22	45.625
2022/23	4.125
2023/24	33.125
2024/25	2.687
2025/26	750
2026/27	84
Summe	86.396

Der Differenzbetrag aus der Tilgungssumme und der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich aus Darlehensabschluss- und -bereitstellungsgebühren, die über die Laufzeit abgegrenzt werden.

Der Schuldscheindarlehensvertrag und die Darlehensverträge fordern von Brainlab die Einhaltung eines bestimmten Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA („Finanzkennzahl“).

Zum 30. September 2021 entwickelt sich das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA wie folgt:



<b>Berechnung EBITDA</b>	<b>Für die zwölf Monate zum 30. September 2021</b>
<b>in € '000</b>	
Periodenergebnis	22.349
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29.803
+ Abschreibungen auf Nutzungsrechte	10.635
+ Steueraufwand	11.877
- Zinserträge	96
+ Zinsaufwendungen	3.674
EBITDA	78.242
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	2.041
- Leasingaufwendungen (IAS 17)	10.637
EBITDA (gemäß Definition Schuldscheindarlehensvertrag)	69.646
<b>Berechnung Nettoverschuldung/EBITDA (gemäß Schuldscheindarlehensvertrag)</b>	<b>30. September 2021</b>
<b>in € '000</b>	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	85.934
Verzinsliche Darlehen (kurzfristig)	45.609
Verzinsliche Darlehen (langfristig)	40.377
Nettoverschuldung	52
EBITDA	69.646
Nettoverschuldung / EBITDA	0,00

Die in den Schuldscheindarlehensverträgen sowie den Darlehensverträgen geforderte Finanzkennzahl wird zum 30. September 2021 eingehalten.

Unter Berücksichtigung von IFRS 16 ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA wie folgt:

<b>Berechnung Nettoverschuldung (unter Berücksichtigung von IFRS 16)</b>	<b>30. September 2021</b>
<b>in € '000</b>	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	85.934
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	85.986
Nettoverschuldung	52
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9.997
langfristige Leasingverbindlichkeiten	54.348
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	64.397
EBITDA inkl. Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	80.283
Nettoverschuldung / EBITDA	0,80

**(13) LEASINGVERHÄLTNISSE**
**Konzern als Leasingnehmer**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen zum Vorjahr und während der Berichtsperiode dargestellt:

	Gebäude	Fahrzeuge	sonstige Ausstattung	Summe
<b>in € '000</b>				
Saldo zum 01. Oktober 2019	66.552	1.697	2.317	70.566
Zugänge	4.389	1.478	1.263	7.130
Erwerb von Tochterunternehmen	1.789	-	-	1.789
Abgänge	-586	-92	-	-678
Abschreibungsaufwand	-7.430	-1.248	-725	-9.403
Währungsumrechnung	-657	-30	-2	-689
Saldo zum 30. September 2020	64.057	1.805	2.853	68.715
Saldo zum 01. Oktober 2020	64.057	1.805	2.853	68.715
Zugänge	7.028	1.448	812	9.288
Erwerb von Tochterunternehmen	285	9	-	294
Abgänge	-1.677	-73	-	-1.750
Abschreibungsaufwand	-8.268	-1.343	-1.024	-10.635
Währungsumrechnung	42	19	-	61
Saldo zum 30. September 2021	61.467	1.865	2.641	65.973

Die Zugänge zu den Gebäuden sind im Wesentlichen auf den neuen Firmensitz der Snke OS GmbH zurückzuführen, der im Juni 2021 bezogen wurde.

Die Position „sonstige Ausstattung“ beinhaltet im Wesentlichen Sale-and-Leaseback, Büro- und Geschäftsausstattung sowie IT-Ausstattung.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderungen während der Berichtsperiode und der Vorjahresperiode:

<b>in € '000</b>	
Saldo zum 01. Oktober 2019	67.075
Zugänge	6.780
Erwerb von Tochterunternehmen	1.944
Abgänge	-605
Zinszuwachs	787
Zahlungen	-9.415
Währungsumrechnung	-532
Saldo zum 30. September 2020	66.034
Saldo zum 01. Oktober 2020	66.034



in € '000	
Zugänge	8.356
Erwerb von Tochterunternehmen	294
Abgänge	-966
Zinszuwachs	794
Zahlungen	-10.416
Währungsumrechnung	249
Saldo zum 30. September 2021	64.345

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Konzernanhangangabe (10) dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	-10.635	-9.403
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-794	-787
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-428	-274
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-52	-55
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback	172	475
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	162	167
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	-11.575	-9.877

Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 werden in oben genannter Tabelle zur Verbesserung der Aussagekraft Vorzeichen berücksichtigt. Die Vorjahreswerte wurden diesbezüglich entsprechend angepasst.

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2020/21 € 10.416 Tausend (Vj. € 9.415 Tausend). Zusätzlich wies der Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 8.478 Tausend aus (Vj. € 8.905 Tausend).

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management verhandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements.

Zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von € 60.468 Tausend wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

#### Konzern als Leasinggeber

Die Erträge aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verträgen mit Brainlab als Leasinggeber belaufen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf € 741 Tausend (Vj. € 1.199 Tausend).

#### (14) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen leistungsorientierte Pensionspläne. Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind die Pensionspläne durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Durch die vollständige Erdienung des Anspruchs entsteht kein Dienstzeitaufwand für die Direktzusagen. Dienstzeitaufwand besteht nur aus den Unterstützungskassenzusagen. Für diesen Teil der Altersvorsorge sind keine Pensionsrückstellungen zu bilden. Zusätzlich bestehen beitragsorientierte Zusagen aus Direktversicherungen, deren Beiträge aufwandswirksam erfasst werden. Auf Grund einer Deckung der Pensionsverpflichtung durch die Rückdeckungsversicherungsbeträge von ca. 83% ergeben sich keine wesentlichen Risiken aus Pensionsverpflichtungen.

Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf einem Rechnungszins von 0,5% zum 30. September 2021 (Vj. 0,5%), der auf laufzeitäquivalenten Kapitalrenditen von Unternehmensanleihen mit Investment Rating basiert.

Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen aus den Rentenplänen setzen sich wie folgt zusammen:



	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Barwert der Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-606	-603
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	501	486
Nettovermögen/-schuld	-105	-117

Die leistungsorientierten Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Für die zwölf Monate zum</b>	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Zinsaufwand aus Verpflichtung	-3	-
erwartete Zinserträge aus Planvermögen	3	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-	32
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbasierten Annahmen	-	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	33
Gesamte Rückflüsse aus Planvermögen	-14	-16
Zinserträge aus Planvermögen	2	-
Nettorückflüsse aus Planvermögen	-12	-16
Summe Neubewertungen	12	49
Gesamtergebnis aus Leistungsplänen	12	49
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-69	-43
Beitragszahlungen in gesetzliche Rentenversicherungen	11.085	8.794

Erträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen, Aufwendungen im Pensionsaufwand erfasst.

Die Brainlab, Inc., USA, hat langfristig fällige Leistungsverpflichtungen in Höhe von € 2.283 Tausend (Vj. € 1.362 Tausend) sowie eine im Zusammenhang stehende Investition in Höhe von € 2.828 Tausend (Vj. € 1.892 Tausend) erfasst. Diese Beträge werden unsaldiert ausgewiesen.

**(15) RÜCKSTELLUNGEN**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20:

	Gewährleistung	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Rückstellungen für Kulanzzwecke	Summe
<b>in € '000</b>					
30. September 2019	1.704	230	877	630	3.441
Zuführungen	845	-	-	327	1.172
Abzinsung	-	-	5	-	5
Verbrauch	-929	-	-	-428	-1.357



	Gewährleistung	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Rückstellungen für Kulanzzwecke	Summe
<b>in € '000</b>					
Auflösungen	-113	-	-	-47	-160
Währungsumrechnung	-	-16	-6	-34	-56
30. September 2020	1.507	214	876	448	3.045
Zuführungen	936	966	90	345	2.337
Abzinsung	-	-	14	-	14
Verbrauch	-1.048	-216	-	-351	-1.615
Auflösungen	-63	-	-20	-6	-89
Währungsumrechnung	-	2	-5	-	-3
30. September 2021	1.332	966	955	436	3.689

Die langfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von € 956 Tausend (Vj. € 856 Tausend) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von € 750 Tausend (Vj. € 0).

Die Gewährleistungsfrist beträgt in der Regel ein Jahr. Die Bewertung der Rückstellung für Gewährleistung basiert auf Erfahrungswerten vergangener Jahre (prozentualer Kostenanteil) und den direkt zuordenbaren Aufwendungen für Material und den Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden für Anwaltshonorare und Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit den unter Konzernanhangangabe (29) erläuterten Verfahren gebildet. Hinsichtlich des erwarteten Abflusses wird auf Konzernanhangangabe (29) verwiesen.

Der Abfluss für Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wird grundsätzlich am Ende des jeweiligen Mietvertrages erwartet.

In begrenztem Umfang gewährt Brainlab kostenlosen Ersatz oder Reparaturen, wenn es die Kundenbeziehung erforderlich erscheinen lässt. Dafür werden Rückstellungen zu Kulanzzwecken eingestellt.

#### **(16) SONSTIGE FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2021 und 30. September 2020:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	23.512	21.269
Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen	12.674	15.544
Bedingte Gegenleistungen	15.260	9.532
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.517	5.511
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.225	2.233
Verpflichtungen aus Kundenverträgen	2.095	2.768
Übrige Verbindlichkeiten	626	114
Summe	66.909	56.971



	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Davon		
Kurzfristig	51.191	46.762
Langfristig	15.718	10.209
Summe	66.909	56.971

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern umfassen Abgrenzungen für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage, Boni, Kommissionen und Vergütungen, Reisekostenzahlungen und andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die angefallen, aber mit Brainlab zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 noch nicht abgerechnet wurden. Darüber hinaus sind Boni im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen enthalten, die den Anwendungsrichtlinien des IAS 19 unterliegen (siehe Konzernanhangangabe (9)). Pensionsvereinbarungen (siehe Konzernanhangangabe (14)) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten.

Der Anstieg der bedingten Gegenleistungen ist im Wesentlichen auf die Bilanzierung der bedingten Gegenleistungen sowie auf die ausstehende Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Mint Medical zurückzuführen.

Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen werden für Waren und Dienstleistungen gebildet, die schon geliefert bzw. erbracht, aber zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren, Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten, Abgrenzungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Zinsverbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der debitorischen Kreditoren sowie auf einen wechselkursbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 im Wesentlichen bedingte Gegenleistungen (siehe Konzernanhangangabe (9)).

#### **(17) EIGENKAPITAL**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2021 € 18.864.457 und ist aufgeteilt in 18.864.457 nennwertlose Namensstückaktien mit einem gedachten Nennwert von € 1 pro Aktie. Alle Aktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Jede Aktie hat eine Stimme und ist gewinnberechtigt. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Die „Gewinnvorräge / Verlustvorräge“ umfassen den kumulierten Bilanzgewinn/-verlust konsolidierter Unternehmen aus den Vorjahren abzüglich der nicht ausgeschütteten Gewinne konsolidierter Unternehmen aus den Vorjahren.

Unter dem Posten „kumuliertes übriges Eigenkapital“ werden hauptsächlich Differenzen aus der Währungsumrechnung verbucht. Diese Differenzen entstehen, da in Fremdwährung ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet werden, Aufwendungen und Erträge allerdings zu Durchschnittskursen umgerechnet werden.

#### **Genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Februar 2017 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Februar 2022 das Grundkapital der Gesellschaft ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 9.432.228 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/1). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft auszugeben. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal € 1.886.445 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag zu erhöhen, der den Börsenpreis der Aktien der gesamten Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenträge abgeschlossen werden.

#### **Minderheitenanteile**

Zu den Minderheitenanteilen zählen Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen Brainlab Ltd. (Hongkong) und Brainlab Ltda. (Brasilien). Die Anteile anderer Gesellschafter an der Brainlab Ltd. (Hongkong) und Brainlab Ltda. (Brasilien) sind nicht wesentlich und deshalb nicht im Abschluss ausgewiesen.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage wird im Rahmen von Kapitalerhöhungen als Differenz zwischen dem Nennbetrag der ausgegebenen Aktien und dem Emissionskurs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gebildet.

#### **Sonstiges**

Die Änderungen an der Eigenkapitalstruktur in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 sind in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

#### **Gewinnverwendung**

In den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 hat die Brainlab AG jeweils eine Dividende in Höhe von € 4.150.180,54 aus dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses per 30. September 2020 bzw. per 30. September 2019 ausgezahlt. Die Dividende pro Aktie betrug € 0,22. Der Vorstand der Brainlab AG schlägt eine Ausschüttung in Höhe von € 0,27 für das Geschäftsjahr zum 30. September 2021 vor.

**KONZERNANHANGANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
**(18) ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN**

Die Umsatzerlöse des Konzerns beziehen sich auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% gestiegen und setzen sich im Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 wie folgt zusammen:

<b>Für die zwölf Monate zum 30. September 2021</b>			
<b>Segmente</b>	<b>Chirurgie</b>	<b>Radiochirurgie</b>	<b>Summe</b>
Art der Güter und Dienstleistungen			
Erlöse aus Produktverkäufen	194.433	49.922	244.355
Erlöse aus Dienstleistungen	61.548	39.887	101.435
davon Dienstleistungsverträge	49.951	33.727	83.678
davon sonstige Dienstleistungen	11.597	6.160	17.757
Erlöse aus Entwicklungsaufträgen	12.724	-	12.724
Summe	268.705	89.809	358.514
Geografische Märkte			
Asien Pazifik	30.260	17.987	48.247
Europa und übrige Welt	124.912	39.527	164.439
Nordamerika	113.533	32.295	145.828
Summe	268.705	89.809	358.514
Zeitpunkt der Erlöserfassung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	198.099	53.270	251.369
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	70.606	36.539	107.145
Summe	268.705	89.809	358.514
<b>Für die zwölf Monate zum 30. September 2020</b>			
<b>Segmente</b>	<b>Chirurgie</b>	<b>Radiochirurgie</b>	<b>Summe</b>
Art der Güter und Dienstleistungen			
Erlöse aus Produktverkäufen	173.178	55.245	228.423
Erlöse aus Dienstleistungen	50.359	36.260	86.619
davon Dienstleistungsverträge	41.749	31.280	73.029
davon sonstige Dienstleistungen	8.610	4.980	13.590
Erlöse aus Entwicklungsaufträgen	25.669	-	25.669
Summe	249.206	91.505	340.711
Geografische Märkte			

**Für die zwölf Monate zum 30. September 2020**

<b>Segmente</b>	<b>Chirurgie</b>	<b>Radiochirurgie</b>	<b>Summe</b>
Asien Pazifik	30.974	19.181	50.155
Europa und übrige Welt	118.086	39.010	157.096
Nordamerika	100.146	33.314	133.460
Summe	249.206	91.505	340.711
Zeitpunkt der Erlöserfassung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	174.712	56.836	231.548
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	74.494	34.669	109.163
Summe	249.206	91.505	340.711

In den Erlösen aus Verträgen mit Kunden sind Umsätze aus zeitlich begrenzten Softwarelizenzen in Höhe von € 58.902 Tausend (Vj. € 44.702 Tausend) enthalten. Die Erlöse aus Leasingverträgen betragen € 741 Tausend (Vj. € 1.199 Tausend) und sind in den Erlösen aus Produktverkäufen sowie in den Erlösen aus Dienstleistungsverträgen enthalten.

Der den (nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis (Auftragsbestand) gliedert sich zum 30. September 2021 bzw. 30. September 2020 wie folgt:

<b>in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Innerhalb eines Jahres	169.132	163.814
In mehr als einem Jahr	81.168	86.930
Summe	250.300	250.744

Aufgrund vielfältiger, kundenspezifischer Vertragsgestaltungen kann keine allgemeine Aussage zur Veränderung der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten im Hinblick auf den Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung gemacht werden.

Angefallene Kosten der Vertragsanbahnung (insbesondere vorausbezahlte Vertriebsprovisionen für Mitarbeiter) in Höhe von € 2.682 Tausend (Vj. € 2.219 Tausend), für die noch keine Umsatzrealisierung erfolgte, werden als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert bilanziert.

**(19) HERSTELLUNGSKOSTEN**

Die Herstellungskosten betragen im Geschäftsjahr 2020/21 € 143.643 Tausend. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 3,9% (Vj. € 138.260 Tausend).

In den Herstellungskosten sind Personalaufwendungen und Abschreibungen enthalten:

<b>Für die zwölf Monate zum</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
<b>in € '000</b>		
in den Herstellungskosten enthalten		
Personalaufwendungen	-42.054	-39.845
davon Löhne und Gehälter	-34.736	-33.161
davon Sozialversicherungsbeiträge	-6.058	-6.002
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-514	-465
davon Sonstige Aufwendungen	-746	-217
Abschreibungen	-2.580	-2.191



In den Kosten des Funktionsbereichs sind Aufwendungen für den Kundendienst enthalten, die zum Teil mittels einer Umlage den Vertriebs- und Verwaltungskosten zugeordnet werden. Die pauschale Entlastung wird kostenartengerecht in den Personalaufwendungen dargestellt.

## (20) BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 wie folgt zusammen:

<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-145.985	-130.240
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-53.683	-48.172
Sonstige Erträge/(Aufwendungen)	22.601	66.667
<b>Summe</b>	<b>-177.067</b>	<b>-111.745</b>

Für eine konsistente Darstellung der Kosten der Funktionsbereiche beinhaltet die Position „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Der Saldo aus Sonstige Erträge / (Aufwendungen) stand im Geschäftsjahr 2019/20 maßgeblich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an Mobius Imaging LLC. und GYS Tech (DBA Cardan Robotics).

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 Personalaufwendungen und Abschreibungen in folgender Höhe enthalten:

<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>30. September 2020</b>
in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten		
Personalaufwendungen	-87.591	-75.650
davon Löhne und Gehälter	-71.315	-61.253
davon Sozialversicherungsbeiträge	-9.806	-8.592
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-1.955	-1.690
davon Sonstige Aufwendungen	-4.515	-4.115
Abschreibungen	-19.064	-14.190
in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten		
Personalaufwendungen	-55.728	-40.677
davon Löhne und Gehälter	-46.715	-34.472
davon Sozialversicherungsbeiträge	-7.669	-5.446
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-231	-169
davon Sonstige Aufwendungen	-1.113	-590
Abschreibungen	-18.793	-19.831

In den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Kundendienstmitarbeiter und Application Consultants, enthalten, die mittels einer Umlage aus den Herstellungskosten zugeordnet werden. Zur besseren Darstellung wird die pauschale Umlage kostenartengerecht ausgewiesen. Die aktivierten Eigenleistungen werden vorrangig aus dem Bereich Forschung und Entwicklung gebildet und entlasten den Funktionsbereich unter anderem bezüglich der entstandenen Personalaufwendungen entsprechend. Daher sind die Personalaufwendungen (siehe obenstehende Tabelle) höher als die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung insgesamt.

Der Personalaufwand entstand für folgende Anzahl an Mitarbeitern pro Region zum Ende des Geschäftsjahres:



	30. September 2021	30. September 2020
Asien Pazifik	146	146
Europa und übrige Welt	1.322	1.122
Nordamerika	526	481
Summe	1.994	1.749

Brainlab beschäftigte in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 im Durchschnitt 1.919 und 1.614 Mitarbeiter.

**(21) SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	30. September 2021	30. September 2020
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	-	59.958
Übrige sonstige Erträge	9.491	5.840
Gewinne aus Finanzinstrumenten	5.935	9.096
Währungskursgewinne	5.088	5.158
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen/Verbindlichkeiten	4.405	2.434
Erträge aus Vorperioden	800	566
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.188	478
Summe	30.907	83.530

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen stehen im Geschäftsjahr 2019/20 maßgeblich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics).

Die übrigen sonstigen Erträge stehen im Geschäftsjahr 2020/21 maßgeblich im Zusammenhang mit der Abwicklung des Verkaufs der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics).

Die Gewinne aus Finanzinstrumenten resultieren im Geschäftsjahr 2020/21 im Wesentlichen aus Bewertungen von Währungssicherungsgeschäften und bedingten Gegenleistungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen gestiegen.

Aufgrund des separaten Ausweises der Position „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ wurde die Position „übrige sonstige Erträge“ aus dem Vorjahr aus Vergleichbarkeitsgründen um den separat ausgewiesenen Betrag für Zuwendungen der öffentlichen Hand gemindert. Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind Erträge aus dem Verzicht der Rückzahlbarkeit eines Darlehens enthalten. Daneben wurden in zwei Ländern staatliche Personalkostenzuschüsse gewährt. Im Geschäftsjahr 2020/21 sind außerdem staatliche Fördergelder für Forschungs- und Entwicklung in Höhe von € 306 Tausend (Vj. € 191 Tausend) enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

<b>Für die zwölf Monate zum in € '000</b>	30. September 2021	30. September 2020
Währungskursverluste	-4.393	-9.682
Verluste aus Finanzinstrumenten	-3.913	-1.344
Aufwendungen aus der Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	-	-5.822
Übrige sonstige Aufwendungen	-	-15



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Summe	-8.306	-16.863

Die Sonstigen Aufwendungen sind aufgrund der Wechselkursentwicklung gesunken. Außerdem war im Vorjahr die Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten enthalten.

**(22) ERTRAGSTEUERN**

Für Deutschland wurde der geltende Körperschaftsteuersatz von 15,8% (inkl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergab sich ein durchschnittlicher inländischer Steuersatz für den Brainlab Konzern von 32,98% (Vj. 32,98%). Zwischen der Brainlab AG, der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Service GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, sodass diese Gesellschaften für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einen Organkreis bilden.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf € 11.627 Tausend (Vj. Steueraufwand € 30.818 Tausend). Der Gesamtbetrag des tatsächlichen Steueraufwands beinhaltet € 82 Tausend Aufwand (Vj. Ertrag € 585 Tausend) für periodenfremde Steuern. Der deutliche Rückgang des tatsächlichen Ertragsteueraufwands ist dabei im Wesentlichen auf den Rückgang des Konzernergebnisses zurückzuführen. Zudem war ein latenter Steueraufwand in Höhe von € 250 Tausend (Vj. Ertrag € 1.721 Tausend) zu erfassen. Der Gesamtsteueraufwand betrug damit € 11.877 Tausend (Vj. Steueraufwand € 29.097 Tausend), wobei darin Ertrag für Vorjahre in Höhe von € 64 Tausend (Vj. Aufwand € 1.038 Tausend) enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde erstmals für Gesellschaften mit einem nicht wesentlichen Einfluss auf den Gesamtsteueraufwand, ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung des Gesamtsteueraufwands herangezogen. Dieses Verfahren wurden im Geschäftsjahr 2020/21 beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2020/21 ergaben sich Steuererträge aufgrund veränderter Steuersätze in Höhe von € 9 Tausend (Vj. Ertrag € 88 Tausend). Wesentlich wirkte sich dabei eine Verminderung des Steuersatzes der Brainlab, Inc. (USA) auf 25,8%% (Vj. 25,9%%) aus. Die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten latenten Steueraufwände betragen € 163 Tausend (Vj. Aufwand € 4 Tausend).

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus Abweichungen bei folgenden Positionen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2021			
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Veränderung gesamt	davon erfolgsneutral
Anlagevermögen	20.060	51.307	5.583	-75
Vorräte	959	399	106	1
Forderungen	177	3.264	-3.446	-26
Sonstige Vermögenswerte	219	1.619	-695	3
Bankverbindlichkeiten	-	135	120	-
Rechnungsabgrenzung	1.396	-	-113	6
Verlustvorträge/Steuergutschriften	7.800	-	798	-88
Eigenkapital	-	78	163	-
Rückstellungen	1.287	3.030	2.270	-2
Verbindlichkeiten	4.831	355	-1.293	8
Umsatz- und Kostenabgrenzungen	3.418	16	333	13
Bruttowert	40.147	60.203	3.826	-160
Saldierungen	-31.193	-31.193		
Bilanzansatz	8.954	29.010		
Passivüberhang		20.056		

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2020			
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Veränderung gesamt	davon erfolgsneutral
Anlagevermögen	19.416	45.080	3.553	-659
Vorräte	937	271	370	-
Forderungen	201	6.734	-6.848	-267
Sonstige Vermögenswerte	316	2.411	3.734	18
Bankverbindlichkeiten	-	15	15	-
Rechnungsabgrenzung	1.283	-	-1.194	5
Verlustvorräte/Steuerüberschriften	8.598	-	-6.146	116
Eigenkapital	85	-	4	-
Rückstellungen	600	73	27	13
Verbindlichkeiten	4.195	1.012	-972	10
Umsatz- und Kostenabgrenzungen	3.749	14	957	121
Bruttowert	39.380	55.610	-6.500	-643
Saldierungen	-29.636	-29.636		
Bilanzansatz	9.744	25.974		
Passivüberhang		16.230		

Insgesamt hat sich der Passivüberhang bei den latenten Steuern (per Saldo Verbindlichkeiten von € 20.056 Tausend) ausgehend vom Vorjahr (€ 16.230 Tausend) um € 3.826 Tausend (Vj. Verminderung € 6.500 Tausend) erhöht. Davon entfallen € 160 Tausend (Vj. € 643 Tausend) auf erfolgsneutrale Effekte.

Die Mint Medical GmbH, Mint Medical, Inc., und Brain-Pulse GmbH werden seit 2021 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen. Dabei wurden insgesamt im Rahmen der Erstkonsolidierung passive latente Steuern von € 3.284 Tausend erfolgsneutral passiviert.

Auf die verbleibenden Gewinnrücklagen zum 30. September 2021 der Tochtergesellschaften Snke OS GmbH (Deutschland), Mint Medical GmbH (Deutschland), Mint Medical, Inc. (USA), Brainlab, Inc. (USA), Brainlab Australia Pty. Ltd. (Australien), Brainlab K.K. (Japan), Brainlab Ltd., (Großbritannien) und Brainlab France S.A.R.L. (Frankreich) in Höhe von € 122.052 Tausend (Vj. € 102.075 Tausend) wurden keine latenten Steuern gebildet, da nicht geplant ist, diese Gewinne auszuschütten.

Für steuerliche Verlustvorräte wurden aktive latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte/Steuerüberschriften (€ 7.800 Tausend, Vj. € 8.598 Tausend) wurden bei den Konzerngesellschaften Brainlab Italia s.r.l. (Italien), Brainlab Ltd. (Hongkong), Level Ex, Inc. (USA), Brainlab K.K. (Japan), Brainlab, Inc. (USA), Brainlab Robotics GmbH (Deutschland), 10 Grad Event GmbH (Deutschland), Brainlab Ltd. (Großbritannien) angesetzt. Die zum 30. September 2021 bestehenden aktivierten Verlustvorräte sind mit Ausnahme der für USA aktivierten Verlustvorräte zeitlich unbegrenzt.

Zum 30. September 2021 bestanden folgende steuerliche Verlustvorräte, für die keine latenten Steuern gebildet wurden:

in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Brainlab Sales GmbH, Deutschland (inkl. Betriebsstätte Frankreich)	120	120
Jan Medical, Inc., USA	33.491	30.396
Brainlab Ltd., Hongkong	-	2.182



	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
10 Grad Event GmbH, Deutschland	-	55
Brainlab Robotics GmbH, Deutschland	2.243	4.089
Ayoda GmbH, Deutschland	-	15
VisionTree Software, Inc., USA	4.170	726
Summe	40.024	37.583

Von den zum 30. September 2021 konzernweit vorhandenen Verlustvorträgen wurden in Höhe von € 40.024 Tausend (Vj. € 37.583 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Nutzung der nicht aktivierten Verlustvorträge unterliegt in Höhe von € 37.661 Tausend (Vj. € 30.396 Tausend) zeitlichen Begrenzungen.

	Zeitlich beschränkte Verlustvorträge
<b>in € '000</b>	
Nutzung bis 2024	3
Nutzung bis 2025	16
Nutzung bis 2026	70
Nutzung bis 2027	540
Nutzung bis 2028	396
Nutzung bis 2029	434
Nutzung bis 2030	218
Nutzung bis 2031	339
Nutzung bis 2032	1.144
Nutzung bis 2033	1.670
Nutzung bis 2034	1.491
Nutzung bis 2035	2.832
Nutzung bis 2036	5.183
Nutzung bis 2037	4.762
Nutzung bis 2038	3.768
Nutzung bis 2039	2.506
Nutzung bis 2040	2.791
Nutzung bis 2041	5.158
Nutzung bis 2042	4.340
Summe	37.661



Der tatsächliche Steueraufwand in Höhe von € 11.877 Tausend (Vj. Steueraufwand € 29.097 Tausend) des Geschäftsjahres 2020/21 war um € 589 Tausend höher (Vj. niedriger € 303 Tausend) als der erwartete Steueraufwand von € 11.288 Tausend (Vj. Steueraufwand € 29.400 Tausend), der sich bei Anwendung eines erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Dieser Durchschnittssteuersatz wird vereinfachend aus den erwarteten Steuersätzen der Brainlab AG ermittelt und lag im Geschäftsjahr 2020/21 bei 32,98% (Vj. 32,98%). Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand zeigt die nachfolgende Überleitungsrechnung:

	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Ergebnis vor Ertragsteuern	34.225	89.144
Erwarteter Steueraufwand	11.288	29.400
Differenzen zu ausländischen Steuersätzen und Währungseffekte	-80	-3.245
Permanente Differenzen	-581	1.817
Steuereffekte auf:		
Periodenfremde Ertragsteuern	-64	1.038
Steuersatzanpassung	-9	-88
Nicht aktivierte Verlustvorträge und Korrekturen	1.439	844
Nutzung und Aktivierung von wertberechtigten latenten Steuern	-115	-676
Sonstige	-1	7
Tatsächlicher Steueraufwand	11.877	29.097
Effektiver Steuersatz	34,70%	32,64%

### (23) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 - Ergebnis je Aktie mittels Division des Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2019/20:

<b>Für die zwölf Monate zum</b>	30. September 2021	30. September 2020
<b>in €</b>		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	22.348.678	60.081.713
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert	18.864.457	18.864.457
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,18	3,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	22.348.678	60.081.713
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl - verwässert	18.864.457	18.864.457
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,18	3,18

### (24) ANGABE ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:



in € '000	Saldo zum 01. Oktober 2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderung		Saldo zum 30. September 2021
			Währungseffekte	sonstige Änderungen	
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	55.643	30.000	-	-45.266	40.377
Leasingverbindlichkeiten	57.386	-	-	-3.038	54.348
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	113.029	30.000	-	-48.304	94.725
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	13.484	-8.563	263	40.425	45.609
Leasingverbindlichkeiten	8.648	-10.416	250	11.515	9.997
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.132	-18.979	513	51.940	55.606
Summe	135.161	11.021	513	3.636	150.331

#### (25) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Folgende Segmentinformationen werden gemäß IFRS 8- Geschäftssegmente aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen den Erläuterungen in Anhang „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Segment Onkologie im Geschäftsjahr 2020/21 in Radiochirurgie umbenannt.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkt- und Dienstleistungsgruppen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt im Geschäftsjahr 2020/21 über folgende zwei berichtspflichtige Geschäftssegmente, die der Managementstruktur, der Vertriebsorganisation, dem System der internen Berichterstattung und dem vorherrschenden Ursprung der Risiken und Erträge des Unternehmens entsprechen.

#### Chirurgie

Brainlab entwickelt und integriert Produkte für die verschiedenen Phasen eines chirurgischen Eingriffs: von der Software für die ersten Planungsschritte, über Software und Systeme für die chirurgische Navigation, bis hin zu Anwendungen für die Datenverwaltung und -bearbeitung sowie die intraoperative Bildgebung und chirurgische Nachbehandlung.

#### Radiochirurgie (vormals Onkologie)\*

Mit der Software und Hardware für Radiochirurgie/Radiotherapie kann die Strahlendosis für Patienten mit Krebs- und funktionellen Erkrankungen geplant, überwacht und appliziert werden. Verschiedene Software-Applikationen und Hardware-Systeme bieten erweiterte Möglichkeiten für die Planung, Überwachung und Verifizierung von Behandlungen, um während der gesamten Behandlungsdauer eine hohe Präzision zu erzielen.

\* Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde das Segment Onkologie in Radiochirurgie umbenannt. Auf die Zusammensetzung des Segments hat dies keinen Einfluss.

Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Geschäftssegmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu treffen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand der jeweiligen Betriebsergebnisse beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Gewinn- und Verlusteffekte, die nicht direkt einem der Geschäftssegmente Chirurgie oder Radiochirurgie zugeordnet werden, sind mittels Umlageschlüsseln verteilt.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente beinhalten keine Steuern und keine Zinserträge oder Zinsaufwendungen, die diesem nicht direkt zugeordnet werden können.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Steuerforderungen, sowie sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte (außer strategische Investitionen) werden zentral gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zu allokiert. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernerheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Sie sind in der Überleitung auf den Konzernabschluss enthalten. Die assoziierten Unternehmen sind dem Geschäftssegment der Chirurgie zugeordnet (siehe Konzernanhangangabe (8)).



<b>in € '000</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Chirurgie</b>	<b>Radiochirurgie</b>
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	2020/21	268.705	89.809
	2019/20	249.206	91.505
Bruttoergebnis vom Umsatz	2020/21	164.707	50.164
	2019/20	150.558	51.893
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2020/21	-111.323	-34.628
	2019/20	-94.477	-35.596
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	2020/21	-40.648	-13.035
	2019/20	-36.802	-11.370
Sonstige Erträge / (Aufwendungen)	2020/21	17.401	5.117
	2019/20	64.951	1.499
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	2020/21	59.446	18.747
	2019/20	117.240	15.449
Zinsertrag / (Aufwendungen)	2020/21	-391	-175
	2019/20	30	-119
Segmentergebnis vor Steuern	2020/21	29.746	7.443
	2019/20	84.260	6.307
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte	2020/21	-29.309	-11.129
	2019/20	-33.010	-9.024
davon Wertminderung	2020/21	-	-
	2019/20	949	-
Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen des Umlaufvermögens	2020/21	-1.776	-265
	2019/20	-281	-116
Segmentvermögenswerte	2020/21	334.298	115.866
	2019/20	294.064	103.668
Segmentverbindlichkeiten	2020/21	150.076	56.102
	2019/20	136.693	59.846
Investitionen	2020/21	27.973	12.506
	2019/20	15.898	12.148
davon in Immaterielle Vermögenswerte	2020/21	21.769	12.106
	2019/20	13.284	11.695



	Geschäftsjahr	Chirurgie	Radiochirurgie
<b>in € '000</b>			
davon in Sachanlagen	2020/21	6.204	400
	2019/20	2.614	453
	<b>Summe Geschäftssegmente</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>
<b>in € '000</b>			
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	358.514	-	358.514
	340.711	-	340.711
Bruttoergebnis vom Umsatz	214.871	-	214.871
	202.451	-	202.451
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-145.951	-34	-145.985
	-130.073	-167	-130.240
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-53.683	-	-53.683
	-48.172	-	-48.172
Sonstige Erträge / (Aufwendungen)	22.518	83	22.601
	66.450	217	66.667
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	78.193	49	78.242
	132.689	50	132.739
Zinsertrag / (Aufwendungen)	-566	-3.012	-3.578
	-89	-1.473	-1.562
Segmentergebnis vor Steuern	37.189	-2.963	34.226
	90.567	-1.423	89.144
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte	-40.438	-	-40.438
	-42.034	-	-42.034
davon Wertminderung	-	-	-
	949	-	949
Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen des Umlaufvermögens	-2.041	-	-2.041
	-397	-263	-660
Segmentvermögenswerte	450.164	123.588	573.752
	397.732	142.867	540.599
Segmentverbindlichkeiten	206.178	149.367	355.545
	196.539	146.004	342.543



	Summe Geschäftssegmente	Sonstige	Summe
<b>in € '000</b>			
Investitionen	40.479	2.888	43.367
	28.046	3.705	31.751
davon in Immaterielle Vermögenswerte	33.875	120	33.995
	24.979	154	25.133
davon in Sachanlagen	6.604	2.768	9.372
	3.067	3.551	6.618

Die Segmentvermögenswerte wurden zum 30. September 2020 bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte korrigiert. Das Segment Chirurgie wurde um € 3,6 Millionen reduziert, Segment Radiochirurgie um diesen Betrag erhöht. Auf die Allokationen auf die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte hat, ergibt sich keine Auswirkung.

Im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben sind die Segmentvermögenswerte in der Chirurgie stark gestiegen (siehe Konzernhangabgabe (9)).

#### Überleitungsrechnung des Ergebnisses

Für die zwölf Monate zum	30. September 2021	30. September 2020
<b>in € '000</b>		
Segmentergebnis vor Steuern	37.189	90.567
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-34	-167
Sonstige Erträge	83	217
Zinserträge	54	485
Zinsaufwendungen	-3.066	-1.958
Ergebnis Brainlab-Konzern vor Steuern	34.226	89.144

#### Zusätzliche Informationen

Die Gesellschaft bildet drei geografische Segmente nach dem Standort der Niederlassungen: Nordamerika, Asien Pazifik (Hongkong, Japan, Australien, China), Europa und Übrige Welt. Das Segment „Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt. Der Umsatz des Segments „Europa und Übrige Welt“ wird überwiegend in der Europäischen Union generiert.

Die Verrechnungen innerhalb des Konzerns erfolgen nach dem arms' length principle unter Zugrundelegung der Verrechnungspreisgrundsätze der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Die Abstimmung der Segmentinformationen mit den insgesamt konsolidierten Informationen gestaltet sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	Nordamerika	Asien Pazifik
<b>in € '000</b>			
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	2020/21	145.828	48.247
	2019/20	133.460	50.155
Langfristige Vermögenswerte	2020/21	34.781	2.611
	2019/20	33.083	2.245

	Europa und übrige Welt	Sonstige	Summe
<b>in € '000</b>			
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	164.439	-	358.514
	157.096	-	340.711
Langfristige Vermögenswerte	163.887	72.909	274.188
	141.652	60.404	237.384

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, wurden die Vorjahreswerte bei der Position langfristige Vermögenswerte um die Werte für die Nutzungsrechte erweitert. Innerhalb der Rubrik Sonstige werden nicht auf die einzelnen Regionen zuordenbare Vermögenswerte dargestellt, wie der Geschäfts- oder Firmenwert (€ 75.706 Tausend) sowie eine globale Margeneliminierung im Sachanlagevermögen (€ -2.202 Tausend). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2020/21 zurückzuführen (siehe Konzernanhangangabe (9)).

Auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften entfallen Nettoerlösen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von € 139.916 Tausend (Vj. 138.682 Tausend) sowie langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 162.257 Tausend (Vj. € 138.630 Tausend). Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Sitzes der die Umsatzerlöse erzielenden Gesellschaften. Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten seit dem Geschäftsjahr 2020/21 auch Nutzungsrechte nach IFRS 16. Die Vorjahreszahl wurde zur Verbesserung der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

#### (26) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

##### Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen

Zum 30. September 2021 bestehen Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in folgendem Umfang:

Für ein assoziiertes Unternehmen wurde eine Kreditlinie in Höhe von € 5 Millionen (Vj. € 5 Millionen) zugesagt, wovon € 2 Millionen in Form einer Bürgschaft über eine Drittpartei auszustellen wären. Die Kreditlinie ist am 30. September 2021 nicht in Anspruch genommen.

Das assoziierte Unternehmen verfügt zum 30. September 2021 über offene Rahmenbestellungen in Höhe von € 2,4 Millionen.

Aus dem Bestellobligo für Investitionen zum 30. September 2021 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 0,7 Millionen (Vj. € 0,8 Millionen). Außerdem bestehen zum 30. September 2021 Rahmenverträge mit Abnahmeverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von € 13,9 Millionen (Vj. € 13,0 Millionen).

#### (27) GESAMTHONORAR DER ABSCHLUSSPRÜFER

Die für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2019/20 berechneten Gesamthonorare der Abschlussprüfer Ernst & Young Deutschland betragen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Ernst & Young Deutschland		
Abschlussprüfungsleistungen	414	298
davon aus Vorjahren	25	82
sonstige Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	32	64
Summe	446	362

#### (28) VERGÜTUNG DES VORSTANDES, DES AUFSICHTSRATES UND ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2020/21 belief sich das Grundgehalt des Vorstandes auf € 1.120 Tausend (Vj. € 1.120 Tausend). Für das Geschäftsjahr 2020/21 wurden Leistungsprämien in Höhe von € 1.610 Tausend (Vj. € 2.184 Tausend) für den Vorstand erfasst.

Darüber hinaus stellt die Gesellschaft Fahrzeuge als nicht monetäre Vergütung zur Verfügung. Die Vergütung der Vorstände führt aus der Bereitstellung von Firmenwagen zu geldwerten Vorteilen in Höhe von € 38 Tausend (Vj. € 44 Tausend). Die Gesellschaft zahlt € 104 Tausend (Vj. € 104 Tausend) in Rentenpläne und -fonds zugunsten der Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung und Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrates belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 auf € 67,5 Tausend (Vj. € 67,5 Tausend).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates war in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 als Angestellter geschäftlich mit der Gesellschaft verbunden.

In der folgenden Tabelle wird die Gesamthöhe der Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 dargestellt:

	<b>Verkäufe</b>	<b>Käufe</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Geleistete Anzahlungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>
<b>in € '000</b>					
2020/21	-	6.424	-	760	365
2019/20	-	250	-	500	75
	<b>Zinserträge</b>	<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>Darlehensforderung</b>	<b>Optionen</b>
<b>in € '000</b>					
2020/21	-	-	-	-	3.086
2019/20	-	-	-	-	3.093

Der signifikante Anstieg im Bereich der Käufe im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein erhöhtes Geschäftsvolumen im operativen Bereich (Kundenauftragseingang) zurückzuführen. Des Weiteren bestehen Eventualverbindlichkeiten (siehe Konzernanhangangabe (26)).

## (29) RECHTSSTREITIGKEITEN

Brainlab ist Partei verschiedener Rechtsstreitigkeiten:

### Produkthaftung

Am 13. Januar 2021 wurde eine Klage ("Klage") gegen Brainlab, Inc. ("Brainlab"), NYU Langone Health System und NYU Langone Hospitals (zusammen "NYU") und Dimitris G. Placantonakis M.C. ("Dr. Placantonakis") von einem Patienten eingereicht, der sich am 10. Oktober 2019 einer von Dr. Placantonakis an der NYU durchgeführten Hirnbiopsie unterzog. Dr. Placantonakis verwendete für den Eingriff ein Brainlab Navigationssystem. In der Klage werden Brainlab verschuldensunabhängige Produkthaftung und Fahrlässigkeit vorgeworfen, und es werden auch Vorwürfe gegen die NYU und Dr. Placantonakis erhoben. Der Versicherer von Brainlab hat die Verteidigung von Brainlab übernommen. Das Offenlegungsverfahren („discovery procedure“) befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium. Brainlab geht davon aus, dass die Angelegenheit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen haben wird.

### Geistiges Eigentum

Am 01. August 2012 haben NeuroGrafix, Image-Based Surgicenter Corporation und Neurography Institute Medical Associates, Inc. Klage gegen die Brainlab AG und Brainlab, Inc. ("Brainlab") sowie eine weitere Partei beim United States District Court for the Northern District of Illinois Klage erhoben ("NDILL Fall"). Die Kläger behaupteten, dass der Vertrieb und Verwendung durch Brainlab von Brainsuite® iMRI und der dazugehörigen Software wie iPlan® Fibertracking und BOLD MRI Mapping, iPlan® RT und iPlan® Flow das U.S. Patent No. 5,560,360 (360 Patent) verletzt. Die Kläger verlangten Schadensersatz für den Fall, dass eine Rechtsverletzung festgestellt würde. Brainlab bestritt die angebliche Verletzung und verteidigte sich entsprechend. Am 27. April 2021 haben die Kläger und Brainlab die Angelegenheit zur Zufriedenheit beider Parteien formell beigelegt. Am 28. April 2021 wies das Gericht alle Ansprüche in dieser Angelegenheit "with prejudice" ab und beendete das Verfahren.

In der Sache NeuroGrafix verklagten Aaron Filler und NeuroGrafix ("Kläger") am 31. Januar 2019 die Vereinigten Staaten von Amerika, Brainlab, Inc., Brainlab AG ("Brainlab") und eine weitere Partei vor dem U.S. Court of Federal Claims (US-Bundesgericht für Ansprüche) wegen einer Patentverletzung unter dem Aktenzeichen 1:19-cv-00173-EJD. Die Kläger behaupteten, dass Brainlab zusammen mit den Vereinigten Staaten gemeinschaftlich und jeweils einzeln eine "Inanspruchnahme" [taking] einer Lizenz für das US-Patent Nr. 5.560.360 nach 28 USC §1498(a) veranlasst hätten. Nach Ansicht der Kläger bestünde Anspruch auf eine Entschädigung von "über 2 Milliarden Dollar" für die behauptete Inanspruchnahme. Brainlab ist der Ansicht, dass der U.S. Court of Federal Claims für Brainlab nicht zuständig ist und das Gericht seine Zuständigkeit für Brainlab nicht ausgeübt hat. Am 11. Mai 2020 wies das Gericht die Klage der Kläger in vollem Umfang ab. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit eingelegt. Die Berufung wurde ausführlich begründet, eine mündliche Verhandlung wurde jedoch noch nicht anberaumt. Am 27. April 2021 vereinbarten die Parteien im Zusammenhang mit dem Vergleich im NDILL-Fall mit NeuroGrafix, dass die Kläger ihre Ansprüche gegen Brainlab im Verfahren vor dem Court of Federal Claims nicht weiterverfolgen würden. Brainlab beobachtet weiterhin den Fall gegen die Vereinigten Staaten von Amerika. Zum jetzigen Zeitpunkt kann Brainlab keine Aussage über den Ausgang dieses Verfahrens machen.

Es sind zwei Widersprüche von Dritten gegen Markenmeldungen Brainlabs anhängig. Brainlab erwartet nicht, dass ein negatives Ergebnis dieser Verfahren relevante negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Brainlab haben wird.

### Sonstige

Brainlab ist Partei in sechs weiteren Klageverfahren. Es ist unabhängig von deren Ausgang nicht wahrscheinlich, dass diese relevante negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Brainlab haben werden.

## (30) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG



Am 16. Dezember 2020 hat Brainlab einen Kreditvertrag über € 120 Millionen mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Der Konsortialkredit besteht aus einem Darlehen über € 30 Millionen mit einer Laufzeit von drei Jahren, sowie einer revolvingenden Kreditlinie (RCF) über € 90 Millionen. Die Grundlaufzeit des RCF beträgt ebenfalls drei Jahre, jedoch mit zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr. Durch Nutzung der ersten Verlängerungsoption wurde die revolvingende Kreditlinie im November 2021 um ein Jahr bis zum 15. Dezember 2024 verlängert.

Die Gesellschaft hat diesen Bericht den ordnungsgemäß ausgewiesenen unten stehenden Unterzeichnenden zur Unterschrift für die Gesellschaft ordnungsgemäß vorgelegt.

München, 21. Dezember 2021

**Brainlab AG**

*Stefan Vilsmeier, Vorstandsvorsitzender*

*Rainer Birkenbach, Vorstand*

*Jan Merker, Vorstand*

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Sämtliche im Lagebericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen und unterliegen damit Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können von den Erwartungen abweichen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

### (1) GRUNDLAGEN DES BRAINLAB KONZERNES

#### **Geschäftstätigkeit**

Brainlab entwickelt, produziert und vermarktet softwaregestützte Medizintechnologie seit über 30 Jahren. Die Kernprodukte umfassen informationsgesteuerte Chirurgie, Präzisionsstrahlentherapie sowie Informations- und Wissensaustausch, mit dem die interdisziplinäre Zusammenarbeit intensiviert wird. Mit der Technologie von Brainlab werden Behandlungen in den Bereichen Neurochirurgie, Radiochirurgie/Radiotherapie, HNO, MKG, Wirbelsäule und Trauma durchgeführt.

Das Produktspektrum der Gesellschaft konzentriert sich auf zwei Bereiche: Chirurgie und Radiochirurgie.

#### **Chirurgie**

Mit der von Brainlab entwickelten Software-Technologie können Chirurgen Eingriffe planen und navigieren. Seit über 30 Jahren ist Brainlab im OP-Umfeld: Mit Bildanreicherungs- und Visualisierungstools können Ärzte Patientendaten auswerten und nutzen.

Bildgestützte Chirurgie, robotische Assistenz und intraoperative Bildgebungsplattformen von Brainlab unterstützen Eingriffe. Die verschiedenen Technologien sind skalierbar und können für Bildgebung, Navigation, Datenanreicherung und Datenaustausch verwendet werden.

Der gesamte OP-Saal und die Patientendaten lassen sich per Fingertipp über Buzz® Digital O.R. steuern. Bilddaten werden mit Curve® Navigation, der leistungsstärksten Plattform von Brainlab für chirurgische Navigation, angereichert. Kick® eignet sich für die Navigation und ist mit optischem oder EM-Tracking erhältlich. Mit dem mobilen Bildgebungsroboter Loop-X® werden chirurgische Workflows optimiert, von der Systempositionierung über die Bildgebung bis hin zur Verifizierung. Cirq®, eine universelle Plattform für robotische Aufgaben, ist für eine Reihe von neurochirurgischen Indikationen einsetzbar.

Durch die wachsende Flut unstrukturierter Daten aus Videoquellen, intraoperativer Bildgebung und chirurgischer Dokumentation wird das Verwalten und Abrufen der benötigten Daten im Operationssaal wichtiger denn je. Dabei geht es beim OP-Saal der Zukunft jedoch nicht nur um Datenanreicherung und Informationsintegration, sondern auch um medizinische Hightech-Geräte. Das Ziel von Brainlab ist es, die Nutzung von Geräten und Informationen zu vereinfachen und klinische Daten vor, während und nach dem chirurgischen Eingriff zu optimieren.

Dazu stellt Brainlab dem OP-Team ein Toolset zur Verfügung, mit dem die Dokumentation, Kommunikation, Integration und schließlich auch der Behandlungserfolg verbessert werden soll.

#### **Radiochirurgie**

Brainlab ist seit über drei Jahrzehnten im Bereich Präzisionsstrahlentherapie und Stereotaktische Radiochirurgie (SRS) tätig. Angesichts der großen Herausforderungen im Bereich SRS ist Brainlab von einem uniformen Behandlungsplanungssystem zu Software-Applikationen für die Konturierung und Dosisplanung übergegangen.



Brainlab® Elements sollen sich an die jeweiligen klinischen Bedürfnisse anpassen. Die Brainlab® Elements verwenden Standard-Schnittstellen und können mit vielen unterschiedlichen Arbeitsabläufen sowie Bestrahlungs- und Positionierungssystemen eingesetzt werden. Mit Brainlab® Elements Cranial SRS können stereotaktische Radiochirurgiepläne für komplexe kraniale Indikationen automatisch erstellt werden. Es wird ein 4 $\pi$ -Optimierungsalgorithmus verwendet. Brainlab® Element Multiple Brain Mets SRS soll mehrere Metastasen mit demselben Zeit- und Arbeitsaufwand behandeln helfen. Brainlab® Elements Contrast Clearance Analysis hilft bei der Darstellung von Hirnregionen mit hoher und niedriger vaskulärer Aktivität.

Brainlab® Elements Spine SRS unterstützt die Planung und Dosisapplikation, einschließlich der Co-Registrierung von MR und CT in komplexen Regionen, konsistenter und genauer Tumordefinition und automatischer Berechnung hochkonformaler Dosis.

ExacTrac® X-Ray dient der Patientenpositionierung sowie der Überwachung intrafraktioneller Patientenbewegung, um Image-Guided Radiation Therapy / bildgestützte Radiotherapie (IGRT) durchzuführen.

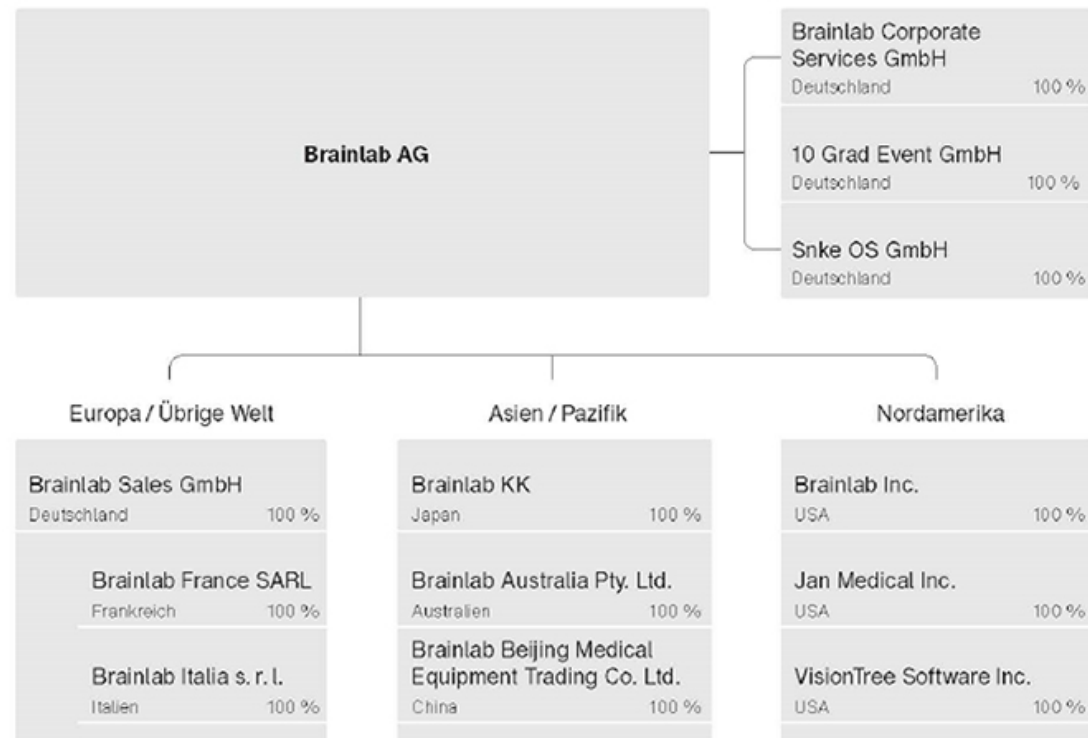
Das Hauptaugenmerk von Brainlab liegt weiterhin auf konsistenten radiochirurgischen Behandlungen und dem Zugang zu modernster medizinischer Versorgung. Aus diesem Grund hat Brainlab das Novalis® Certified-Programm initiiert, um die Sicherheit und Qualität von Radiochirurgieprogrammen angesichts immer komplexer werdender Behandlungen sicherzustellen. Krankenhäuser erhalten diese Zertifizierung nach erfolgreicher Teilnahme an einem externen Audit durch die unabhängige Novalis® Circle-Expertengruppe. Brainlab unterstützt darüber hinaus die statistische Auswertung von Daten mithilfe des SRS Patientenregisters, um verschiedene Muster in großen Datenmengen zu erkennen und daraus Wissen zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit der American Society for Radiation Oncology (ASTRO) und der American Association of Neurological Surgeons (AANS) sollen mit dem Patientenregister nicht nur Benchmarks in der Radiochirurgie erstellt, sondern außerdem statistische Daten eingesetzt werden, um klinische Entscheidungen und die medizinische Versorgung voranzutreiben.

#### Konzernstruktur

Brainlab vertreibt seine Produkte weltweit über Tochterunternehmen in Australien, Brasilien, China, Deutschland, Großbritannien, Hongkong, Indien, Israel, Italien, Japan und USA. Die Gesellschaft bildet global zwei operative Segmente entlang der Produktbereiche Chirurgie und Radiochirurgie. Die geographische Aufteilung richtet sich nach den Vertriebsregionen „Nordamerika“, „Asien Pazifik“ und „Europa und Übrige Welt“. Der Bestandteil der Vertriebsregion „Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt, wobei innerhalb der Vertriebsregion „Europa und Übrige Welt“ der Schwerpunkt in der Europäischen Union liegt.

Nachfolgende Grafiken geben die geographische Verteilung sowie die Beteiligungsstruktur des Konzerns zum 30. September 2021 wieder:







<b>Brainlab Ltd.</b> UK 100 %	<b>Brainlab Ltd.</b> Hong Kong 99,99 %	<b>Level Ex Inc.</b> USA 100 %
<b>Brainlab Ltda.</b> Brasilien 99,99 %		
<b>Brainlab Medica S. L.</b> Spanien 100 %		
<b>Brainlab Ltd.</b> Israel 100 %		
<b>Brainlab India Ltd.</b> Indien 99,9 %		
<b>Brainlab Robotics GmbH</b> Deutschland 100 %		
<b>Brain-Pulse GmbH</b> Deutschland 100 %		
<b>Mint Medical GmbH</b> Deutschland 100 %		
		<b>Mint Medical Inc.</b> USA 100 %

Des Weiteren hält der Konzern zum 30. September 2021 einen Anteil in Höhe von 24,9% (Vj. 24,9%) an einem assoziierten Unternehmen (siehe Konzernanhangangabe (8)).

Zu den Änderungen, die sich im Geschäftsjahr 2020/21 im Konsolidierungskreis ergeben haben, wird auf die Wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Konsolidierungsgrundsätze im Konzernanhang verwiesen.

#### Konzernstrategie\*

Fundament der Brainlab Konzernstrategie ist „Together we're making an impact.“ - die intrinsische Motivation des Unternehmens etwas zu bewirken - für Patienten, Ärzte und Kliniken auf der ganzen Welt. Durch das optimale Zusammenspiel von medizinischen Daten und innovativen Technologien können die Möglichkeiten zum Wohle der Patienten maximal ausgeschöpft werden.

Im Jahr 2021 verbuchte Brainlab starke Zuwächse im Kerngeschäft, der Markt der chirurgischen Systeme konnte gar ein zweistelliges Umsatzplus verzeichnen. Die in den letzten Jahren entwickelten Produkte Loop-X®, Cirq® und Mixed Reality kommen zum Tragen und verstärken die dynamische Entwicklung in diesem Segment. Im Bereich Strahlentherapie konnte Brainlab auf die gute Akzeptanz der ExacTrac®-Produktfamilie aufbauen, das klinische Spektrum erweitern und damit neue Kundenkreise erschließen sowie Bestandskunden Zweit- und Drittsysteme anbieten. Um die bestehende Marktposition in der strahlentherapeutischen Planung weiter auszubauen, zielt Brainlab darauf ab, früher in den Behandlungsprozess involviert zu sein und verlagert Aktivitäten mit entsprechenden Lösungen in Richtung multidisziplinärer Tumorboards.

Eine dieser Lösungen widmet sich der Datenaggregation und -analyse, die - nach der Akquisition der Firma Mint Medical GmbH im Februar 2021 - zukünftig unter der Dachmarke Mint Medical firmiert. Die spezialisierte Software mint Lesion™ ermöglicht es, strukturiert Daten aus radiologischen Befundungen zu generieren und in einen einheitlichen Report zu integrieren. Durch die Mint Medical Technologie werden in Zukunft auch die generierten Daten aus orthopädischen Behandlungsplänen (TraumaCad®) oder Strahlentherapieplänen aggregiert und nutzbar gemacht - eine optimale Ergänzung des Brainlab Portfolios. Diese strukturierten Daten lassen sich auf der Basis des Brainlab Cloud-Service Quentry® in einem krankenhauspezifischen Datenaggregationszentrum zusammenfassen und mit umfangreichen



Auswerte- und Analysefunktionen zugänglich machen. In einem weiteren Schritt wird es möglich sein, die Daten mit dem klinischen Informationssystem (KIS), Patient Reported Outcomes (z. B. Fragebögen), Bilddaten aus der Radiologie und Videodaten aus dem OP zu verbinden. Diese gut strukturierten und in ihrem Entstehungsprozess validierten Daten sind optimal nutzbar für multizentrische Studien und klinische Register sowie für die von der MDR (Medical Device Regulation) geforderte Überwachung von Medizinprodukten.

Brainlab gestaltet den Weg hin zu einer strukturierten und nutzbaren Gesundheitsdatenbasis aktiv mit und ermöglicht damit verbesserte und individualisierte Behandlungen für Patienten sowie wertvolle Erkenntnisse für die medizinische Forschung. Allerdings stellen die Anforderungen der DSGVO eine erhebliche Hürde für die Datenvernetzung dar - die zukünftig auch mittels Technologien von Drittanbietern sicher und zugleich kompetitiv gelöst werden sollen. Hier setzt Brainlab auf eine kritische Masse an Datenaggregation, -strukturierung, -auswertung und -nutzung durch Innovation entlang der gesamten Datenwertschöpfungskette.

Die Tochtergesellschaft Snke OS<sup>®</sup> blickt auf ihr erstes Geschäftsjahr zurück, das im Zeichen von Infrastruktur und Algorithmen im Bereich KI stand. Diese sollen im kommenden Geschäftsjahr als Plattform für Drittanbieter bereitgestellt werden. Zielsetzung ist es, das umfangreiche Know-how von Brainlab im Bereich „Anatomical Mapping“ (anatomisches Modell des Patienten) zugänglich zu machen - um eine breite Partizipation kleiner innovativer Unternehmen an dieser Technologie zu ermöglichen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Brainlab mit Level Ex, Inc., seit 2020 Teil der Brainlab-Gruppe, dass ein Modell des chirurgischen Ablaufs erstellt, diesen in Form von professionellen Computerspielen anbietet und bei der Aus- und Weiterbildung von Ärzten eine innovative, skalierbare, und digitale Lösung schafft.

Brainlab macht sich stark für ein übergreifendes „Betriebssystem der Chirurgie“ mit offenen Schnittstellen, standardisierten Formaten und der Vernetzung von innovativen Start-ups - und betrachtet die eigene Technologie nicht als proprietär. Das Unternehmen hat den Anspruch, medizinische Daten auch für andere Player im Gesundheitsökosystem zugänglich zu machen. Das bestehende Expertenwissen in verschiedenen klinischen Bereichen kann so verknüpft werden - es entstehen Synergien, der Aufwand für den Einsatz einzelner Lösungen reduziert sich, Attraktivität und Nutzen für Kliniken sowie Patienten werden gestärkt.

\* Lageberichts-fremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Durch die Akquisitionen der letzten Jahre ist Brainlab globaler und diverser geworden und nimmt seine Verantwortung als Teil der globalen Gesellschaft ernst. Nachhaltigkeit und Diversität haben für das Unternehmen viele Facetten. Brainlab bekennt sich zu dem Ziel einer „Circular Economy“ und will Vorreiter innerhalb der Branche sein. So wurden unter anderem die Nutzungszyklen von Soft- und Hardware konsequent voneinander entkoppelt, Software-Pakete werden überwiegend als monatlicher Service angeboten, um eine maximal sinnvolle Nutzungsdauer der jeweiligen Hardware-Komponenten zu ermöglichen.

Brainlab digitalisiert die Chirurgie und hat bereits viele Schritte in diesem Prozess auf eine virtuelle Ebene gehoben. Dieses Prinzip lässt sich auch auf die Art und Weise übertragen, wie das Unternehmen Patienten und Kliniken auf diesem Weg unterstützt - dies zeichnet Brainlab als attraktiven Kooperationspartner und Arbeitgeber aus. Durch Virtualisierung des Verkaufs- und Trainingsprozesses mit Mixed Reality und anderen „Immersive Experiences“ aus dem Bereich professioneller Computerspiele verbessert Brainlab den chancengleichen Zugang zu digitaler Gesundheitsversorgung und reduziert gleichzeitig die Notwendigkeit von Geschäftsreisen. Diese Technologien setzt das Unternehmen nicht nur selbst ein, sondern teilt sie auch mit Partnern und Mitbewerbern. Dank dieser digitalen Innovationen leistet Brainlab einen Beitrag bzw. „Impact“ zur Daten-getriebenen Nutzung unserer begrenzten Ressourcen für eine bessere medizinische Versorgung in Deutschland, Europa und der Welt.

## **Steuerungssystem**

Zur Steuerung des Brainlab Konzerns wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzwachstum im Rahmen einer Mittelfristplanung, EBIT- und EBITDA-Marge, dem Quotienten aus EBIT bzw. EBITDA zu Umsatzerlösen und Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit abgestellt. Diese Steuerungsgrößen sollen ein Gleichgewicht aus Solvenz, Rentabilität und Wachstum herstellen, mit dem Brainlab eine nachhaltige Entwicklung erreicht.

## **Geschäftsprozesse**

### **Beschaffung**

Bei der Auswahl der Lieferanten verfolgt das Unternehmen das Ziel, Hauptlieferanten an das Unternehmen zu binden und dabei entstehende Abhängigkeiten auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Die wesentlichen Währungen sind US-Dollar (USD) und Euro (€). Ca. 26% der Lieferantenrechnungen wurden in US-Dollar gestellt, weitere etwa 72% in Euro, ca. 1% in Japanischen Yen (JPY) und ca. 1% in Schweizer Franken (CHF). Die Beschaffung in USD reduziert die Währungsrisiken zwischen Einnahme- und Ausgabeströmen. Verträge mit Exklusivitätsklauseln sollen sicherstellen, dass bestimmte wesentliche Komponenten der Brainlab-Produkte nicht auch für Mitbewerber gefertigt werden dürfen.

Das Unternehmen bezieht seine Bauteile von zahlreichen Zulieferern. Aus Gründen der Qualitätssicherung und der Wirtschaftlichkeit werden dabei für kosten- und entwicklungsintensive Komponenten langfristige Bindungen zu Hauptlieferanten etabliert. Bei geringwertigeren Zukaufteilen möchte sich das Unternehmen größtmögliche Flexibilität und Verhandlungsmacht bewahren. So will Brainlab eine ausreichende Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten erreichen.

Um die Produktqualität sicherzustellen, sollen alle Hauptlieferanten für Brainlab-Produkte zumindest nach ISO 9001 zertifiziert sein und werden darüber hinaus von der Gesellschaft regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Zudem werden bestimmte Güter bei Wareneingang einer Qualitätsprüfung unterzogen. Die Lagerung erfolgt in Hochregal- und Kleinteilelagern mit einer durchschnittlichen Lagerdauer von ca. sechs Monaten am Standort Heimstetten. Um Produktionsspitzen auszugleichen, wird ein Sicherheitsbestand bevorratet.

### **Produktion**

Brainlab produziert am Hauptsitz des Unternehmens in München. Zur Produktion gehören die Endmontage zugelieferter und vormontierter Module, die Installation und Konfiguration von Hard- und Software sowie die abschließende Endprüfung der Systeme. Die Systeminbetriebnahme erfolgt beim Kunden durch den Kundendienst der Tochtergesellschaften der Brainlab AG oder durch Distributoren.

Für das von Brainlab gelieferte Produkt ExacTrac<sup>®</sup> führen die Tochtergesellschaften der Brainlab AG einen Großteil der Installation von Hard- und Software beim Kunden vor Ort durch. Bei den Produkten Curve<sup>®</sup>, Kick<sup>®</sup>, Buzz<sup>®</sup> und Buzz<sup>®</sup> Navigation findet ebenso ein Teil der Installation vor Ort statt. Neben einer vollständigen Vernetzung der eigenen Systeme kann Brainlab zusätzlich auch von Drittpartei-Lieferanten bezogene Produkte und Systeme integrieren.



Soweit möglich, konzentriert sich Brainlab auf die Verwendung von standardisierten Komponenten in den verschiedenen Plattformen.

## **Vertrieb und Kooperationen\***

Brainlab-Produkte werden über Vertriebsgesellschaften und Distributoren weltweit vertrieben. Die Kundenansprache erfolgt in den Kernmärkten über eigene Vertriebsmitarbeiter der Brainlab Tochtergesellschaften. In einigen Regionen wird der Vertrieb der Brainlab-Produkte mit Distributoren und in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort gestärkt.

Die Brainlab Inc., USA, verantwortet den Vertrieb in Nord-, Mittel- und dem nördlichen Lateinamerika. Der Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum erfolgt über die Tochtergesellschaften in Australien (Sydney), China (Peking), Japan (Tokio), Hongkong und den Büros in Singapur, Malaysia und Südkorea. Kunden in allen anderen Regionen der Welt werden über die Brainlab Sales GmbH (München) betreut. Zusätzlich stehen in Brasilien (Sao Paulo), Großbritannien (Cambridge), Italien (Mailand) und Indien (Neu-Delhi) Tochtergesellschaften zur Verfügung. In Frankreich und für den Mittleren Osten unterhält die Brainlab Sales GmbH Repräsentanzen.

Im Geschäftsjahr 2015 ging Brainlab eine langfristige Kooperation mit der Boston Scientific Cooperation im Bereich der Tiefenhirnstimulation ein. Brainlab entwickelt hierfür dedizierte klinische Software Lösungen und steuert technische Applikationen aus dem eigenen Produktportfolio bei. Die Kombination der Technologien beider Partner zur Planung chirurgischer Eingriffe und Visualisierung anatomischer Strukturen wird zur Behandlung von Bewegungsstörungen, unter anderem für Symptome der Parkinson-Krankheit verwendet.

Im Bereich des orthopädischen Portfolios hat Brainlab Anfang 2018 sein Hüft- und Knie-Navigationsgeschäft an die Firma Smith & Nephew USD Limited verkauft. In diesem Rahmen hat Brainlab bereits einen Teil der vereinbarten Projekte abgeschlossen und arbeitet an der Umsetzung weiterer Projekte im laufenden Geschäftsjahr. Zusätzlich wurde mit Smith & Nephew plc ein langfristiger Liefer- und Kooperationsvertrag geschlossen, der Brainlab weiterhin Umsätze im Bereich der Orthopädie ermöglicht. Darüber hinaus arbeiten Smith & Nephew USD Limited und Brainlab zusammen in anderen Geschäftsfeldern.

Brainlab kooperiert in den USA mit Olympus über den Vertrieb von Navigationssystemen, insbesondere Kick® EM und der elektromagnetischen Tracking Technologie im Bereich der HNO. Eine regelmäßige Vertriebspräsenz, ein breites Produktportfolio sowie die Integration und gemeinsame Vermarktung von aktiven HNO Instrumenten spielen eine entscheidende Rolle.

Des Weiteren wurde mit medPhoton GmbH eine Entwicklungs- und exklusive Vertriebsvereinbarung getroffen über ein System zur intra-operativen 2D und 3D Bildgebung für den Bereich Chirurgie. Mehr als ein Dutzend Systeme aus dieser Vereinbarung sind in Europa bereits bei Kunden im klinischen Einsatz.

Im Jahr 2017 ging Brainlab eine Vertriebskooperation in USA und Kanada mit Ziehm Imaging im Bereich der intraoperativen Bildgebung in der Wirbelsäulenchirurgie ein. Die nicht-exklusive Vereinbarung ermöglicht Brainlab, einen modernen 3D C-Bögen im Markt in Kombination mit Navigation direkt an Kunden zu vertreiben und damit das Vertriebsportfolio mit einem weiteren Bildgebungssystem zu erweitern.

Im Bereich der Wirbelsäulennavigation führt Brainlab seine Zusammenarbeit mit DePuy Synthes Spine fort. Brainlab und DePuy Synthes Spine sind in der Lage, dem Kunden ein Portfolio aus Navigation, Bildgebung, Implantat und navigierbaren DePuy Synthes Spine Instrumenten für offene und minimalinvasive Eingriffe an der Wirbelsäule aus einer Hand anzubieten.

Im Allgemeinen bietet Brainlab Produkte je nach Anwendungsgebiet und Ausstattung in unterschiedlichen Preissegmenten und zum modularen Aufbau an.

\* Lageberichts-fremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Um auf den Hauptabsatzmärkten (USA, Asien und Europa) ihre Produkte vertreiben zu können, verfügt die Brainlab AG über die internationalen Qualitätssiegel ISO 9001 und ISO 13485. Das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft wurde vom TÜV SÜD Product geprüft und zertifiziert. Die von Brainlab hergestellten Produkte werden mit dem CE-Kennzeichen versehen. Für den US-amerikanischen Absatzmarkt hat Brainlab die „current Good Manufacturing Practices (cGMP)“ gemäß den FDA-Richtlinien implementiert. Im japanischen Markt arbeitet Brainlab entsprechend den Shonin-Richtlinien, im chinesischen Markt entsprechend den SFDA-Vorgaben und in Brasilien werden ANVISA-Anforderungen erfüllt. Weiteren regionalen regulatorischen Anforderungen wird nach Bedarf entsprochen.

## **Personal- / Sozialbereich\***

Die Mitarbeiter werden gezielt aus- und weitergebildet. Hierzu finden regelmäßig hausinterne und externe Trainingskurse statt. Dies schließt, sofern für Mitarbeiter notwendig, auch Besuche in Krankenhäusern und Operationssälen ein. In den jährlich durchgeführten Personalentwicklungsgesprächen wird der Bedarf an Seminaren oder Schulungen vom Vorgesetzten mit seinen Mitarbeitern besprochen und festgelegt. Für alle Führungskräfte in Europa gibt es seit Ende 2018 ein verpflichtendes 6-tägiges Programm zur Führungskräfteentwicklung sowie jährliche Folgeveranstaltungen und Netzwerk-Treffen. Die hohe Qualität der Trainings kann auch während der Corona Pandemie aufrechterhalten werden, da viele Formate digitalisiert und auf Bedürfnisse von Remote Führung zugeschnitten wurden.

Das umfassende Fitness Angebot im HQ ist seit der Corona Pandemie auch digital weltweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten neben einer kompetenzbezogenen Grundvergütung auch ziel-, projekt- und / oder ergebnisorientierte variable Vergütungskomponenten.

Die Internationalität des Unternehmens zeigt sich darin, dass weltweit aktuell Mitarbeiter aus 80 (Vj. 69) Nationen angestellt sind. Zum Bilanzstichtag wurden 23 (Vj. 23) Auszubildende beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Zahl der durchschnittlich im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter gegenüber dem Geschäftsjahr 2019/20 von 1.614 auf 1.919 im Geschäftsjahr 2020/21 gestiegen. Auf das im Geschäftsjahr 2020/21 erworbene Tochterunternehmen entfällt zum 30. September 2021 ein Anstieg von 59 Mitarbeitern. Darüber hinaus ist die Anzahl der Mitarbeiter in allen Bereichen gestiegen.

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2019/20 von 1.642 auf 1.866 zum Geschäftsjahresende 2020/21 stark gestiegen.

## **Forschung und Entwicklung**



Die Medizintechnikbranche ist geprägt von einem konstanten Zuwachs an Innovationen. Ein Branchenvergleich hinsichtlich der Anzahl angemeldeter Patente pro Jahr beim europäischen Patentamt zeigt, dass die Medizintechnikbranche mit 14.295 Patentanmeldungen im Jahr 2020 (Vj. 13.833) wieder den ersten Platz belegt. Die Aufrechterhaltung der Innovationskraft in der Medizintechnikbranche ist unter anderem bedingt durch erhebliche Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklungstätigkeiten bei Brainlab haben ihre Kernaufgaben in der Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Ebenso im Fokus stehen die Entwicklung neuer Produkte auf der Grundlage verfügbarer Technologien und die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz und zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten.

\* Lageberichts fremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die Forschung und Entwicklung in folgenden Bereichen vorangetrieben:

- Integration im Bereich der digitalen Systeme zur Analyse, Verarbeitung, Verwaltung und Archivierung von medizinischen Bildern und Daten
- Neue Konzepte zur Interaktion von medizinischem Personal und Maschinen
- Robotik für kraniale und spinale Chirurgie
- Planung und Navigation für die kraniale und spinale Chirurgie
- Planungssysteme und Motion Management Systeme für die Strahlentherapie

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden an sieben Standorten (Vj. fünf) betrieben: Am Hauptsitz des Unternehmens in Deutschland, von der Snke OS GmbH in Deutschland, von der Brainlab Ltd. in Israel, von der Jan Medical Inc., der VisionTree Software, Inc. und der Level Ex, Inc. in den USA sowie seit dem Geschäftsjahr 2020/21 von der Mint Medical GmbH in Deutschland.

Zu allen wesentlichen Produkten und Entwicklungen wurden Schutzrechte beantragt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden insgesamt 82 technische Patente (Vj. 75) erteilt und 18 neue technische Patente (Vj. 23) angemeldet, davon beides überwiegend in der Brainlab AG. Die Vorjahreszahl wurde um ein zusätzliches Patent angepasst, da die Mitteilung über die Erteilung erst nach der Fertigstellung des Jahresabschlusses eingegangen ist. Ergänzend zum technischen Patentschutz wurden im Geschäftsjahr 2020/21 zum Schutz der graphischen Ausgestaltung bzw. des Erscheinungsbilds der Benutzeroberfläche der Brainlab-Software ein Design erteilt (Vj. vier) und ein neues Design angemeldet (Vj. vier).

Insgesamt hält Brainlab zum 30. September 2021 629 erteilte technische Schutzrechte (Vj. 567). Die Vorjahreszahl wurde um ein zusätzliches Patent angepasst, da die Mitteilung über die Erteilung erst nach der Fertigstellung des Jahresabschlusses eingegangen ist.

Auch für 2021 ist ein weiterer Anstieg der Entwicklungsaktivität bei Brainlab zu verzeichnen, dies spiegelt sich auch in den aktivierten Entwicklungskosten und in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wider (siehe Ertragslage).

## (2) WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Brainlab als mittelständisches Unternehmen setzt sich seit 30 Jahren nicht nur erfolgreich in einem international geprägten, stark kompetitiven Umfeld durch, sondern gestaltet mit seinen Technologien für Radiochirurgie, Chirurgische Navigation und Digitale Operationssäle die Märkte maßgeblich mit.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die frühe globale Ausrichtung des Unternehmens und die Digitalisierungsstrategie: die Verkaufsregionen Nordamerika, Asien Pazifik, Europa und Übrige Welt tragen allesamt entscheidend zum Umsatz bei. Regional unterschiedliche Dynamiken und Anforderungen kann Brainlab für sich nutzen; wirtschaftlich-politische Risiken hingegen, die den Markt für Medizintechnik sehr viel mehr als andere Branchen beeinflussen, werden verteilt und im Ergebnis abgefedert. Eine Betrachtung der politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen in den wichtigsten Zielmärkten von Brainlab ist daher sinnvoll.

#### Erholung der Weltwirtschaft trotz anhaltender COVID-19-Pandemie

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20, indem der Ausbruch des SARS-CoV-2-Virus im zweiten Quartal zur weltweiten Pandemie führte, ist für das Geschäftsjahr 2020/21, insbesondere im zweiten Quartal des Jahres 2021, eine weltweite Erholung der Weltwirtschaft festzustellen.<sup>1</sup> Für das Jahr 2020 war weltweit das Ergreifen von Maßnahmen zur Eindämmung des Virus wie beispielsweise Reise- und Kontaktbeschränkungen, Geschäftsschließungen, Quarantäneanordnungen maßgebend, um eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu vermeiden.<sup>2</sup> Im Vergleich dazu ist für das Jahr 2021 eine bessere Handhabung der COVID-19-Pandemie festzustellen wie beispielsweise der bessere Umgang mit lokalen Ausbrüchen sowie der fortschreitenden Impfquote.<sup>3</sup>

Trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie prognostiziert die OECD für das Jahr 2021 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 5,8% im Vergleich zu einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im letzten Jahr 2020 von -3,5%.<sup>4</sup> Während der Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 maßgeblich durch das Herunterfahren des sozialen und wirtschaftlichen Lebens geprägt war<sup>5</sup>, kann für das Jahr 2021, insbesondere in den Industrieländern, eine sukzessive Rückkehr zur Normalität beobachtet werden. Maßgeblich dafür sind unter anderem die voranschreitende Impfkampagne und die damit einhergehenden Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen sowie ein zu verzeichnendes starkes Wirtschaftswachstum sowohl in den USA als auch in China.<sup>6</sup> In etablierten Volkswirtschaften<sup>7</sup> wie beispielsweise den USA, den Mitgliedern der Europäischen Union sowie Japan wird weiterhin an einer lockeren Geldpolitik durch fortbestehende Wertpapierankaufprogramme festgehalten, um günstige Finanzierungsmöglichkeiten in Form von niedrigen Zinsen zu bewahren. Unterschiede ergeben sich bei COVID-19 spezifischen Finanzierungsprogrammen. Während diese in den USA nicht weiter fortgeführt werden, so wurden diese in Europa beziehungsweise Japan erweitert beziehungsweise verlängert. Weiterhin bleiben fiskalische Unterstützungsprogramme für Beschäftigte und Unternehmen in Form von Lohnsubventionen, Steuerstundungen und Garantien bestehen, welche zu einem Anstieg der Staatsverschuldung führen.<sup>8</sup>



Einen dämpfenden Effekt auf das globale Wirtschaftswachstum wird durch Faktoren wie beispielsweise steigende Inflationsraten, insbesondere bedingt durch steigende Rohölpreise oder globaler Knappheit bestimmter Güter wie beispielsweise Halbleitern hervorgerufen.<sup>9</sup>

<sup>1</sup> Bericht: Mit Schwung aus der Coronakrise, IMK Report Nr. 169, Juni 2021, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (2021).

<sup>2</sup> Studie: OECD-Wirtschaftsausblick (Kurzfassung), Juni 2020, OECD (2020); <https://www.euro.who.int/de/media-centre/sections/press-releases/2021/the-covid-19-pandemiccalls-for-urgent-reform-of-health-care,-surveillance-and-governance-in-the-who-european-region-and-beyond>.

<sup>3</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>4</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>5</sup> Studie: OECD-Wirtschaftsausblick (Kurzfassung), Juni 2020, OECD (2020)

<sup>6</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>7</sup> Unter diesem Begriff sind die OECD Staaten gemeint mit vereinzelt Ausnahmen; vgl. dazu OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021); <https://www.oecd.org/about/document/ratification-oecd-convention.htm>.

<sup>8</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>9</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

In China erholt sich die Wirtschaft rasant. Unter der Annahme, dass China die COVID-19-Pandemie unter Kontrolle halten wird, wird bereits für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 8,5% prognostiziert, was nahezu einem Wirtschaftswachstum vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie entspricht<sup>10</sup> im Vergleich zum Jahr 2020 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,3%<sup>11</sup>. Aufgrund positiver Wirtschaftsaussichten werden im Land fiskalpolitische sowie geldpolitische Maßnahmen im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 zurückgefahren.<sup>12</sup> Im Rahmen des 14. Fünfjahresplans der Volksrepublik China wird der Ausbau zukunftsträchtiger Wirtschaftszweige forciert unter anderem auch der Medizintechnik.<sup>13</sup> Der Medizintechnikmarkt im asiatischen Raum im Speziellen gewinnt im globalen Vergleich eine immer wichtigere Rolle und deckt sich mit den zukünftigen Erwartungen eines höheren Marktanteils chinesischer Unternehmen.<sup>14</sup> Der Handelskonflikt zwischen China und den USA, der sich insbesondere im Jahr 2019 verschärft hat, hat in diesem Zeitraum international für Ungewissheit und Instabilität auf Aktienmärkten gesorgt.<sup>15</sup> Eine nachhaltige Entspannung des Handelskonflikts zeichnet sich nicht ab.<sup>16</sup>

Für die Sonderverwaltungszone Hongkong wird ein Marktvolumen für Medizintechnik auf 700 Millionen USD (2020) geschätzt. Die Einfuhr von Medizintechnikprodukten aus Deutschland konnte im Jahr 2020 um ca. 7% zunehmen im Vergleich zu 2019, das einen Rückgang von Medizintechniklieferungen von ca. -10% zu verzeichnen hatte.<sup>17</sup>

Wenn auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, wie oben genannt, eine wichtige Dimension im Handel mit Medizintechnik darstellen, so schlagen sich konjunkturelle Schwankungen nicht zwangsläufig analog im Geschäft nieder. Brainlab hat durch die Digitalisierung des Verkaufsprozesses und Digitale Messeauftritte Impulse der Krise genutzt. So konnte Brainlab in nahezu allen Vertriebsregionen Umsatzzuwächse verbuchen.

## Vereinigte Staaten

Das Wirtschaftswachstum in den USA, dem weltweit größten Markt für Medizintechnik und gleichzeitig wichtigster Absatzmarkt von Brainlab, wird für das Jahr 2021 mit 6,9% prognostiziert (2020: - 3,5%)<sup>18</sup>. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie ist die Wirtschaftsleistung in den USA stark eingebrochen, allerdings ist seit Beginn des Jahres 2021 eine stetige Erholung der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen, erkennbar unter anderem durch eine sinkende Arbeitslosenquote sowie einem positiven Wirtschaftswachstum in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2021. Die positive Entwicklung im Jahr 2021 ist unter anderem bedingt durch die höhere Impfquote, durch fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen wie dem American Rescue Plan mit einem Volumen von 1,9 Billionen USD sowie durch andauernde Wertpapierankäufe durch die US-Notenbank.<sup>19</sup>

Mit 16,8%<sup>20</sup> des BIP gibt kein anderes Land auf der Welt so viel für Gesundheit aus wie die USA. Ebenso sind die USA mit einem Marktvolumen von 174 Milliarden US-Dollar (2019) der größte Kunde von Medizintechnik.<sup>21</sup> Brainlab profitiert in den USA bereits seit langem davon, dass der Trend hin zu qualitativen Verbesserungen durch modernere Behandlungen und effizientere Gestaltung der Krankenhäuser durch Digitalisierung geht.

<sup>10</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>11</sup> <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/china/aufschwung-setzt-sich-fort-251412>.

<sup>12</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>13</sup> <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/china/aufschwung-setzt-sich-fort-251412>

<sup>14</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

<sup>15</sup> <https://www.merkur.de/politik/handelsstreit-china-usa-chronologie-strafoelle-ueberblick-auswirkungen-90654572.html>.

<sup>16</sup> <https://www.nzz.ch/wirtschaft/usa-gegen-china-die-wichtigsten-antworten-zum-handelsstreit-Id.1528336#subtitle-was-geschah-seit-der-amts-bernahme-von-joe-biden-second>.

<sup>17</sup> <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/hongkong/hongkongs-bedarf-an-medizintechnik-wird-noch-jahrelang-steigen-234470>.

<sup>18</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>19</sup> <https://www.zeit.de/news/2021-08/06/arbeitslosenquote-in-den-usa-faellt>; Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>20</sup> <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA> (Stand 2019).

<sup>21</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

## Europa

Für die Eurozone<sup>22</sup> wird für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 4,3% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2020 mit einem Wirtschaftseinbruch von -6,7% bedingt unter anderem durch zahlreiche erlassene Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Um die Folgen der COVID-19-Pandemie zu bewältigen, hat die Europäische Union einen Wiederaufbaufond unter der Bezeichnung Next Generation EU mit einem Volumen von 806,9 Milliarden € aufgesetzt. Dieses Konjunkturpaket soll die Europäische Union gegen derartige Krisen besser wappnen, indem unter anderem in die Modernisierung der Infrastruktur Europas investiert wird sowie in umweltfreundliche Technologien.<sup>23</sup>

Der europäische Markt für Medizintechnik hat ein Volumen von 120 Milliarden € (2019) und liegt damit auf dem zweiten Rang nach den USA.<sup>24</sup> Etwa 9% der europäischen Wirtschaftsleistung wird in Europa für Gesundheit ausgegeben.<sup>25</sup> Deutschland mit einem Anteil von 27,8%, Frankreich mit 10,9%, Italien (10,8%) und das Vereinigte Königreich mit 5,7% vereinigen mit ihren Märkten bereits mehr als die Hälfte des europäischen Absatzes, gefolgt von der Schweiz (4,8%), Dänemark (3,3%) und Spanien (1,9%).<sup>26</sup>

#### **Japan**

Das Wirtschaftswachstum in Japan wird im Jahr 2021 auf 2,6% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2020 mit einem Wirtschaftsrückgang von -4,7%. Das niedriger prognostizierte Wirtschaftswachstum im Vergleich zu den USA oder Europa ist unter anderem auf die Wiedereinführung strengerer Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.<sup>27</sup>

Die Bevölkerungsalterung und die Initiativen der Regierung, dieser zu begegnen, sorgt für eine große Nachfrage nach moderner Medizintechnik in Japan.<sup>28</sup>

Der Medizintechnikmarkt in Japan wird auf 30 Milliarden € geschätzt.<sup>29</sup> Und auch wenn der japanische Markt zu zwei Dritteln von lokalen Herstellern abgedeckt wird, ist es gerade die große Nachfrage nach High-End Produkten aus den Bereichen der Radiologie, bildgebender Verfahren und digitaler Krankenhaus-IT, die Brainlab eine starke Position in Japan ermöglichen sollte.<sup>30</sup>

#### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Nachfrage von beispielsweise E-Health-Anwendungen oder Telemedizin gestiegen.<sup>31</sup> Die Akzeptanz, digitale Gesundheitslösungen zu nutzen, dürfte auch nach Abklingen der COVID-19-Pandemie anhalten. Ein positives Signal für die fortschreitende Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland kommt aus der Politik im Rahmen eines Investitionsprogrammes, dass durch das am 29. Oktober 2020 in Kraft getretene Krankenhauszukunftsgesetz beschlossen worden ist. Das Investitionsprogramm sieht für die Modernisierung der Krankenhäuser mit dem Schwerpunkt auf den Ausbau moderner Notfallkapazitäten sowie einer besseren digitalen Infrastruktur insgesamt ein Volumen von 4,3 Milliarden € vor, dass ab dem 01. Januar 2021 bereitsteht.<sup>32</sup> Eine Herausforderung für Medizintechnikunternehmen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, stellt die am 26.05.2021 in Kraft getretenen EU-Medizinprodukte-Verordnung, die höhere regulatorische Anforderungen an Medizinprodukte stellt.<sup>33</sup>

<sup>22</sup> <https://stats.oecd.org/glossary/detail.asp?ID=862>; Studie: OECD Economic Surveys, Euro Area 2021, OECD (2021).

<sup>23</sup> [https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de); Studie: OECD Economic Surveys, Euro Area 2021, OECD (2021).

<sup>24</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

<sup>25</sup> <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA> (Stand 2019).

<sup>26</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020); MedTech-Marktpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien, BVMed (2021).

<sup>27</sup> Studie: OECD Economic Outlook, Mai 2021, OECD (2021).

<sup>28</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

<sup>29</sup> Bericht: Exportbericht, Japan, August 2020, Industrie- und Handelskammer in Bayern (2020).

<sup>30</sup> <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/japan/branchenstruktur-581772>; <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/japan/marktentwicklungen-und-trends--581780>.

<sup>31</sup> <https://mobil-krankenkasse.de/unternehmen/presse/pressemeldungen/nachfrage-nach-telemedizinischer-beratung-steigt.html>; <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-health-initiative.html>.

<sup>32</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhauszukunftsgesetz.html>.

<sup>33</sup> <https://www.bvmed.de/de/bvmed/presse/pressemeldungen/bvmed-zum-geltungsbeginn-der-eu-medizinprodukte-verordnung-am-26-mai-2021-mdr-strategisch-weiterentwickeln-und-medtech-standort-deutschland-staerken>.

#### **Marktstruktur**

Der globale Markt für Medizintechnik wird geprägt von der Dominanz einiger großer Marktführer; so setzen die zehn führenden Medizintechnikunternehmen 37%<sup>34</sup> des globalen Umsatzes um. Zudem treten bereits neben den klassischen Herstellern zunehmend auch Tech-Konzerne des Silicon Valley als Akteure in der Medizintechnik auf.<sup>35</sup>

Der Weltmarkt für Medizintechnik wird von 470,3 Milliarden USD (2020) bis 2023 voraussichtlich jährlich im Schnitt um 5,4% auf ein Volumen von 550 Milliarden USD wachsen.<sup>36</sup> Die Bereiche Healthcare IT und bildgebende Diagnostik erwarten bis 2024 ein durchschnittliches Wachstum von 5,9% bzw. 3,7% jährlich.<sup>37</sup> Das Produktportfolio von Brainlab bewegt sich damit in einem schnell wachsenden Bereich der Medizintechnik.

Der Medizintechnikmarkt in Europa und Deutschland ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Im Hinblick aufzunehmende regulatorische Anforderungen, die als Folge Prozesse, beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung oder in Bezug auf die Produktzulassung, komplexer werden lassen und damit einhergehend höhere Kosten verursachen, büßen insbesondere kleinere Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit ein. Grundsätzlich ist ein voranschreitender Konsolidierungsprozess im Medizintechnikmarkt festzustellen. Faktoren wie die Erweiterung ihres Know-hows, ihrer Produktpaletten sowie die Stärkung ihrer Marktposition spielen für Medizintechnikunternehmen eine maßgebliche Rolle für die Aufrechterhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Des Weiteren gewinnen branchenfremde Unternehmen, wie beispielsweise Automobilzulieferer oder Softwareunternehmen, im Medizintechnikmarkt an Bedeutung durch beispielsweise die Nutzung ihrer Fertigungskompetenzen oder ihres technologischen Wissens.<sup>38</sup>

## Forschung und Entwicklung

Die weltweiten Kosten für Forschung und Entwicklung in der Medizintechnik werden von 30 Milliarden USD in 2018 auf voraussichtlich 38,9 Milliarden USD im Jahr 2024<sup>39</sup> wachsen. Deutsche Medizintechnikunternehmen erzielen circa ein Drittel ihres Umsatzes mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre alt sind<sup>40</sup>, und investieren 9%<sup>41</sup> ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Brainlab investiert 15,1% seines Umsatzes in Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten; diese Größenordnung ist kennzeichnend für ein Unternehmen, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung von Software und innovativen Produkten liegt.

<sup>34</sup> Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

<sup>35</sup> Arbeitspapier: Branchenanalyse Medizintechnik, Beschäftigungs-, Markt- und Innovationstrends, Hans-Böckler-Stiftung (2020).

<sup>36</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020).

<sup>37</sup> Bericht: EvaluateMedTech - World Preview 2018, Outlook to 2024, Evaluate (2018).

<sup>38</sup> Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2020/2021, SPECTARIS (2020); Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020).

<sup>39</sup> Bericht: EvaluateMedTech - World Preview 2018, Outlook to 2024, Evaluate (2018).

<sup>40</sup> <https://www.bvmed.de/de/branche/standort-deutschland/die-deutsche-medizintechnik-branche-2021-wachstumsmotor-mit-coronabremse>.

<sup>41</sup> Bericht: Branchenbericht Medizintechnologien 2020, BVMed (2020).

## Technologische Trends

### Digitalisierung

Digitale Technologien verändern die Medizintechnik und das Gesundheitswesen in rasanter Geschwindigkeit. Digitalisierung wird neue Therapien und Produkte ermöglichen, die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen Gesundheitseinrichtungen und -akteuren verbessern und Patienten in den Behandlungsprozess stärker einbinden. Die positiven Folgen der Digitalisierung werden eine höhere Behandlungsqualität und eine effizientere Gesundheitsversorgung sein. Die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen sind groß: es wird durch die Pandemie ein Wachstumsschub des Digital Health Marktes in Europa auf € 232 Milliarden bis 2025 erwartet.<sup>42</sup>

Brainlab ist auf dem Gebiet der digitalen Chirurgie seit fast 30 Jahren Vorreiter. Die Technologie des Unternehmens digitalisiert anatomische Bilddaten und bereitet sie für die chirurgische Navigation auf. Im Bereich Digital O.R. integriert Brainlab Videoquellen und chirurgische Geräte im OP. Brainlab ermöglicht die digitale Dokumentation der Vorgänge im OP und erleichtert die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen medizinischen Akteuren. Neben der Konsolidierung von OP-Daten gehört die Entwicklung von Software-Tools, die Chirurgen bei der Optimierung von Patientenbildern sowie bei der sekundenschnellen Erstellung und Umsetzung des bestmöglichen chirurgischen Plans unterstützen, zum Kerngeschäft des Unternehmens.

### Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz bezeichnet verschiedene Methoden zur Untersuchung großer Datenmengen nach Mustern, die in unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft und Forschung Entscheidungen und Handlungen verbessern können. In keinem anderen Bereich fallen so viele Daten an wie in der Medizin und daher wird kaum ein anderes Gebiet so sehr von Künstlicher Intelligenz profitieren. Experten erwarten, dass das Marktvolumen für Künstliche Intelligenz-Anwendungen in der Medizin von 4,9 Milliarden USD in 2020 auf 45,2 Milliarden USD im Jahr 2026<sup>43</sup> ansteigen wird; das Beratungsunternehmen Accenture rechnet mit Einsparungen des US-Gesundheitssystems durch Künstliche Intelligenz von 150 Milliarden USD<sup>44</sup> bis 2026. Brainlab ist bereits heute in der Lage, die Patientenanatomie mit Hilfe Künstlicher Intelligenz und Machine-Learning automatisch und vollständig zu segmentieren. Daneben ist es mit der Technologie von Brainlab auch möglich, durch Erfassung der Position und Bewegung von Instrumenten Daten über den Ablauf einer Operation zu sammeln. Die digitale Erfassung großer Mengen solcher Daten ermöglicht es, in Zukunft belastbare Aussagen über Handlungsmuster von Chirurgen treffen zu können. Außerdem können dadurch die Resultate ihrer Eingriffe auf Optimierungspotentiale, Risiken und Fehlerquellen für Patienten untersucht werden. Auf Basis dieser neuen Informationen können dann effizientere und individualisierte Behandlungen für Patienten entstehen.

### Robotics

Roboter spielen in Operationssälen einer immer wichtigere Rolle<sup>45</sup> und in der Zukunft wird der Bereich Robotics deutlich expandieren: von geschätzten 6,4 Milliarden USD in 2021 wird sich das weltweite Marktvolumen auf voraussichtlich 14,4 Milliarden USD<sup>46</sup> bis 2026 mehr als verdoppeln. Chirurgische Roboter in Kombination mit moderner Bildgebung können als „verlängerter Arm“ die Arbeit der Operateure unterstützen und ermöglichen durch ihre Präzision schonendere, minimal-invasive Eingriffe für Patienten. Mit dem Cirq<sup>®</sup> ist Brainlab auch in diesem Zukunftsmarkt vertreten: Durch das niedrige Gewicht und den schnellen, intuitiven Aufbau und den hohen Freiheitsgrad der Bewegung, unterstützt der Roboterarm minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen. In Kombination mit Brainlabs Navigationslösungen Kick<sup>®</sup> und Curve<sup>®</sup> sowie Airo<sup>®</sup> für intraoperative Bildgebung wird die Nutzung des Cirq<sup>®</sup> Roboterarms optimiert. Cirq<sup>®</sup> verbindet die Vorteile der Robotik (Präzision, keine Ermüderserscheinungen, Vernetzung mit der Navigation) und kombiniert diese mit den Vorteilen einer handgesteuerten Grobjustierung (schnell, flexibel, platzsparend).

<sup>42</sup> Studie: Future of health - Der Aufstieg der Gesundheitsplattformen, Roland Berger (2020).

<sup>43</sup> <https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/artificial-intelligence-healthcare-market-54679303.html>.

<sup>44</sup> Bericht: Artificial Intelligence: Healthcare's New Nervous System, Accenture (2017).

<sup>45</sup> Für Deutschland ist beispielhaft laut der Gesundheitsberichterstattung des Bundes die Anwendung von Robotern im Operationssaal von 3.540 (2009) auf 32.753 (2019) gestiegen.

<sup>46</sup> <https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/surgical-robots-market-256618532.html>.

## Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wesentlichen Größen zur Lage des Konzerns:

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Umsatzerlöse (in € '000)	358.514	340.711
Brutto-Marge (in %)	59,9%	59,4%
EBITDA (in € '000)	78.242	132.739
Nettoverschuldung (in € '000)	52	-23.749
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € '000)	37.229	30.073

### Ertragslage

#### Umsatzerlöse

Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2020/21 € 358,5 Millionen (Vj. € 340,7 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Auf Basis der Wechselkurse der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse um 9,0% gestiegen. Der Anteil des Umsatzes im Konzern mit funktionaler Währung € liegt bei 37%.

Der Umsatz entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 wie folgt:

<b>Für die zwölf Monate zum</b>	<b>30. September 2021</b>		<b>30. September 2020</b>		<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
	<b>Umsatz (in € '000)</b>	<b>Umsatzanteil</b>	<b>Umsatz (in € '000)</b>	<b>Umsatzanteil</b>	
Asien Pazifik	48.247	13%	50.155	15%	-4%
Chirurgie	30.260	8%	30.974	9%	-2%
Radiochirurgie	17.987	5%	19.181	6%	-6%
Europa und Übrige Welt	164.439	46%	157.096	46%	5%
Chirurgie	124.912	35%	118.086	35%	6%
Radiochirurgie	39.527	11%	39.010	11%	1%
Nordamerika	145.828	41%	133.460	39%	9%
Chirurgie	113.533	31%	100.146	29%	13%
Radiochirurgie	32.295	9%	33.314	10%	-3%
Summe	358.514	100%	340.711	100%	5%

Die Umsatzentwicklung in Asien Pazifik ist in beiden Segmenten rückläufig.

In Europa sind die Umsätze gestiegen, insbesondere aufgrund des Anstiegs im Segment Chirurgie. In der Chirurgie sind Umsätze aus Entwicklungsprojekten die über Projektphasen gemäß IFRS 15 im Umsatz in Höhe von € 12.724 Tausend (Vj. € 25.669 Tausend) enthalten. Darum bereinigt ist der Umsatz in Europa und Übrige Welt um 15,4% stark gestiegen.

In Nordamerika ist der Umsatz im Segment Chirurgie stark gestiegen, wohingegen er im Segment Radiochirurgie leicht zurückgegangen ist.

Der Umsatz nach Segmenten entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 wie folgt:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2021		30. September 2020		Veränderung zum Vorjahr
	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	
Chirurgie	268.705	75%	249.206	73%	7,8%
Radiochirurgie	89.809	25%	91.505	27%	-1,9%
Summe	358.514	100%	340.711	100%	5,2%

Der leichte Umsatzrückgang im Segment Radiochirurgie konnte durch den starken Umsatzanstieg im Segment Chirurgie ausgeglichen werden.

Der Umsatzanstieg in der Chirurgie resultiert im Wesentlichen aus höheren Softwareumsätzen unter anderem im Bereich der kranialen EM-Navigationssoftware sowie aus dem Release des Cirq®. Im Bereich Imaging wird der Umsatzrückgang bei Airo® Produkten durch erste Umsätze mit dem Loop-X® kompensiert. In der Radiochirurgie wird der Umsatzrückgang unter anderem im Bereich der Behandlungsplanung durch den Vertrieb des ExacTrac Dynamic® ausgeglichen.

#### Brutto-Marge

Die Bruttomarge (Geschäftsjahr 2020/21: 59,9%; Vj. 59,4%) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der in den Herstellungskosten enthaltene Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2020/21 € 84.160 Tausend (Vj. € 82.796 Tausend) und ist damit um 1,6% gestiegen. Relativ zum Umsatz sind die Materialaufwendungen von 24,3% im Geschäftsjahr 2019/20 auf 23,5% zurückgegangen.

#### Kosten der Funktionsbereiche

Der gesamte Betriebsaufwand (Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung) inkl. saldierte sonstige Erträge/Aufwendungen ist in Summe von € 111,8 Millionen auf € 177,2 Millionen gestiegen. Relativ zum Umsatz ist der gesamte Betriebsaufwand ebenso gestiegen (Geschäftsjahr 2020/21 49,4%; Vj. 32,8%). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der saldierten sonstigen Erträge / Aufwendungen, der im Vorjahr maßgeblich durch den Verkauf der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYC Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) getrieben war.

Die folgende Tabelle zeigt die segmentspezifische Entwicklung der Kosten in den wesentlichen Funktionsbereichen:

in € '000	Geschäftsjahr		Chirurgie	Radiochirurgie
	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2020/21		-111.323
	2019/20		-94.477	-35.596
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	2020/21		-40.648	-13.035
	2019/20		-36.803	-11.369
Sonstige Erträge / Aufwendungen	2020/21		17.401	5.117
	2019/20		64.951	1.499
	<b>Summe Geschäftssegmente</b>		<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>
in € '000				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-145.951		-34	-145.985
	-130.073		-167	-130.240
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-53.683		-	-53.683
	-48.172		-	-48.172
Sonstige Erträge / Aufwendungen	22.518		83	22.601
	66.450		217	66.667



Für das Geschäftsjahr 2020/21 entstanden Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von € 146,0 Millionen im Vergleich zu € 130,2 Millionen im Vorjahreszeitraum. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten von 38,2% im Geschäftsjahr 2019/20 auf 40,7% gestiegen. Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten ist getrieben durch höhere Personalaufwendungen aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen, sowie höhere Aufwendungen unter anderem für Softwarelizenzen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr 2020/21 aufgrund der Zugänge von immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2019/20 und 2020/21 getätigten Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Entlastet wird der Bereich teilweise durch geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen insbesondere für Steuer- und Rechtsberatung, sowie für Reisekosten, die aufgrund der Reisebeschränkungen und den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie im Vergleich zur Vorjahresperiode weiter zurückgegangen sind.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf € 53,7 Millionen im Vergleich zu € 48,2 Millionen im Vorjahreszeitraum und sind damit stark gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Personalaufwendungen im Zuge der steigenden Mitarbeiterzahl im Bereich der Digitalen Chirurgie zurückzuführen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beträgt 715 zum 30. September 2021 (Vj. 575). Dies entspricht einem Anstieg um 24,3% gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Aktivierung von Entwicklungskosten entlastet den Funktionsbereich. Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2020/21 € 18,8 Millionen (Vj. € 18,2 Millionen) und sind in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Die Abschreibung für einzelne Projekte beginnt im Monat der Fertigstellung. Zudem sind im Geschäftsjahr 2020/21 höhere Beratungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Softwarelizenzen angefallen. Entlastet wird der Bereich teilweise durch geringere Reisekosten.

Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 14,1% im Geschäftsjahr 2019/20 auf 15,0% im Geschäftsjahr 2020/21 leicht gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden € 32,5 Millionen (Vj. € 23,2 Millionen) als Eigenleistungen sowie € 2,1 Millionen im Zusammenhang mit getätigten Unternehmenskäufen hinzuaktiviert. Damit hat die Gesellschaft im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Die Bilanzposition der aktivierten Entwicklungskosten ist per Saldo um € 18,5 Millionen (Geschäftsjahr 2020/21: € 84,0 Millionen; Vj. € 65,5 Millionen) gestiegen.

Zusammen mit den Zugängen zu den aktivierten Entwicklungskosten sowie den Abschreibungen (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) ergibt sich folgendes Bild:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2021	30. September 2020
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-53.683	-48.172
Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten	32.544	23.242
Zugänge zu den Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten	-18.846	-18.041
Ergebniseffekt aus der Aktivierung	13.698	5.201
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (ohne Aktivierung)	-67.381	-53.373

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahrs 2020/21 setzten sich unter anderem aus Gewinnen aus Fremdwährungsabsicherungen, Währungsgewinnen aus dem Grundgeschäft, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus dem Verzicht der Rückzahlbarkeit eines COVID Darlehens sowie Erträgen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Verkaufs der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) zusammen. Der starke Rückgang des Saldos aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) im Geschäftsjahr 2019/20 zurückzuführen (siehe Konzernanhangangabe (21)).

**Ergebnis**

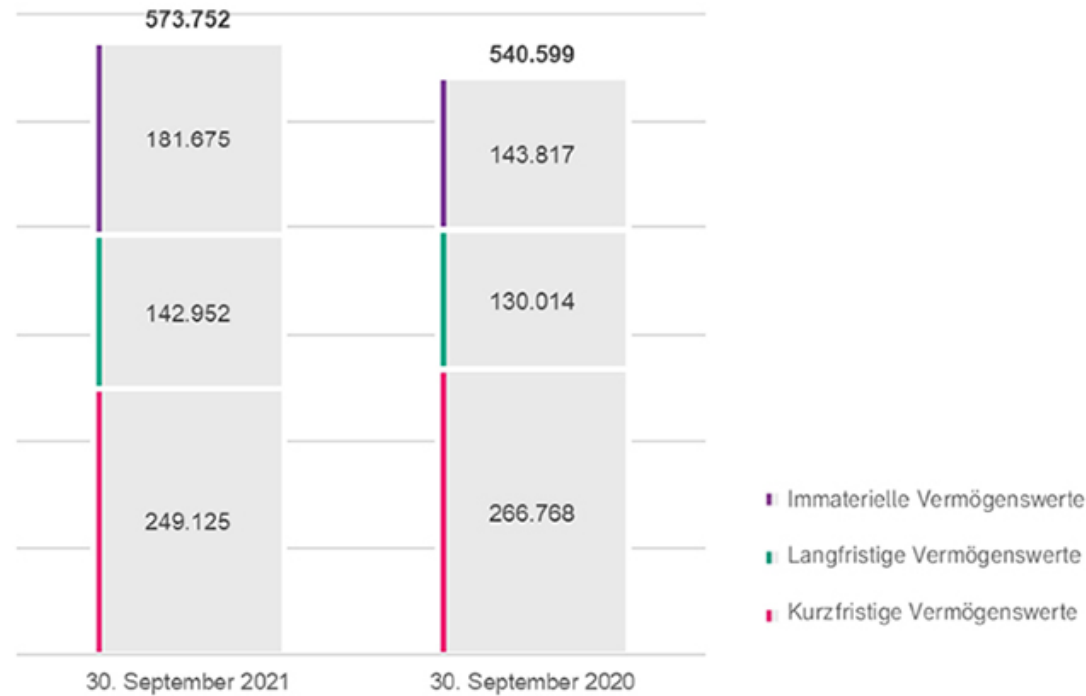
Per Saldo ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf € 78,2 Millionen (Vj. € 132,7 Millionen) zurückgegangen.

Das Betriebsergebnis bzw. das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Geschäftsjahr 2020/21 mit € 37,8 Millionen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken (Vj. € 90,7 Millionen). Das EBIT des Vorjahres war aufgrund des Verkaufs der Anteile an Mobius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) und des Verkaufs der Produktlinie Joint Reconstruction aus dem Bereich der Orthopädie stark von Sondereffekten geprägt. Die EBIT-Marge ist im Geschäftsjahr 2020/21 auf 10,5% zurückgegangen (Vj. 26,6%).

Das Periodenergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2020/21 € 22,3 Millionen (Vj. € 60,0 Millionen).

**Vermögenslage**

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die wesentlichen Größen der Vermögenslage zum 30. September 2021 und 30. September 2020:



### Vermögenswerte

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um € 33,2 Millionen bzw. 6,1% stark gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen ist. Deren Anteil beträgt 31,7% (Vj. 26,6%) an der Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von € 266,8 Millionen zum 30. September 2020 auf € 249,1 Millionen zum 30. September 2021 um € 17,7 Millionen bzw. um 7% gesunken. Während die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um € 7,0 Millionen, die Steuerforderungen um € 11,6 Millionen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte saldiert um € 5,2 Millionen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um € 3,9 Millionen stark gesunken sind, sind die Vorräte um insgesamt € 10,9 Millionen in beiden Segmenten im Vergleich zum 30. September 2020 stark gestiegen (siehe Konzernanhangangabe (3)). Maßgeblich für die Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist unter anderem der Rückgang derivativer Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente).

Die langfristigen Vermögenswerte sind von € 273,8 Millionen zum 30. September 2020 auf € 324,6 Millionen zum 30. September 2021 um € 50,8 Millionen bzw. 19% stark gestiegen. Neben den immateriellen Vermögenswerten sind die langfristigen Vertragsvermögenswerte um € 10,1 Millionen ebenfalls stark gestiegen. Die Vertragsvermögenswerte reduzieren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, falls eine Rechnungsstellung erfolgt ist, aber die entsprechende Gegenleistung noch nicht vollständig geleistet wurde.

Ursächlich für den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte ist der im Zuge der vorläufigen Kaufpreisallokation für die Akquisition der Mint Medical Gruppe bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 12,4 Millionen sowie Rechte, Lizenzen und Patente in Höhe von € 10,1 Millionen die in diesem Zusammenhang zugegangen sind. Aufgrund der noch nicht endgültig abgeschlossenen Kaufpreisallokation können sich diesbezüglich Änderungen ergeben. Außerdem sind die aktivierten Entwicklungskosten in beiden Segmenten stark gestiegen.

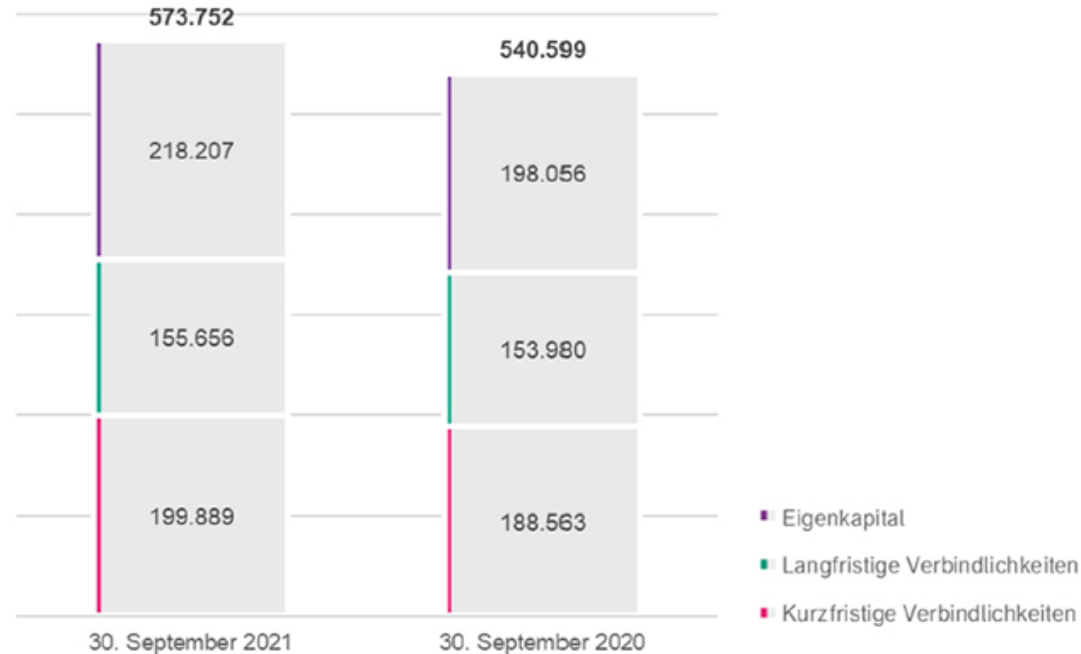
Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von € 181,7 Millionen (Vj. € 143,8 Millionen) haben einen Anteil an den gesamten langfristigen Vermögenswerten von 56,0%(Vj. 52,5%). Die Nutzungsrechte in Höhe von € 66,0 Millionen (Vj. € 68,7 Millionen) haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 20,3% (Vj. 25,1%).



Die Sachanlagen in Höhe von € 26,5 Millionen (Vj. € 24,9 Millionen) haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 8,2% (Vj. 9,1%). Brainlab zählt sich nicht zu den anlagenintensiven Unternehmen (siehe Konzernanhangangabe (4)).

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind unter anderem auf höhere beizulegende Zeitwerte der Optionen in ein assoziiertes Unternehmen sowie auf Anteile an einer Gesellschaft zur Abwicklung des Verkaufs der Anteile an Mobius LLC und GYS Tech LLC (DBA Cardan Robotics) zurückzuführen.

**Eigenkapital und Verbindlichkeiten**



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von € 188,6 Millionen zum 30. September 2020 auf € 199,9 Millionen zum 30. September 2021 um € 11,3 Millionen bzw. um 6% gestiegen. Die kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen sind aufgrund von Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2021/22 gestiegen.

Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten sowie Steuerverbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Steuerverbindlichkeiten wurden in den ersten zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 zahlungswirksam reduziert. Die Steuerverbindlichkeiten befanden sich zum 30. September 2020 unter anderem aufgrund ausgesetzter Vorauszahlungen vor dem Hintergrund von Steuererleichterungen im Zuge der COVID-19-Pandemie auf einem sehr hohen Niveau.

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind aufgrund eines höheren Anteils an Leistungsverpflichtungen, deren Erfüllung größtenteils in den kommenden zwei bis fünf Jahren geplant ist, stark zurückgegangen. Gegenläufig entwickelten sich aus diesem Grund die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind von € 154,0 Millionen zum 30. September 2020 auf € 155,7 Millionen zum 30. September 2021 leicht gestiegen. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der starke Anstieg der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die aufgrund bedingter Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mint Medical Gruppe gestiegen (siehe Konzernanhangangabe (9)) sind. Aufgrund von kurzfristig gewordenen verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen sind diese stark zurückgegangen. Insgesamt sind verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen im Wesentlichen aufgrund des aufgenommenen Darlehens in Höhe von € 30,0 Millionen als Teil des zum 16. Dezember 2020 abgeschlossenen Konsortialkredits gestiegen.



Zum 30. September 2021 ist das Eigenkapital um € 20,1 Millionen im Vergleich zum Vorjahr auf € 218,2 Millionen (Vj. € 198,1 Millionen) stark gestiegen. Die Eigenkapitalquote steigt im Vergleich zum 30. September 2020 aufgrund des Anstiegs der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nur leicht auf 38,0% (30. September 2020: 36,6%).

## **Finanzlage**

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Einzelheiten zu Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sind im Anhang zu finden. Die Finanzierung der Gruppe ist in der zentralen Treasury Funktion gebündelt und spiegelt sich im Segment „Sonstiges“ wider.

### **Kapitalstruktur**

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt. Es wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 8,6 Millionen vorgenommen (Vj. € 17,3 Millionen). Im Geschäftsjahr 2021/22 sind nach aktueller Tilgungsstruktur € 45,6 Millionen zurückzuführen.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr von € 69,1 Millionen auf € 86,0 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus dem aufgenommenen Darlehen in Höhe von € 30,0 Millionen als Teil der zum 16. Dezember 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditlinie. Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 50,0 Millionen einer variablen Verzinsung. Zu Einzelheiten bzgl. Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten siehe Konzernanhangangabe (12). Brainlab weist zum Bilanzstichtag eine Nettoverschuldung von € 52 Tausend auf.

Kontokorrentlinien werden von sechs Banken zur Verfügung gestellt. Zum 30. September 2021 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 7,0 Millionen in verschiedenen Währungen (Vj. € 10,2 Millionen). Darüber hinaus besteht die zum 30. September 2021 nicht in Anspruch genommene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 90,0 Millionen.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2021/22 sind Investitionen in Höhe von € 11,2 Millionen geplant. Diese umfassen, neben der IT-Ausstattung, Demo- und Leihsysteme sowie Prototypen und technisches Equipment.

Brainlab prüft laufend Investitionsmöglichkeiten in komplementäre Technologien und/oder Beteiligungen an Unternehmen, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. In diesem Bereich können Investitionen bis in den mittleren zweistelligen Millionenbereich (€) erfolgen.

### **Liquidität**

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 37,2 Millionen (Vj. € 30,1 Millionen).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit profitiert von einer positiven Ertragslage, einer Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und Steuerforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Belastend wirken die Zunahme der Vorräte, der Vertragsvermögenswerte, die Höhe der gezahlten Ertragsteuern sowie die Abnahme der Steuerverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -52,2 Millionen (Vj. € -13,1 Millionen). Wesentliche Treiber sind Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in aktivierten Entwicklungskosten, sowie der Erwerb der Mint Medical Gruppe und Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen, größtenteils für die Ausstattung des neuen Firmensitzes der Snke OS GmbH. Die Einnahmen aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte im Vorjahr sind im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der Möbius Imaging LLC und GYS Tech, LLC (DBA Cardan Robotics) zurückzuführen. Die betragsmäßig größere Position Erwerb Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel im Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Level Ex, Inc. zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 7,7 Millionen (Vj. € -25,9 Millionen) und profitiert von dem aufgenommenen Darlehen in Höhe von € 30,0 Millionen als Teil der zum 16. Dezember 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditlinie sowie von niedrigeren Tilgungen verzinslicher Darlehen im Vergleich zur Vorperiode. Dividendenzahlung sowie Tilgungen der Leasingverbindlichkeiten belasten den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im gleichen Maße wie in der Vergleichsperiode.

In Summe sind die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von € 92,9 Millionen zu Beginn des Geschäftsjahres auf € 85,9 Millionen zum Ende des Geschäftsjahres stark gesunken.

Umfangreiche, vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen können ausgelöst werden, wenn Brainlab die in den Schuldscheindarlehenverträgen sowie in den Darlehensverträgen geforderte Finanzkennzahl nicht einhält. Zur Berechnung dieser Finanzkennzahl siehe auch Konzernanhangangabe (12). Bezüglich außerbilanzieller Verpflichtungen wird auf die Konzernanhangangabe (26) verwiesen.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat Brainlab Umsatzerlöse in Höhe von € 358,5 Millionen erwirtschaftet und liegt damit über dem geplanten Korridor für das Geschäftsjahr 2019/20.

Die EBIT-Marge (10,5%) sowie die EBITDA-Marge (21,8%) liegt oberhalb den Erwartungen und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (€ 37,2 Millionen) liegt unterhalb der Prognoseerwartung aus dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019/20.

Der Auftragsengang stellt sich im Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 wie folgt dar:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2021	30. September 2020	Veränderung
Chirurgie	248.484	237.729	4,5%
Radiochirurgie	92.431	104.043	-11,2%
Summe Auftragseingang	340.915	341.772	-0,3%

Der Auftragseingang ist auf Basis konstanter Wechselkurse um 3,4% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Auftragseingänge für Produkte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 253,8 Millionen (Vj. € 255,9 Millionen). Brainlab erwartet, dass diese überwiegend innerhalb eines Jahres zu Umsatz werden. Die Auftragseingänge für Dienstleistungsverträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 87,2 Millionen (Vj. € 85,9 Millionen) und haben Laufzeiten zwischen einem und neun Jahren.

Der Auftragsbestand für Produkte beträgt zum 30. September 2021 € 147,4 Millionen (Vj. € 150,5 Millionen). Der Auftragsbestand für Dienstleistungsverträge mit einer Umsatzrealisierung in den kommenden zwei Geschäftsjahren beträgt zum 30. September 2021 € 102,9 Millionen (Vj. € 100,2 Millionen).

Zusammenfassend zeigt sich eine solide Ertragslage.

#### Umweltschutz\*

Die EHS Policy von Brainlab fasst die Schwerpunkte des Unternehmens in den Bereichen Umwelt und Health and Safety zusammen. Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug zielen darüber hinaus auf Unternehmensbereiche wie Sales und Support, Produktion und Logistik, sowie Facility Management. Operationalisiert wird die EHS Policy der Brainlab AG, der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH in Deutschland mittels eines Umweltmanagementsystems. Dieses umfasst sechs Programme mit Zielvorgaben und ist ISO14001 zertifiziert. Der Fokus liegt auf der Reduzierung von Strom- und Ressourcenverbrauch, umweltaffizientem Reisen, verbessertem Abfallmanagement, umweltfreundlichem Produktdesign und Produktentwicklung, sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, CO2 Emissionen aus Flugreisen um 30% für die Geschäftsjahre 2021/22, 2022/23 und 2023/24 zu reduzieren, auf Basis der Werte aus dem Geschäftsjahr 2019/20. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, wie die Anpassung der Reisebudgets und Vorgaben der Reiserichtlinie. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Reduktion und, wo dies nicht möglich ist, die Verbesserung von Produktverpackungen. Weitere Zielsetzungen liegen im Bereich Circular Economy, Flottenfahrzeuge, Energiemanagement, Wassereinsparung und Arbeitssicherheit. Die Umsetzung erstreckt sich dabei auf verschiedene Unternehmensbereiche, etwa Forschung und Entwicklung, Facility Management oder Flottenmanagement.

\* Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Brainlab erfüllt mit seinen Produkten die EU RoHS Richtlinie (2011/65/EU) zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Produkten, die REACH Verordnung (2011/65/EU), die POP Verordnung (EU 2019/1021) und weitere Vorgaben. Brainlab ist kein produzierendes Gewerbe im herkömmlichen Sinne, sondern betreibt eine Endmontage. Die M-Plattform (Buzz\*\* Navigation) wurde - unter anderem - als Pilotprojekt für Umweltoptimierungen gestaltet. Ziel war es, den Grad der Recycelbarkeit des Produkts durch Modularität zu erhöhen, sowie eine ressourcenschonende Verpackung zu entwickeln. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sowie die entstandenen Designvorgaben werden nun als Ansatz für weitere Produkte übernommen.

Brainlab misst die Kundenzufriedenheit durch den sog. Net Promoter Score (NPS). Dabei unterscheidet die Gesellschaft zwischen dem Product NPS, der die Zufriedenheit mit dem Produkt misst und dem Service NPS mit Bezug auf den regionalen Kundensupport. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden die Ziele (jeweils 45) erreicht, allerdings sind diese gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (PNPS 2020/21: 57,68%, 2019/20: 58,50%; SNPS 2020/21: 71,18%, 2019/20: 73,31%).

Zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden Begehungen, Untersuchungen, Risikobewertungen und Schulungen durchgeführt sowie Handlungsanweisungen bereitgestellt. Brainlab bietet seinen Mitarbeitern in der Zentrale ein Fitnessstudio mit Fokus auf funktionalen Trainings unter professioneller Anleitung an. Das Konzept zielt darauf ab, gesundes Leben und Arbeiten der Mitarbeiter zu ermöglichen, genauso wie die ausgewogene Ernährung im Firmenrestaurant.

Die Gesellschaft bietet jedes Jahr zahlreichen Auszubildenden, Praktikanten und Studenten die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln. Außerdem wird der Verein Right.Brain Foundation e.V. von Brainlab unterstützt. Der Zugang zu medizinischer Technologie und Ausbildung für Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen in Südostasien, Afrika, Zentral- und Südamerika ist das zentrale Anliegen des Vereins. Mitarbeiter von Brainlab können sich dabei in ihrer Freizeit mit freiwilligen Dienstleistungen beteiligen.

### (3) PROGNOSEBERICHT

Brainlab sieht sich in den Segmenten, die sich ab dem Geschäftsjahr 2021/22 in drei Segmente untergliedert und zwar in Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health, einer stabilen globalen Nachfrage gegenüber. Im Bereich der Digital Health legt Brainlab Fokus auf die Digitalisierung, was sich in zunehmender Anzahl Digitaler OPs insbesondere in Nordamerika und Europa zeigen soll. Brainlab erwartet eine stabile Umsatzentwicklung vor dem Hintergrund, dass entfallende Umsätze aus Entwicklungskooperationen vollständig durch Zuwächse in den übrigen Produktbereichen und Service sowie dem Volljahreseffekt von Mint Medical ausgeglichen werden. Aufgrund der fortgeführten Anlaufkosten für Snke OS GmbH und Level Ex, Inc. sowie steigenden Reise- und Marketingaufwendung, werden Margen und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf Vorjahresniveau bzw. leicht verbessert erwartet.

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2021/22	Ergebnis 2020/21	Plan 2020/21
Umsatzerlöse (in € Millionen)	337-360	359	330-347
EBITDA-Marge (in %)	im niedrigen zweistelligen Bereich	22%	im niedrigen zweistelligen Bereich

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2021/22	Ergebnis 2020/21	Plan 2020/21
EBIT-Marge (in %)	im einstelligen Bereich	11%	im einstelligen Bereich
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € Millionen)	im niedrigen zweistelligen Bereich	37	im niedrigen zweistelligen Bereich

Der Prognose liegen bezüglich der Hauptwährungen des Konzerns ein durchschnittlicher EUR/USD-Wechselkurs von 1,25 und ein EUR/JPY-Wechselkurs von 136,4 zugrunde.

Brainlab geht davon aus, dass ggf. noch weiterhin notwendige Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie unsere Lieferfähigkeit an unsere Kunden nicht nachhaltig beschränken werden. Gleichzeitig geht Brainlab davon aus, dass trotz einer zunehmenden Reiseaktivität die Reisekosten unter dem Niveau vor Beginn der COVID-19-Pandemie liegen werden und sich das geänderte Nutzungsverhalten von digitalen Besprechungsformaten dauerhaft positiv auf die Ertragslage auswirken wird.

Positiv sollte sich eine strikte Kostenkontrolle in Verbindung mit einem steigenden Niveau aktivierter Eigenleistungen auf das Ergebnis von Brainlab auswirken. Brainlab geht davon aus, in diesem Bereich zusätzliche Potentiale realisieren zu können.

Da sich die Nachfrage auf den internationalen Halbleitermärkten derzeit auf einem hohen Niveau befindet, ist die Versorgungslage bei Halbleiterkomponenten bei unseren Zulieferern zunehmend angespannt. Dies könnte zu Versorgungsengpässen bei den für unsere Produkte benötigten Komponenten führen. Brainlab beobachtet die Situation genau. Sollte sich die Situation weiter verschärfen oder für längere Zeit auf dem aktuellen Niveau verharren und erhebliche Versorgungsengpässe auftreten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich dies negativ auf die Prognose auswirken wird.

Die erwarteten Umsatzerlöse nach der alten Segmentstruktur:

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2021/22	Ergebnis 2020/21	Plan 2020/21
Umsatzerlöse Chirurgie (in € Millionen)	228-245	269	223-235
Umsatzerlöse Radiochirurgie (in € Millionen)	109-115	90	107-113

Die erwarteten Umsatzerlöse nach der neuen Segmentstruktur:

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2021/22	Ergebnis 2020/21	Plan 2020/21
Umsatzerlöse Chirurgie (in € Millionen)	169-178	n/a	154-162
Umsatzerlöse Radiochirurgie (in € Millionen)	109-115	n/a	107-113
Umsatzerlöse Digital Health (in € Millionen)	59-67	n/a	69-73

Auf dem chirurgischen Navigationsmarkt soll die Diversifizierung von Softwaremodulen und Virtual Reality Applikationen im Segment Digital Health, neben dem Ausbau des Bereichs Robotics im Segment Chirurgie, Wettbewerbsvorteile sichern.

In der Radiochirurgie rechnet Brainlab, unterstützt einer Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten des Positionierungssystems ExacTrac® mit steigendem Umsatz.

In allen Segmenten wird einhergehend mit dem Ausbau der Installationsbasis auch weiterhin mit wachsendem Umsatz aus Serviceverträgen gerechnet.

Regionenspezifisch gleicht das Wachstum in den Märkten Japan, Asien Pazifik und übrige Welt erwartete Rückgänge in Europa und Nordamerika aus. Im Segment Digital Health wachsen die Umsätze insbesondere in der Region Nordamerika. In der Radiochirurgie wird Wachstum aus den Regionen Europa, Nordamerika, Japan und übrige Welt erwartet.

#### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Brainlab rechnet mit weiter steigenden Ausgaben im Gesundheitssektor. In den westlichen Industrienationen ist das wirtschaftliche Umfeld dazu weiterhin positiv. Dagegen ist in den Schwellenländern in „Übrige Welt“ und Asien Pazifik aufgrund von ökonomischen und politischen Unsicherheiten mit deutlich unterschiedlichen Ergebnissen zu rechnen.

Brainlab setzt weiter auf eine globale Marktpräsenz, um regionale Wachstumspotentiale zu nutzen und bestehende Nachfrage zu bedienen. Die regionale Diversifikation kann eine möglicherweise auftretende Schwäche einzelner Märkte zumindest teilweise kompensieren. Die fortlaufenden hohen Anforderungen an die Entwicklung des Produktportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse sollen es Brainlab ermöglichen, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Der Fokus liegt hierbei auf weiteren maßgeschneiderten Softwareapplikationen unter den Überschriften „Snke OS“ und „Brainlab Elements“. Zusätzlich zu den Produktinnovationen wird Brainlab weiterhin Gesamtpakete anbieten und so veränderten Kundenanforderungen nachkommen sowie neue Kundenpotentiale nutzen.

Brainlab bietet Produkte und Lösungen mit weitgehender Kompatibilität zu anderen medizintechnischen Geräten und ermöglicht die Integration mit verschiedenen Systemen. Brainlab baut strategische Kooperationen mit Unternehmen im Entwicklungs- und Vertriebsbereich aus, um so die Distributions- und Entwicklungseffizienz zu erhöhen. Auch weitere Portfolioerweiterungen und -bereinigungen durch strategische M&A Aktivitäten sollen die Marktposition weiter stärken. Investitionen zur Sicherung der Innovationskraft werden weiter hochgehalten, können die Ertragskraft jedoch kurz- bis mittelfristig belasten, wenn sich die prognostizierten Wachstumspotentiale verzögern.



Insgesamt sollen die oben beschriebenen Entwicklungen Brainlab in die Lage versetzen, weiter stark in Forschung und Entwicklung zu investieren und eine positive EBITDA-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich zu erreichen.

## (4) LAGEBERICHT

### DER BRAINLAB AG

Die Brainlab AG ist die Muttergesellschaft im Brainlab Konzern. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Brainlab Konzerns. Der folgende Jahresabschluss der Brainlab AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, steht, nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

#### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Brainlab AG

##### Ertragslage

Die Brainlab AG produziert und verkauft an ihre Tochtergesellschaften nach kundenspezifischer Bestellung und unterliegt im Wesentlichen dem Markt der jeweiligen Tochtergesellschaft. Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2020/21 € 221,6 Millionen (Vj. € 216,5 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% leicht gestiegen.

Die Brutto-Marge ist mit 60,6% gegenüber dem Vorjahr (Vj. 60,4%) stabil geblieben.

In Summe sind die Vertriebs-, Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr von € 99,0 Millionen auf € 106,6 Millionen im Geschäftsjahr 2020/21 stark gestiegen. Der prozentuale Anteil dieser Kosten am Umsatz ist von 45,7% im Geschäftsjahr 2020/19 auf 48,1% im Geschäftsjahr 2020/21 stark gestiegen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind von € 60,0 Millionen im Geschäftsjahr 2019/20 auf € 63,0 Millionen im Geschäftsjahr 2020/21 gestiegen.

Die Vertriebskosten der Brainlab AG sind hauptsächlich durch Marketingaktivitäten getrieben. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Aufwendungen für Vertriebssteuerung, Marketing Services sowie erhöhte Personalaufwendungen zurückzuführen. Der Anstieg wird durch geringere Beratungsaufwendungen teilweise kompensiert.

Im Bereich Verwaltung sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gegenläufiger Effekte stabil geblieben. Während die Aufwendungen für Lizenzen und die Kosten aus der Corporate Services GmbH gestiegen sind, sind die Aufwendungen für Miete in diesem Funktionsbereich stark gesunken.

Die Gesellschaft hat im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden € 28,5 Millionen (Vj. € 22,6 Millionen) als Eigenleistungen aktiviert. Das Volumen der Forschungs- und Entwicklungskosten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von € 39,0 Millionen auf € 43,6 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen im Zuge der gestiegenen Mitarbeiterzahl in der Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Der Funktionsbereich wird durch eine höhere absolute sowie prozentuale Aktivierung von Entwicklungskosten entlastet.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2021/20 € 16,9 Millionen (Vj. € 13,6 Millionen) und sind, wie die aktivierten Eigenleistungen, in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 18,0% im Geschäftsjahr 2019/20 auf 19,7% im Geschäftsjahr 2020/21 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um € 1,7 Millionen stark gestiegen. Ausschlaggebend für die Entwicklung sind realisierte Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften und die teilweise Auflösung der Rückstellung für bedingte Kaufpreiszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich hauptsächlich aus Wechselkursverlusten und Verlusten aus Währungssicherungsgeschäften zusammen. Im Vorjahr wurde der Bereich durch Wechselkurseffekten aus dem US-Dollar, dem Hongkong-Dollar und dem Brasilianischen Real sowie einer Abschreibung von Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen belastet.

Per Saldo hat sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA, inkl. Ergebnisabführung der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH) gegenüber dem Vorjahr auf € 63,6 Millionen (Vj. € 59,4 Millionen) erhöht. Das EBIT adjustiert (Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme) ist mit € 40,8 Millionen (Vj. € 40,3 Millionen) stabil geblieben.

Das Jahresergebnis der Brainlab AG ist daher im Vergleich zum Vorjahr von € 19,9 Millionen auf € 25,7 Millionen im Geschäftsjahr 2020/21 stark gestiegen.

##### Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 30. September 2021 mit € 306,5 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (Vj. € 252,9 Millionen) um € 53,7 Millionen stark gestiegen.

Das Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um € 41,1 Millionen (30. September 2021: € 152,5 Millionen, Vj. € 111,4 Millionen) stark gestiegen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind um € 12,8 Millionen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten stark gestiegen. Der Anteil immaterieller Vermögensgegenstände am Anlagevermögen beträgt 45,6%, bzw. € 69,5 Millionen (Vj. 50,9%, bzw. € 56,7 Millionen). Der Anteil der Sachanlagen am Anlagevermögen beträgt 12,5%, bzw. € 19,1 Millionen (Vj. 16,1% bzw. € 17,9 Millionen).



Durch die Verschmelzung der Ayoda GmbH auf die Brainlab AG sind entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente um € 0,3 Millionen zugegangen und es entstand ein Firmenwert in Höhe von € 0,4 Millionen.

Das Finanzanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag € 63,9 Millionen (Vj. € 36,8 Millionen) und ist gegenüber dem Vorjahr um € 27,1 Millionen stark gestiegen. Wesentlich für die Entwicklung sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen aufgrund der Akquisition der Mint Medical Gruppe stark gestiegen sind.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der Vorräte aufgrund der Bevorratung von CT-Scanner Airo<sup>®</sup>, ExacTrac Dynamic<sup>®</sup>, Curve<sup>®</sup> Navigation 2.0 und Buzz<sup>®</sup> Komponenten stark gestiegen (30. September 2021: € 146,9 Millionen; Vj. € 135,3 Millionen).

Die Position „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ ist um € 3,2 Millionen stark gesunken.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen aufgrund sonstiger Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mint Medical Gruppe stark erhöht. Die Steuerrückstellungen haben sich aufgrund geleisteter Vorauszahlungen dagegen stark reduziert. Im Vorjahr waren die Vorauszahlungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie ausgesetzt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von € 64,2 Millionen auf € 85,7 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus dem aufgenommenen Darlehen in Höhe von € 30,0 Millionen als Teil der zum 16. Dezember 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditlinie in Höhe von € 120,0 Millionen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um € 4,5 Millionen stark erhöht. Zum 30. September 2021 betragen sie € 16,1 Millionen (Vj. € 11,6 Millionen).

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 € 128,9 Millionen (Vj. € 107,3 Millionen). Die Eigenkapitalquote beträgt 42,0% (Vj. 42,4%).

Im nächsten Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von bis zu € 7,8 Millionen geplant. Diese umfassen vor allem Investitionen in Büroausstattung, Mietereinbauten sowie Prototypen und Entwicklungsgeräte.

## Finanzlage

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr von € 64,2 Millionen auf € 85,7 Millionen stark gestiegen. Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 50,0 Millionen einer variablen Verzinsung. Die variablen und fixen Zinssätze liegen zum 30. September 2021 zwischen 1,10% p.a. und 1,70 % p.a..

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 8,5 Millionen vorgenommen (Vj. € 17,3 Millionen). Im Geschäftsjahr 2021/22 sind Tilgungen in Höhe von € 45,5 Millionen fällig.

Kontokorrentkredite werden von drei Banken zur Verfügung gestellt. Zum 30. September 2021 verfügt die Brainlab AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von (€ 4,6 Millionen (Vj. € 8,4 Millionen und JPY 200,0 Million), die durch die Brainlab AG und Brainlab Sales GmbH genutzt werden können. Darüber hinaus besteht die zum 30. September 2021 nicht in Anspruch genommene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 90,0 Millionen. Die im Vorjahr angegebene Kreditlinie von JPY 200,0 Millionen besteht weiterhin im Konzern, ist aber nicht durch die Brainlab AG ziehbar.

Zum 30. September 2021 weist Brainlab eine Nettoverschuldung<sup>47</sup> von € 50,2 Millionen (Vj. € 25,5 Millionen) aus.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 34,2 Millionen (Vj. € 27,5 Millionen). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -52,4 Millionen (Vj. € -29,1 Millionen) und setzt sich maßgeblich aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen zusammen. Der Erwerb der Mint Medical Gruppe, eine Kapitalerhöhung bei der der 10 Grad Event GmbH, die Gründung der Brain-Pulse GmbH sowie erhöhte Investition in Entwicklungsprojekte tragen maßgeblich zu der Entwicklung bei.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 15,0 Millionen (Vj. € -28,0 Millionen) und resultiert maßgeblich aus der Valutierung des Darlehens in Höhe von € 30,0 Millionen, das Brainlab im Dezember 2020 aufgenommen hat. Belastend wirken Darlehenstilgungen gegenüber Banken und verbundenen Unternehmen sowie eine Dividendenzahlung in Höhe von € 4,2 Millionen. In Summe sind die liquiden Mittel stark gesunken (30. September 2021 € 35,5 Millionen; Vj. € 38,7 Millionen).

Die Gesellschaft erwartet durch die weiterhin starke Investitionstätigkeit in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2021/22 starken Liquiditätsbedarf und plant weiterhin eine entsprechend hohe Liquiditätsvorsorge. Der Schuldendienst soll aus dem positiven operativen Cashflow, einer entsprechenden Refinanzierung und den verfügbaren liquiden Mitteln sichergestellt werden. Hohe Liquiditätsreserven ermöglichen kurzfristige Investitionen in neue und komplementäre Technologien.

<sup>47</sup> Nettoverschuldung = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Anlagevermögens.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse liegen mit € 221,6 Millionen (Vj. € 216,5 Millionen) innerhalb der Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21. Die EBIT-Marge adj.<sup>48</sup> mit 18% (Vj. 19%) liegt innerhalb der Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21.

Zusammenfassend zeigt sich eine positive Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020/21. Die Brainlab AG profitiert bei stabilen Umsatzerlösen und gestiegenen Funktionskosten von einem starken Rückgang der sonstigen Aufwendungen. Die Brainlab Sales GmbH trägt mit € 6,3 Millionen deutlich zum Ergebnis der Brainlab AG bei. Die Ertragslage der Brainlab AG ist wie im Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2020/21 von der COVID-19-Pandemie betroffen. Die Brainlab Sales GmbH hatte aufgrund der Reisebeschränkungen zur Eindämmung der COVID-10-Pandemie geringere Reisekosten und Messekosten. Diese Aufwendungen fallen im Vergleich zum Vorjahr um € 1,1 Millionen niedriger aus. Die Geschäftsentwicklung ist günstig verlaufen.



## Prognosebericht Brainlab AG

Brainlab ist zuversichtlich, die Ziele der kommenden Jahre erreichen zu können. Hauptziel ist, die Marktposition als Anbieter integrierter Lösungen in den Anwendungsbereichen der bildgestützten Chirurgie sowie der Strahlentherapie und -chirurgie für eine Verbesserung der Ertragslage zu nutzen. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen die Strategie, sich zu den bestehenden Vertriebsstrukturen ergänzende Ertragsfelder aus Entwicklungskooperationen zu sichern. Mit der Kombination aus internem Wachstum durch bewährte und stetig eigenständige Weiterentwicklung des Produktportfolios, ergänzt durch den Zukauf komplementärer Technologien, zielt Brainlab auf die Technologieführerschaft und Absicherung der eigenen Wettbewerbsposition. Die Strategie, die Integration mit verschiedenen medizintechnischen Geräten namhafter Partner offen zu halten, wie auch starke Abhängigkeiten zu vermeiden, erlaubt es Brainlab Potentiale aus verschiedenen medizintechnischen Bereichen zu heben. Neben der Produktentwicklung setzt Brainlab weiter auf strategische Kooperationen, um besonders im Vertriebsbereich die Distributionseffizienz zu erhöhen.

Die Brainlab AG erwartet für das kommende Jahr eine steigende Umsatzentwicklung aus Produktverkäufen und geringere Umsätze aus Entwicklungskooperationen. Die regionalen Vertriebsorganisationen sollen in strategischen Bereichen im kommenden Jahr weiter gefördert werden und lokale Investitionen in Marketing, Vertrieb und Kundendienst vorantreiben. Dazu sollen die steigenden Aufwendungen in Forschung und Entwicklung sowohl in der Brainlab AG als auch in Tochtergesellschaften wie auch die zur Verfügung gestellte Infrastruktur durch die Muttergesellschaft im Sinne der Wertschöpfung von Brainlab noch stärker in der Preisbildung berücksichtigt werden. Positiv sollte sich eine strikte Kostenkontrolle und ein positiver Beitrag der Brainlab Sales GmbH über den Ergebnisabführungsvertrag auswirken. Negativ werden sich Cost-Plus Vereinbarungen mit Brainlab China, Brainlab Indien und Brainlab Corporate Services sowie einer beabsichtigten Cost-Plus Vereinbarung mit Snke OS GmbH auswirken.

Die Brainlab AG geht davon aus, Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie treffen zu können, um die Lieferfähigkeit an Vertriebsorganisationen nicht nachhaltig zu beschränken. Gleichzeitig geht die Brainlab AG davon aus, dass trotz einer zunehmenden Reiseaktivität, die Reisekosten unter dem Niveau vor Beginn der COVID-19-Pandemie liegen werden und sich das geänderte Nutzungsverhalten von digitalen Besprechungsformaten dauerhaft positiv auf die Ertragslage auswirken wird.

Da sich die Nachfrage auf den internationalen Halbleitermärkten derzeit auf einem hohen Niveau befindet, ist die Versorgungslage bei Halbleiterkomponenten bei unseren Zulieferern zunehmend angespannt. Dies könnte zu Versorgungsengpässen bei den für unsere Produkte benötigten Komponenten führen. Brainlab beobachtet die Situation genau. Sollte sich die Situation weiter verschärfen oder für längere Zeit auf dem aktuellen Niveau verharren und erhebliche Versorgungsengpässe auftreten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich dies negativ auf die Prognose auswirken wird.

<sup>48</sup> EBIT adj. (adjustiert) = Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Brainlab bleibt bei weiterhin starken Investitionen in die eigene Innovationskraft und stützt sich auf die erlangte Internationalität und globale Marktpräsenz. Die fortlaufende Entwicklung des Produktportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden und Patienten dient dazu, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Die etablierte Produktpalette der Chirurgie Plattformen Curve<sup>®</sup> und Kick<sup>®</sup>, Radiochirurgie Plattformen wie ExacTrac<sup>®</sup> und Novalis<sup>®</sup> und Digital Health Plattformen wie Loop-X<sup>®</sup> und Buzz<sup>®</sup> erlaubt in Verbindung mit der Integration der Arbeitsabläufe in Operationssälen, Nutzenpotentiale unserer Kunden zu bedienen und zu entwickeln. Mit der Kooperation mit Magic Leap setzt Brainlab Maßstäbe, wie Chirurgen und andere Mediziner medizinische Bildgebungsdaten visualisieren und nutzen können. Die weitere Marktdurchdringung von Loop-X<sup>®</sup> und Cirq<sup>®</sup> im kommenden Geschäftsjahr unterstreicht die Innovationsfähigkeit von Brainlab.

Insgesamt sieht Brainlab einen hohen Investitionsbedarf in Forschung und Entwicklung und erwartet aufgrund der Kosten für eine nachhaltige Innovationskraft einen EBIT adj. im einstelligen Bereich.

## (5) RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Brainlab versucht stets, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenswert zu sichern und langfristig zu steigern.

Der Konzern ist permanent vielfältigen Risiken ausgesetzt und muss gewisse Risiken mit Unsicherheiten eingehen, um wettbewerbsfähig und nachhaltig erfolgreich zu sein. Die Werte, Richtlinien und das Risiko- und Chancenmanagement von Brainlab sollen sicher stellen, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann und bestimmte Risiken in einer informierten und proaktiven Weise eingegangen werden können, sodass der potentielle Geschäftserfolg in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko steht und die Gruppe in der Lage ist, das Risiko transparent und frühzeitig zu steuern und gegebenenfalls zu tragen, sollte es eintreten.

Brainlab wird dabei regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl negativ (Risiko) als auch positiv (Chance) auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, aber auch auf immaterielle Werte, wie etwa das Markenimage, auswirken können.

Brainlab versteht Risiken als das potenzielle Eintreten eines unerwünschten internen oder externen Ereignisses oder das Ausbleiben eines erwünschten Ereignisses, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Brainlab hat hierfür einen definierten und begrenzten Risikoappetit. Chancen sind entsprechend Ereignisse, die die Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen können, z. B. Optimierungen von Kernprozessen.

Dieser Risiko- und Chancenabschnitt enthält die wichtigsten Risiken und Chancen des Unternehmens sowie darüber hinaus andere branchenrelevante Risiken für den Konzern. Die Gruppe hat die Risiken in vier Hauptkategorien zusammengefasst: „strategische“, „finanzielle“, „operative“ sowie „rechtliche und Compliance Risiken“.

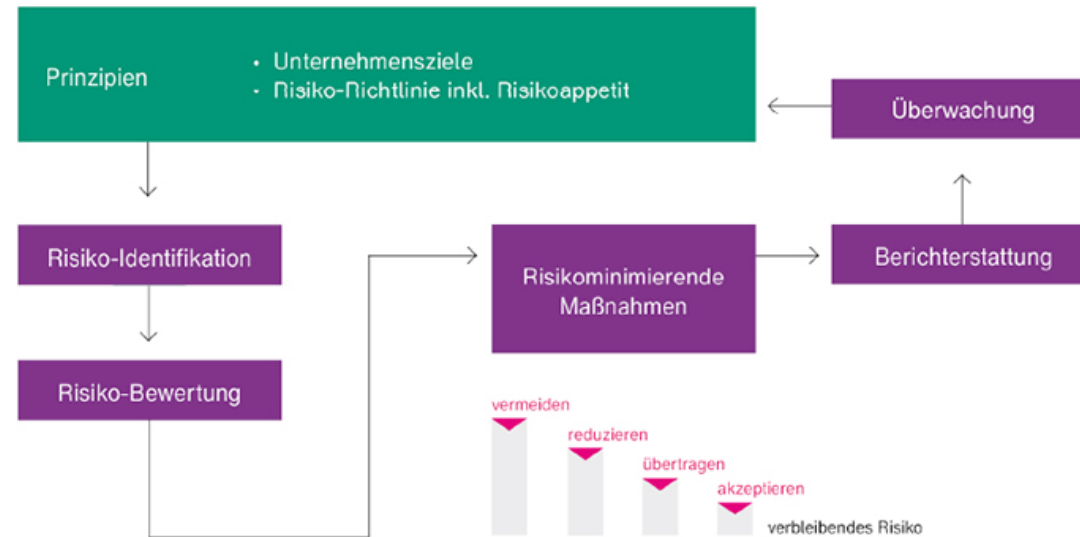
### Risiko- und Chancenmanagement

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Das Risikomanagement bei Brainlab unterstützt und koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und ist im Auftrag des Vorstands für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist dafür zuständig, die Effektivität des Risikomanagementsystems zu überwachen. Zusätzlich führt die Interne Revision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen auch risikoorientierte Prüfungen durch.

Das System orientiert sich an den ganzheitlichen Rahmenwerken für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme, die vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt und veröffentlicht wurden. Darüber hinaus wurde das System an die Struktur sowie die Unternehmens- und Managementkultur von Brainlab angepasst. In diesem System werden Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet. Die Berichterstattung erfolgt auch ad hoc, wenn Sachverhalte identifiziert werden, die einer umgehenden Information an den Vorstand bedürfen. Das Hauptziel ist, durch chancenorientiertes und gleichzeitig risikobewusstes Handeln den Unternehmenswert zu sichern und weiter zu steigern.

Die folgende Grafik zeigt den Risikomanagementprozess:



Einen wesentlichen Bestandteil eines optimalen Risiko- und Chancenmanagements sieht Brainlab darin, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen, aber auch Chancen dort frühzeitig identifiziert, beurteilt und in der Regel verantwortet werden, wo sie tatsächlich auftreten. Risikomindernde Maßnahmen sind in diesem Sinne die Vermeidung, Reduzierung und Übertragung von Risiken. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine aufeinander abgestimmte Vorgehensweise bei Steuerung, Überwachung und Berichterstattung. Deshalb ist das Risiko- und Chancenmanagement eine unternehmensweite Aufgabe, bei der wichtige Erkenntnisse des Managements der globalen und lokalen Geschäftseinheiten und -funktionen einfließen.

### Strategische Risiken

#### Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken

Für das Jahr 2022 geht das Unternehmen weiter von einem schwer vorhersehbaren Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die regionalen Märkte aus. Die gesamtwirtschaftliche Lage präsentiert sich zeitlich und regional äußerst uneinheitlich und ist in vielen Regionen und Ländern, in den Brainlab aktiv ist, weiter schwierig.

Veränderungen im regulatorischen Umfeld, z. B. Änderungen der Erstattungspolitik von Krankenkassen oder staatlichen Gesundheitssystemen, Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Sanktionen, Produktqualitätsstandard- und Zulassungsanforderungen können mögliche Umsatzausfälle oder Kostenerhöhungen nach sich ziehen. Um diese Risiken zu vermindern, strebt das Unternehmen weiterhin eine gleichmäßige Verteilung des Umsatzes zwischen den wichtigsten Regionen der Welt, aber auch zwischen reifen Märkten und Schwellenländern an. Brainlab begegnet solch einer möglichen Entwicklung ebenfalls durch Produktdiversifikation sowie die fortlaufende Entwicklung neuer, sicherer und effektiverer Produkte, die den Kunden in kürzester Zeit greifbare Vorteile bieten und Brainlab als Technologie- und Marktführer weiter etablieren sollen. Brainlab beobachtet zudem fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Lage, um potentielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und Geschäftsaktivitäten schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen Änderungen der Produktpreise, eine konservativere Beschaffung, striktes Management des Working Capital und Kostenkontrolle mit Blick auf Ressourcen und Investitionen.

Von einer möglichen moderaten Erholung der Weltwirtschaft würden Technologieunternehmen überdurchschnittlich profitieren. Die Ressourcen, in Innovation zu investieren, werden den Erwartungen von Brainlab zufolge jedoch regional unterschiedlich sein. Aufgrund der schwierigen pandemischen Lage in Asien und weiteren Ländern z. B. in Osteuropa, eines langsamen Wirtschaftswachstums in Schwellenländern sowie aufgrund der politischen und regulatorischen Unsicherheiten in mehreren Ländern in Lateinamerika, im Nahen Osten, in Südostasien und Osteuropa sind regionale Schwankungen weiterhin zu erwarten.



## **Klimarisiken**

Risiken aus dem Klimawandel oder durch dem Klimawandel entgegenwirkende Regulierung schätzt Brainlab aktuell weitgehend gering ein. Brainlab Produkte sind vergleichsweise unabhängig von Energie und weiteren umweltrelevanten Ressourcen oder Rohstoffen. Ein Einfluss von Klimarisiken auf Vermögenswerte erwartet Brainlab nicht. Durch ein aktives und 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem passen sich die Unternehmensbereiche entsprechenden regulatorischen Veränderungen zeitnah an.

## **Abhängigkeitsrisiken**

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Geschäftspartnern, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken in sich und bringt eine Anfälligkeit gegenüber Umsatzausfällen sowie Margendruck mit sich. Analog dazu könnte die starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten oder Märkten das Unternehmen anfällig für Schwankungen bei der Nachfrage oder Änderungen des Marktumfelds machen.

Durch den Ausbau von Kooperationen mit Geschäftspartnern und eine generelle weitere Stärkung der Marke Brainlab und der engen Geschäftsbeziehung zu Kunden können mögliche Umsatzausfälle bei einzelnen wichtigen Kunden oder Partnern reduziert werden. Obwohl die Gesellschaft durch globale Diversifizierung die Abhängigkeit von einem einzelnen Markt so weit wie möglich reduziert, bleibt Brainlab anfällig für negative Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten wie den USA.

## **Wettbewerbsrisiken**

Brainlab ist einem erheblichen Risiko durch konstanten, intensiven Wettbewerb und neuen Allianzen zwischen etablierten und zum Teil noch finanzstärkeren Branchenakteuren ausgesetzt. So kann ein anhaltender Preiskampf die Entwicklung von Umsatz und Profitabilität gefährden. Aggressives Wettbewerbsverhalten könnte außerdem höhere Marketingkosten und Verlust von Marktanteilen nach sich ziehen. Das Angebot neuer innovativer Technologien, Datenanalyse oder Materialien im Markt führt möglicherweise schnell zu einer Verminderung der Attraktivität von Brainlab-Produkten, höheren Kosten, geringerem Cash-Flow und keiner oder einer reduzierten Dividende.

Um die Wettbewerbsrisiken zu begrenzen, überwacht und analysiert Brainlab kontinuierlich Technologietrends, Markt- und Wettbewerberdaten, um bei Bedarf - seine Aktivitäten und sein Geschäftsmodell frühzeitig anzupassen. Brainlab reduziert Wettbewerbsrisiken durch Diversifizierung über Produkte und Regionen.

Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mit Investitionen und Kooperationen in Richtung zukünftiger Geschäftsfelder engagiert, beispielsweise mit der Snke OS GmbH, Level Ex, Inc., VisionTree Software, Inc. und 2021 der Mint Medical GmbH. Hier wird jetzt in der Gestaltung, Entwicklung und Vermarktung eng zusammengearbeitet, um durch Synergien Innovation anzutreiben und Wettbewerbsvorteile nutzen zu können. Um das Bestandsgeschäft weiter auszubauen, wird auch die Vermarktung des existierenden starken Produktportfolios stetig weiterentwickelt.

## **Finanzrisiken**

### **Wechselkurs- und Zinsrisiken**

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollar, des Australischen Dollar, des Hongkong Dollar, und des Japanischen Yen ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indische Rupie).

Risiken entstehen insbesondere dadurch, dass Beschaffung und Verkauf der Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe erfolgen und zugleich ein Großteil der Personalkosten in Euro ist. Darüber hinaus könnten Währungseffekte aus der Umrechnung von Ergebnissen lokaler Tochtergesellschaften in die Gesellschaftswährung, den Euro, oder die Bewertung von Fremdwährungspositionen bei Gesellschaften, die den Euro als lokale Währung haben, wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzergebnisse der Gesellschaft haben. Das Unternehmen unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Zur Absicherung seiner Zahlungsströme schließt Brainlab Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Das Unternehmen nutzt neben natürlichen Sicherungsbeziehungen Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung erwarteter Zahlungsströme in Fremdwährung. Die US-Dollar-Sicherungsquote basiert auf der Summe der Zuflüsse abzüglich der Abflüsse in US-Dollar. Die Sicherungsquote lag im Geschäftsjahr 2020/21 bei ca. 97% (der Nettozu- und -abflüsse) auf 12-Monatssicht. Trotz ökonomischer Sicherungsbeziehungen wendet die Gesellschaft kein Hedge Accounting an und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln. Darüber hinaus schützt sich das Unternehmen auch gegen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungspositionen in der Bilanz.

Für die beizulegenden Zeitwerte aus Fremdwährungs- und Zinsderivaten wird auf Konzernanhangangabe (11) verwiesen.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2026. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen am gesamten Darlehensvolumen liegt im Geschäftsjahr 2020/21 bei 42%. Zudem prüft Brainlab regelmäßig die Prämissen für den Abschluss eines Zinsswaps, bei dem in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird. Angesichts der aktuellen Zinspolitik seitens der Zentralbanken erwartet Brainlab weiterhin eine regional uneinheitliche Entwicklung bei den Zinsstrukturkurven.

### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Brainlab wird auch bei hohem Liquiditätsbestand externe Finanzierungsquellen für eine mittelfristig stabile Finanzierungsstruktur nutzen. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an flüssigen Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen oder refinanzieren zu können. Finanzierungen können sich auch für Brainlab verteuern. Durch Turbulenzen auf den weltweiten Wirtschafts- und Finanzmärkten, Zusammenschlüssen und Regulierungen kann sich die Verfügbarkeit von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise ändern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Bankpartner von Brainlab ihre Kreditbereitschaft einschränken oder einschränken müssen. Dies hätte negativen Einfluss auf die Geschäftsaussichten und den Cash-Flow von Brainlab.

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität, durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen, mittel- und langfristig, ein Gleichgewicht zu wahren. Das Unternehmen überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus den Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten.



Einige der mit Banken geschlossenen Kreditverträge enthalten Covenants: Die Kreditbereitschaft der Banken ist daran geknüpft, dass Brainlab ein definiertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA nicht überschreitet. Die Einhaltung der Covenants wird zum Halbjahres- und Finanzjahresende überprüft.

## **Wertminderung von Investitionen**

Brainlab hat in den letzten Jahren verstärkt Investitionen in Unternehmen, zum Teil Start-ups, mit komplementären Technologien oder auf zukunftsweisenden eigenen Geschäftsfeldern getätigt, um Synergien sowie Chancen zu nutzen, sein Technologie-, Produkt- und Kompetenzportfolio auszubauen. Eine Verschlechterung der Produktentwicklung und -zulassung bei diesen Unternehmen oder der Geschäftsentwicklung, Finanzierung und insbesondere zukünftiger Geschäftsaussichten könnte eine Anpassung dieser Investitionen, verbunden mit Wertminderungen, erforderlich machen.

## **Kundenbezogene Ausfallrisiken**

Ein Ausfallrisiko besteht, wenn ein Kunde nicht den vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen nachkommt. Im Finanzjahr 2020/21 gab es keine Anhäufung des Ausfallrisikos nach Kundentyp oder Region. Das Ausfallrisiko wird vielmehr durch individuelle Kundenmerkmale beeinflusst. Eine mögliche Konzentration von Risiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird wegen der großen Kundenzahl und der geographischen Streuung der Kunden als begrenzt erachtet. Gemäß den Kreditrichtlinien des Konzerns werden Kunden fortlaufend auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt, die Brainlab einzelnen Kunden zugesteht. Kunden, deren Risikoprofil den Anforderungen für regulären Zahlungs- und Lieferbedingungen von Brainlab nicht genügt, dürfen in der Regel nur gegen Vorauszahlung kaufen. Andere Aktivitäten zur Senkung des Ausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln, Avale und laufendes Forderungsmanagement zur Realisierung überfälliger Forderungen.

## **Operative Risiken**

### **IT-Risiken**

Die IT ist zentraler, kritischer Bestandteil funktionierender Geschäftsabläufe, von der Produktentwicklung über die Vermarktung, Angebotserstellung, Bestell- und Lagerverwaltung, Rechnungsstellung bis hin zum Kundenservice und der Finanzberichterstattung. Schwere Systemausfälle, Datenverlust oder Datendiebstahl z. B. auf Grund von eingesetzter Software, die bisher unbekannte Sicherheitsschwachstellen beinhaltet, unzureichender Verschlüsselung oder nicht ausreichend kontrollierter Geräte im Netzwerk, können zu gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft mit Rufschädigung, finanziellen Schäden und sogar Strafmaßnahmen führen. Um solche Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation vorbeugend Systemwartungen und -aktualisierungen durch, erarbeitet Kontinuitätspläne und ist bemüht, die Einhaltung von maßgeblichen IT-Regeln und speziellen IT-Prozessen sicherzustellen. Die IT-Sicherheit wird zudem regelmäßig auditiert und es besteht eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken abdeckt. Zum Schutz von Systemen und Daten kommen Maßnahmen wie z. B. Perimetersysteme, Antivirenprogramme, eingeschränkte Nutzerzugriffsrechte, Datensicherungen und System-, Netzwerk- und Service-Monitoring zum Einsatz. Für die Sensibilität der Mitarbeiter bezüglich Informationssicherheit führt Brainlab unter anderem verpflichtende Schulungen durch. Verschiedene IT Services werden von externen Firmen betrieben, für diese Dienstleister achtet der Brainlab Konzern auf eine sorgfältige Auswahl und Einhaltung des Datenschutzes. Die strategische Ausrichtung der IT ist auf den Geschäftsplan abgestimmt. Eine unabhängige Prüfung und Re-Zertifizierung des seit drei Jahren bestehenden Informationssicherheitsmanagementsystems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 ist für Dezember dieses Jahres geplant.

### **Zuliefererrisiken**

Die Abhängigkeit von bestimmten, zum Teil sehr spezialisierten Zulieferern birgt Risiken und bringt eine Anfälligkeit gegenüber Liefer- und Umsatzausfällen bzw. -verzögerungen mit sich.

Um diese Risiken zu mindern, setzt das Unternehmen auf eine Auswahl, Begleitung und ein Risikomanagement (Prüfung von Qualitätsstandards, Zuverlässigkeitsmonitoring, Sicherheitsbestände, Business Continuity Plan, teilweise Betriebsunterbrechungsversicherung) bei relevanten Lieferanten, gegebenenfalls eine Identifizierung und Beschaffung von Produkten bei Zweitlieferanten sowie eine gut strukturierte Liefer- und Produktdokumentation, die Lieferantenwechsel ermöglichen würden.

Pandemie-bedingt sind aktuell Engpässe in den globalen Lieferketten zu beobachten. Brainlab beobachtet den Markt und begegnet Risiken mit Erhöhung der Sicherheitsbestände sowie dem Abschluss langfristiger Verträge. Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Brainlab können dennoch aktuell nicht ausgeschlossen werden.

### **Produktqualitätsrisiken**

Brainlab ist dem Risiko möglicher Produktmängel aus Design oder Herstellung ausgesetzt, die zu Verletzungen bei Patienten, Nutzern oder Sachschäden führen bzw. dem Ansehen der Marken und Produkte schaden und sich negativ im Auftragseingang und Cash-Flow auswirken können.

Haftungsansprüche können vor allem in den USA besonders hoch sein. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Gesellschaft für die Absicherung potentieller Ansprüche nicht ausreicht. Zur Verringerung solcher Risiken verfügt Brainlab über Qualitätsstandards in der Produktentwicklung und Produktion, welche regelmäßig durch interne oder externe Prüfer, unter anderem auch bei Zulieferern, überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

## **Rechtliche und Compliance Risiken**

### **Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement**

Als Medizintechnikhersteller muss Brainlab strikte Anforderungen an sein Qualitätsmanagement erfüllen, um Produkte in unterschiedlichen Märkten und bei Endkunden nachhaltig erfolgreich anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass Brainlab bei Prüfungen seines Qualitätsmanagementsystems durch unabhängige Dritte seinen Zertifizierungsstatus verliert und hierdurch negative Effekte auf den Umsatz entstehen.

Zur Risikominimierung ist eine kontinuierliche Prüfung, Verbesserung und Überwachung des Brainlab Qualitätsmanagementsystems durch internes und externes Personal implementiert. Auftretende Mängel vom Zeitpunkt der Entwicklung bis nach dem Verkauf eines Produkts werden konsequent nachverfolgt und Maßnahmen zur Korrektur und Vermeidung umgesetzt.



Die Einführung der neuen Medical Device Regulation (MDR) in Europa war seitens der Behörden aufgrund der COVID-19-Pandemie von Mai 2020 auf Mai 2021 verschoben worden. Das Unternehmen wurde dennoch bereits im März 2020 durch den externen Zertifizierer mit Erfolg auditiert, das entsprechende Zertifikat wurde im März 2021 erteilt und erlaubt das In-Verkehr-Bringen diverser Brainlab Produktgruppen unter der neuen MDR während Bestandsprodukte die Übergangsfristen unter der alten Medical Device Directive (MDD) ausschöpfen werden.

## **Datenschutzrisiken**

Durch seine internationale Präsenz unterliegt Brainlab zahlreichen komplexen Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf den Datenschutz, die zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen können, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung der EU. Die Bekanntgabe von Datenschutzverstößen könnte zu großen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen der Kunden in unsere Marke verloren geht. Dies wäre für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens nachteilig, weil Brainlab insbesondere medizinische Daten kontinuierlich analysieren und effektiv nutzen muss z. B. im Kundenservice oder für die Produktentwicklung.

Um diese Risiken zu mindern, hat Brainlab eine globale Datenschutzrichtlinie, die für alle Brainlab Geschäftseinheiten weltweit gilt und geschult wird. Datenschutzverantwortliche überwachen die Einhaltung des Datenschutzes, beraten und prüfen. Weitere Aktivitäten sind z. B. der Einsatz aber auch die stete Weiterentwicklung technischer Lösungen zur Datenverschlüsselung, die Prüfung von Datenschutzvereinbarungen mit Lieferanten und deren Sublieferanten durch die Rechtsabteilung, aktuell insbesondere auch bezüglich Datentransfer in Drittländer, die Bereitstellung von datenschutzkonformen Formularen für die Mitarbeiter für verschiedenste Unternehmenszwecke, die Definition und Dokumentation von Datenverarbeitungsprozessen, Transparenz und konfigurierbare Einstellungen auf den Webseiten des Unternehmens sowie eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken in diesem Bereich abdeckt. Die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 trägt ebenfalls zu einem verbesserten Schutz personenbezogener Daten bei.

## **Risiken aus Patent- und anderen Rechtsstreitigkeiten**

Als international operierendes Unternehmen ist Brainlab verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken oder das Risiko, dass Dritte Forderungen wegen Verletzung ihrer Patentrechte oder anderer Rechte geltend machen. Zur Vermeidung etwaiger Vertragsverletzungen und unvorteilhafter Vereinbarungen werden Rechtsexperten für Vertragsangelegenheiten hinzugezogen. Brainlab verfolgt die Strategie, sich durch Innovation von Wettbewerbern abzuheben und gleichzeitig wichtige Eigenentwicklungen durch Patente und andere gewerbliche Schutzrechte zu schützen. Der Schutz des geistigen Eigentums im Bereich der Medizintechnik ist sehr aufwendig. Komplexe Sachverhalts- und Rechtsfragen können insbesondere aufgrund der großen Anzahl an vorhandenen Konkurrenzpatenten und der geografischen Beschränkung von Schutzrechten zu Rechtsstreitigkeiten führen, die ein Vorgehen gegen Brainlab wegen Patentverletzung oder eine Nichtigkeitsklage in Bezug auf eines der von Brainlab gehaltenen Schutzrechte zum Inhalt haben können. Um das Risiko einer Verletzung der Schutzrechte Dritter zu mindern, prüft Brainlab neue Produktentwicklungen und -namen sorgfältig und betreibt auch stetig Verbesserungen am eigenen Patentportfolio.

Brainlab ist Partei verschiedener Rechtsstreitigkeiten (siehe Konzernanhangangabe (29)).

## **Ausübung von Serviceaktivitäten durch nicht ausreichend qualifiziertes Personal**

Ein Risiko entsteht für Brainlab, wenn Mitarbeiter Serviceaktivitäten durchführen, ohne ein dafür notwendiges Training erhalten zu haben und somit nicht für diese Tätigkeiten zertifiziert zu sein. Diese Mitarbeiter können dadurch sich selbst, Patienten und Nutzer der Produkte gefährden und als Konsequenz daraus auch Brainlab schaden.

Um dieses Risiko zu reduzieren, bestehen ausdrückliche interne Regeln, dass nur ausreichend qualifiziertes Personal Serviceaktivitäten für verschiedene Produkte vornehmen darf. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch Stichproben überprüft.

## **Compliance Managementsystem**

Für Brainlab ist die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften unerlässlich. Jeder Mitarbeiter und Vorstand muss in seiner Tätigkeit für die Gesellschaft diese Bestimmungen einhalten und ethisch korrekt handeln.

Brainlab betrachtet Compliance-Risiken als allumfassendes Thema, von der Beschaffung bis hin zum Vertrieb und Endkunden.

Das Compliance-Managementsystem des Unternehmens soll

- nachhaltiges Wachstum durch gute Corporate Governance unterstützen,
- das Risiko finanzieller Verluste oder Schäden aufgrund von Verstößen reduzieren und mindern,
- den Wert und Ruf der Firma durch rechtskonformes Verhalten schützen und weiter stärken,
- durch die Vermeidung von Belästigung und Diskriminierung Vielfalt bewahren,
- in allen Unternehmensbereichen zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite von Brainlab einsehbar. Als global tätiges Unternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten im Konzern ist sich die Gesellschaft jedoch auch bewusst, dass Compliance-Verstöße niemals mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden können. Daher basiert das Compliance-Programm auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.

Vorbeugen umfasst beispielsweise Richtlinien, Leitlinien und Anweisungen.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Prävention sind Trainings, wie das internetbasierte Training zum Verhaltenskodex, IT-Richtlinie oder Datenschutz sowie die Möglichkeit über verschiedene Kanäle Fragen zu Compliance Themen zu stellen. Mitarbeitern in ethisch schwierigen Situationen soll ermöglicht werden, sich integer zu verhalten und damit sich selbst und das Unternehmen zu schützen. Des Weiteren werden Compliance-Prüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen oder der Übernahme bestimmter Tätigkeiten vorgenommen.

Um potentielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Vorgaben frühzeitig zu erkennen, bietet Brainlab verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner, um der Gesellschaft Hinweise auf Fehlverhalten bzw. relevante Compliance-Verstöße zu geben. Darüber hinaus ist eine Compliance-Risikobewertung in die Auditplanung integriert und das Unternehmen führt regelmäßig interne Audits durch, um potentielle Verstöße aufzudecken.

Die angemessene und zeitnahe Reaktion auf Compliance-Verstöße ist von zentraler Bedeutung. Im Fall eines berichteten bzw. vermuteten Compliance-Verstoßes können Ad-hoc Untersuchungen eingeleitet werden. Sanktionen können dann bei bestätigtem Verstoß unter anderem die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses beinhalten und werden jährlich in aggregierter Form intern kommuniziert. Erkenntnisse aus Regelverstößen in der Vergangenheit werden genutzt, um das Compliance Managementsystem kontinuierlich in seiner Effektivität zu verbessern.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig direkt Bericht zum Compliance-Programm und zu maßgeblichen Compliance-Fällen und ergreifen korrigierende Maßnahmen, insofern notwendig.

## **Chancenbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Chancen**

Die COVID-19-Pandemie ist weiter Herausforderung und Chance zugleich. Die Herausforderung besteht in der Bewältigung der aktuellen Situation. Die Chance entsteht durch die Aufmerksamkeit, die staatliche und gesellschaftliche Akteure dem Bereich Medizin widmen. Dabei können häufig staatliche Konjunkturprogramme zur Belebung der Volkswirtschaften mit der Notwendigkeit der Digitalisierung von Gesundheitsanwendungen verbunden werden.

### **Branchenspezifische Chancen**

Aus der COVID-19-Situation können für den Medizintechnik- und Medizininformatik-Sektor auch in den kommenden Jahren weltweit deutlich steigende Budgets für Gesundheitssysteme und Krankenhäuser resultieren. Damit können die verfügbaren staatlichen und auch privaten Mittel für Akteure wie Brainlab kurz- und mittelfristig ansteigen. Besondere Chancen können dabei in den zunehmend stärker werdenden Digitalisierungsbemühungen und der zukünftigen Nutzung medizinischer Daten für Wissenschaft, Forschung und Unternehmen liegen. Hier entstehen potentiell neue Märkte, die zugleich den bestehenden Medizintechnik-Markt verändern könne.

### **Diversifikationspotentiale**

Die weltweite Präsenz der Brainlab AG sowie die Akquisition neuer Unternehmen können zusätzliche Expansionsmöglichkeiten sowie Diversifikationspotentiale innerhalb des Marktes für Medizintechnik und Medizininformatik bieten. Durch den Zukauf komplementärer Technologien, die Schaffung neuer konsolidierter Einheiten für die Realisierung von Digitalisierungs-Chancen sowie die Marktpräsenz in allen Vertriebsregionen sieht Brainlab Chancen, langfristig potentiell überdurchschnittlich zu wachsen.

### **Absatz- und Vertriebschancen**

Die Nachfrage aus Krankenhäusern kann durch staatliche Investitions- und Konjunkturprogramme weltweit ansteigen. Dies kann die Absatzchancen für Brainlab-Produkte positiv beeinflussen und neue Märkte entstehen lassen. Brainlab kann davon profitieren, dass Krankenhäusern und Gesundheitssystemen gerade für die Modernisierung und Digitalisierung von medizinischen Behandlungen und klinischen Prozessen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Brainlab kann auch davon profitieren, dass diese zusätzlichen Mittel mit Blick auf ihre Wirksamkeit zur Belebung der Volkswirtschaften schneller als in der Vergangenheit ausgegeben und durch konkrete Investitionen wirksam gemacht werden.

### **Weitere Chancen**

Weitere Chancen hinsichtlich eines profitablen Wachstums sieht Brainlab sowohl im Bereich des organischen Wachstums über die Ausweitung der bestehenden Aktivitäten als auch über ein exogenes Wachstum basierend auf Akquisitionen, Kooperationen und Auftragsentwicklung im Bereich der Hoch-Technologie.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Brainlab sieht keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr und gegenwärtig kein bestandsgefährdendes Risiko, weder als Einzelrisiko noch in Kombination mit anderen Risiken. Die Gesellschaft ist der Meinung, die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

### **ZUKUNFTSGERICHTETE INFORMATIONEN\***

Mit Ausnahme von historischen Informationen enthält dieser Bericht „zukunftsgerichtete Aussagen“, die auf Überzeugungen und Einschätzungen sowie dem derzeitigen Kenntnisstand des Managements beruhen. Der Ausgang, der in diesen zukunftsgerichteten Aussagen erwähnten Ereignisse ist Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen.

Tatsächliche Ergebnisse und der zeitliche Ablauf bestimmter Ereignisse können von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen und berichtete Ergebnisse dürfen nicht als Hinweis auf künftige Entwicklungen gewertet werden.

Zu diesem Zweck sind alle Aussagen, die Ausblick auf die Branche einschließlich der Marktakzeptanz oder des Übergangs auf neue Produkte oder Technologien wie die bildgeführten Navigationssysteme in der Chirurgie, Radiochirurgie, IMRT, Software, Behandlungsverfahren, moderne Röntgenprodukte, Wachstumstreiber, Aufträge, Verkäufe, Auftragsbestand oder Ergebniswachstum von Brainlab AG („der Gesellschaft“, „wir“ oder „unser“), künftige Finanzergebnisse und andere Aussagen, in denen die Begriffe „gerichtet“, „glauben“,



„können“, „fortfahren“, „erwarten“, „hoffen“, „positionieren“, „potenziell“, „sollen“, „werden“ oder ähnliche Aussagen vorkommen, als zukunftsgerichtete Aussagen zu werten, die Risiken und Unwägbarkeiten enthalten, welche dazu führen können, dass unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geplanten Ergebnissen oder den aktuellen Erwartungen des Managements abweichen. Solche Risiken und Unwägbarkeiten umfassen unter anderem folgendes: Marktakzeptanz, Nachfrage für unsere Produkte und deren mögliche Veraltung; unsere Fähigkeit zur erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte; der Einfluss von Konkurrenzprodukten und Preisstrukturen auf unsere Umsatzerlöse und Margen; das Risiko in Verbindung mit unseren wichtigsten internationalen Geschäftsaktivitäten einschließlich der Durchsetzbarkeit von Verpflichtungen, das Ausmaß an Steuern und Handelsbeschränkungen sowie der Effekt von Fremdwährungskursen; Auswirkungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen; unsere Fähigkeit, die Handelsmargen zu halten oder zu steigern; unsere Fähigkeit, die Fertigungskapazität zur Nachfragedeckung zu halten, einschließlich des möglichen Risikos eines Erdbebens an den Standorten unserer Lieferanten; die Wirkung von Umweltansprüchen und von uns zu tragenden Reinigungskosten; unsere Fähigkeit, unser geistiges Eigentum und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil unserer Produkte zu schützen; unsere Abhängigkeit von einer einzigen Lieferquelle oder einer begrenzten Anzahl von Zulieferern; der Einfluss von Managed-Care-Initiativen oder anderen Reformen im Gesundheitswesen auf unsere Investitionen und/oder Einschränkungen auf Erstattungen durch Dritte und der damit einhergehende Druck auf die Kosten für Medizintechnik sowie die Kundennachfrage für unsere Produkte; unsere Fähigkeit, den Vorschriften und Produktfreigaben der US-amerikanischen Food and Drug Administration und anderer inländischer und ausländischer Behörden zu entsprechen, die die von uns vertriebenen Produkte einschränken könnten oder uns Bußgeldern oder anderen regulatorischen Maßnahmen unterwerfen könnten; unsere Nutzung von Vertriebspartnern für einen Teil unseres Vertriebs, wenn deren Verlust zu einem Umsatzrückgang und damit einer Gefährdung unseres Finanzergebnisses führen kann; die fortdauernde Konsolidierung des Marktes für bildgeführte Navigationssysteme in der Chirurgie; die Möglichkeit, dass wesentliche Produkthaftungsansprüche künftigen Umsatz gefährden kann oder uns zur Zahlung im Falle nichtversicherter Schadensersatzansprüche verpflichtet; die Verfügbarkeit und Angemessenheit unserer Versicherung zur Deckung künftiger wesentlicher Haftungsfälle; unsere Fähigkeit, wichtige Mitarbeiter in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt zu rekrutieren und zu halten; der Effekt, dass Schwankungen in unseren Betriebsergebnissen Auswirkungen auf den Preis unseres Grundkapitals hat; die Möglichkeit, dass unsere Aktionärsstruktur eine Übernahme verhindern könnte und daher den Wert unseres Grundkapitals einschränken könnte; der Effekt von regulatorischen Anforderungen in europäischen und anderen Ländern auf unsere Gewinnmargen; sowie der Effekt von Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze auf unsere Umsatzrealisierung.

Bei zukunftsgerichteten Aussagen haben wir keinerlei Verpflichtung übernommen, im Falle von neuen Informationen, künftigen Entwicklungen oder anderen Ereignissen diese Aussagen nach der Veröffentlichung zu aktualisieren oder zu überprüfen, noch ist eine derartige Verpflichtung von uns zu erwarten.

Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich die Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dargestellte Prozentangaben können nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

\* Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

München, 21. Dezember 2021

**Brainlab AG**

*Stefan Vilsmeier, Vorstandsvorsitzender*

*Rainer Birkenbach, Vorstand*

*Jan Merker, Vorstand*

**KONTAKT**

**INVESTOR RELATIONS**

Brainlab AG

Olof-Palme-Str. 9, München

D-81829 München

Tel.: +49 89 991 568 0

Fax.: +49 89 991 568 5033

E-Mail: [investor.relations@brainlab.com](mailto:investor.relations@brainlab.com)

Internet: [www.brainlab.com](http://www.brainlab.com)

## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2020/2021



Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr acht Sitzungen abgehalten, und zwar an folgenden Terminen: 15.10.2020, 22.10.2020, 21.12.2020, 23.12.2020, 23.02.2021, 18.05.2021, 09.08.2021 und 20.09.2021. Es haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Ferner fand am 16.12.2020 eine Beschlussfassung zur Aufnahme von Fremdkapital per Email unter Mitwirkung aller Mitglieder des Aufsichtsrates statt. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Umsatz-, die Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Brainlab AG und des Konzerns, die Finanz- und Ertragslage, die Ausrichtung der Brainlab AG und des Konzerns, das Risikomanagement, die Konzernjahresplanung sowie die Beschlussfassung über die nach der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungsbedürftigen Geschäfte wie etwa die Bestellung von Geschäftsführern, der Abschluss von Darlehensverträgen, Verlustübernahmevereinbarungen und Unternehmensverträgen, jeweils innerhalb des Konzerns oder die Erteilung von Vollmachten. Die Sitzung am 23.02.2021 hatte außerdem eine Verschmelzung innerhalb des Konzerns und die Sitzung am 09.08.2021 die Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft zum Gegenstand. Zudem war der Umgang mit der Covid-19-Pandemie regelmäßig Gegenstand der Sitzungen. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat am 21.12.2020, 18.05.2021 und 09.08.2021 mit dem Thema Interne Revision und Compliance, am 09.08.2021 darüber hinaus mit den Themen Versicherungen und Umweltmanagement. In der Sitzung am 21.12.2020 beriet der Aufsichtsrat zu der Anmietung weiterer Büroflächen, sowie in den Sitzungen am 09.08.2021 und 20.09.2021 zum Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl des Abschlussprüfers für das kommende Geschäftsjahr. Sechs der acht Sitzungen hatten Projekte und Themen der strategischen Unternehmensentwicklung und Mergers & Acquisitions zum Gegenstand. In der Sitzung am 21.12.2020 erfolgte die Berichterstattung des Abschlussprüfers für das abgelaufene Geschäftsjahr, in der Sitzung am 23.12.2020 wurde der für die Gesellschaft vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020 festgestellt und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020 gebilligt. Gegenstand dieser Sitzung waren außerdem die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie die Ergebnisverwendung und der Bericht des Aufsichtsrates.

Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurden vom Vorstand aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Diese Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Die Abschlussprüfer haben die nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Bestätigungsvermerke ohne Einschränkungen erteilt. Der Jahres- und Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte der Prüfer und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 21.12.2021 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrates sind keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben.

Der vom Vorstand für die Gesellschaft vorgelegte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2021 wurden vom Aufsichtsrat am 21.12.2021 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 festgestellt und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 gebilligt.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den im Jahresabschluss per 30.09.2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Brainlab AG in Höhe von EURO 100.079.606,80 für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,27 je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. eines Gesamtbetrags von EUR 5.093.403,39 an die Aktionäre sowie den Vortrag des Restbetrags in Höhe von EUR 94.986.203,41 auf neue Rechnung zu verwenden. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag geprüft und ihm in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Dieser setzte sich unverändert aus den Herren Stefan Vilsmeier als Vorsitzendem des Vorstands, Rainer Birkenbach und Jan Merker zusammen.

Auch im Aufsichtsrat gab es keine personellen Veränderungen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Dietrich von Buttlar als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Ulrich Martin Graf und Michael Bertram.

Die Brainlab AG fühlt sich der Corporate Governance verpflichtet. Der Aufsichtsrat hat deshalb im Geschäftsjahr die Effizienz seiner Tätigkeit laufend geprüft.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den hohen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, den 21. Dezember 2021

*Dietrich v. Buttlar, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

## Beschluss über die Gewinnverwendung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03. März 2022 hat Folgendes beschlossen:

Der im Jahresabschluss per 30. September 2021 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 100.079.606,80 der Brainlab AG wird wie folgt verwendet:

1. Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,27 je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. eines Gesamtbetrags von EUR 5.093.403,39 an die Aktionäre.
2. Vortrag des Restbetrags in Höhe von EUR 94.986.203,41 auf neue Rechnung.